Hilar. Reiter.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Vorerinnerung.

Das Christen-Volk hat den deutschen Gesang bey dem Gottesdienste bereits so liebgewonnen, daß es nur, dem Inhalte nach, mehrere Abwechslung, und dem römischen Ritus ähnlichere Formen haben möchte. Auch den Wunsch äußert besonders der Andachtsfreund, beym Vormittagsgottesdienste die Zwischengebete und Lesestücke unter den Orationen, der Epistel, dem Evangelium, der Präfation, unter der Wandlung und dem Pater Noster beygefügt zu finden. Das Nämliche wäre willkommen beym Nachmittagsgottesdienst; weil auch der deutlichste Vortrag der Gebete, Lesestücke ꝛc. von Vielen nicht verstanden wird. Ganz befriedigende Verständlichkeit ist nur dadurch möglich, wenn jeder Theilnehmer des Gottesdienstes alles in die Hand bekömmt, was vorkömmt. — Dieses finden wir zwar größtentheils in dem Christkatholischen Gesang- und Andachtsbuch für das Bisthum Konstanz. Al-

lein nicht ohne Grund wird dieses treffliche Werk als unanwendbar fürs Allgemeine erklärt, weil es 1tens dem Inhalte nach zu voluminös und hiemit zu kostspielig ist; und weil es 2tens einen zu großen Reichthum an Melodien hat, als daß diese eine ganze Gemeinde erlernen könnte. Selbst die gewählte Ordnung ist für das Volk nicht ganz entsprechend.

Von diesen beiden Verirrungen zurückzukommen, fand sich eine Gesellschaft Seelsorger pflichtgedrungen, dem Volke ein so vollständiges als wohlfeiles und leicht anwendbares Buch einzuhändigen. Es erschien. Aber die Vollständigkeit wird stark vermißt. An jedem Sonn- und Feyertag ist doch feyerliche Messe, und an den meisten Orten auch Vesper. Messen sind darin nicht mehr, als fünfe, in der Hauptsache für 42 Wochen nur zwey. Denn die Advent- und Fastenzeit, für die zwey Messen gefunden werden, betragen nur 10 Wochen. Vespern sollen für das ganze Jahr drey genügen. Wenn schon hie und da andere Andachten ihre Stelle ersetzen mögen, so sind dies doch offenbar zu wenig. — Diese Aeußerung läßt zwar vermuthen, daß nicht einmal das Konstanzische Volumen genüge, weil dieses für die Sonn-

täge nach Pfingsten auch nicht mehr als zwey Vespern hat. Es mag seyn. Unter viel und viel ist oft ein wesentlicher Unterschied — Ein großer, ja der größte Theil derjenigen, denen der Gottesdienst am Herzen liegt, ist gewiß dahin gestimmt, daß für die zwey Hauptgottesdienste, am Vormittag und Nachmittag, auch hauptsächlich gesorgt seyn soll, und zwar so, daß eine Gemeinde bey der Vollziehung nicht mit zu vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wie dieses allezeit der Fall ist bey zu vielen Melodien, die sie weder erlernen, noch behalten kann. Bereits ist schon, so zu sagen, alles Volk in Kenntniß und Uebung von vielen Melodien durch das Tübinger Gesangbuch. Die Benützung dieser giebt schon einen großen Vorschub, und ein gut besorgtes Werk dem Inhalte nach kann so ganz leicht ausgeführt werden, und die Wünsche befriedigen.

Dieses sind die Rücksichten bey dem Entwurfe dieser gegenwärtigen Compilation von Gesang- und Andachtsbuch. Diese Compilation besteht aber indessen nur aus zwey Abtheilungen, dem ganz deutschen Gottesdienste am Nachmittag oder den Vespern, und dem vormittäglichen Gottesdienste, bey welchem nur das Volk

seine Andacht in Gesang und Gebet deutsch pfleget. Das weitere Nothwendige, der Abendgottesdienst und andere nur selten, oder gar nur ein- oder zweymal des Jahrs vorkommende Feyerlichkeiten, als an Corporis Christi, bey Prozessionen, Besuchung der Gräber, Todten-Vesper und Metten, Trauermetten u. dgl. welche durchaus nie eine ganze Gemeinde mitmacht und mitmachen kann, bleibt von den beiden Hauptgottesdiensten getrennt, um das Kostspielige zu vermeiden, und kann in einem eigenen Hefte für seine Freunde und Pfleger gegeben werden, was auch bald geschehen soll, wenn gegenwärtige Compilation gut aufgenommen wird.

Die beobachtete Ordnung läßt sich an jedem einzelnen Gottesdienst erkennen und unterliegt keiner Schwierigkeit. Die Voransetzung des Inhaltes ist daher überflüssig. In der Iten Abtheilung folgen die Sonntäge mit den bebeweglichen Zwischenfesten nach der Kirchenordnung, worauf sogleich die unbeweglichen Feste nach eben dieser Ordnung eingerückt sind. Die IIte Abtheilung weist ebenfalls von einer Zeit zur andern. Der Organist allein hat sich die Mühe zu nehmen, die Melodien, die er nach

Nummern geordnet und citirt findet, in ein Buch zusammen zu schreiben, um die gewiesene Melodie sogleich zu finden. Die meisten sind die aus dem Tübinger Gesangbuche bekanntesten, ein paar von Bihler (Augsburg bey A. Böhm) nur wenige für die Hymnen und Schlußantiphonen sind aus dem Konstanzer Gesangbuch, das wenigstens in jedem Schul-Inspektorate zu finden ist, genommen, so daß die ganze Anzahl dieser für Vormittag und Nachmittag nur 36 beträgt. *) Uebrigens ist der Eingang der Vespern schon aller Orten bekannt, wo diese hinkommen mögen. Er ist für den Priester wie die gewöhnliche Intonation des Deus in adjutorium und für das Volk wie der darauf folgende Gesang des sonstigen lateinischen Chores. Eben so werden die Antiphonen angestimmt wie die lateinischen. Die 8 Choral-Töne, nach denen die Psalmen gesungen werden, mögen zur Vermeidung jeder Irrung auch in das Buch der Melodien von dem Organisten eingetragen werden. Das Maas der Psalmen richtet sich am besten nach den festlichen Tönen des Augsburger Rituals,

---

*) Nota. Melodien-Citation findet man am Ende des Werkes.

bey denen aber, des Volkes wegen, immer der nämliche Ausgang zu beobachten ist. Das Kapitel wird vorgetragen wie das lateinische, und darauf respondirt wie Deo gratias. Das: Laßt uns Gott preisen ꝛc. hat immer, außer der Osterzeit, die Melodie des festlichen Benedicamus. Für alles Uebrige glaube ich keine weitere Belehrung geben zu müssen, als daß die Predigtlieder auch zu Christenlehrgesängen zu benützen sind. Der Freund des deutschen Gottesdienstes ist schon hinlänglich bewandert und gewandt. Das Nothwendigste zum Ganzen ist die Gnade der Andacht, die uns auch Gott geben wird, wenn wir im Ernste vor Ihm erscheinen.

Gmünd im Juny 1819.

Der Compilator.

Erste Abtheilung.
Nachmittäglicher Gottesdienst.

Erster Theil.

Sonntäge mit den dazwischen fallenden oder beweglichen Festen.

I. Sonntag im Advent.

Eingang für alle Vespern.

Pr. Mein Gott hilf uns beten.

Volk. Hilf uns Deinen heiligen Namen loben und preisen. — Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen. Alleluja.

I. Psalm. 4. Ton.

Pr. Antiphon. Lehre mich, o Herr! Deine Rechte, daß ich vor Dir bestehe.

1. Nie werde ich vor Dir bestehen; * Halt' ich, o Herr! nicht Dein Geboth.
2. So lehre mich nach Deiner Güte, * Was mir zum Heil Dein Wort gebeut.
1. Ich bin ein Pilgrim dieser Erde, * Wie Du mich leitest, will ich geh'n.
2. Ich wähle mir den Weg der Wahrheit, * Erleuchte mich durch Deinen Rath.

1. Die Stolzen lästern Dich und lügen, * Mich aber, Herr! entzückt Dein Wort.

2. Ich rede gern von Deinen Rechten, * Und zürne, wenn Dich Spötter schmäh'n.

1. Dein Wort giebt Trost in trüben Tagen, * Bewahrt im Glücke uns vor Stolz.

2. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte; * Bey seinem Schein verirr' ich nicht.

1. Der Sünder Glück wird nie bestehen; * Dein Recht allein steht ewig fest.

2. Du bist getreu: wer Dir vertraut * Wird ewig nicht zu Grunde geh'n.

1. Es sey mein höchstes Gut hienieden, * Daß ich stets halte Dein Geboth.

2. Dann werde ich, mein Gott! Dich schauen * In Fülle Deiner Herrlichkeit.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Dir, o heil'ger Geist!

2. So wie von Anbeginn der Zeiten, * In Zukunft und in Ewigkeit.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Der Herr kömmt selbst uns zu belehren und zu retten.

1. Das Wort, das schon bey Gott im Anfang war, * Dies Wort wird uns im Fleische offenbar.

2. Es ist das wahre Licht, das uns erhellt, * Auf dunkeln Wegen ist es Leitstern uns.

1. Es kömmt in diese Welt; sie kennt es nicht, * Verwirft es; liebet fort die Finsterniß.

2. Nicht so, der Gottes Wahrheit sucht, nicht so, * Er nimmt das Licht mit Freude bey sich auf.

1. Denn wandeln möcht' er nur der Wahrheit Bahn,* Die zu des Lichtes und des Lebens Quelle führt;
2. Zu Gott, der uns nach Seinem Bilde schuf,* Unsterblichkeit durch Seinen Odem gab.
1. Seht! wenn der Mensch von Gottes Wort sich trennt,* Wird ew'ge Finsterniß sein Erbetheil.
2. Erlöschen wird in ihm der Gottheit Bild,* Er wird des Todes und der Sünde Knecht.
1. Wer rettet ihn aus dieser Sklaverei?* Wer führet ihn ins Paradies zurück?
2. Des Höchsten Wort, das Licht und Leben ist;* Das uns zum ew'gen Heil im Fleisch erscheint.
1. Dem Vater und dem Sohn und heil'gen Geist,* Sey von uns allen Ehr und Lob geweiht.
2. Nur Gott gebühre Ruhm von Anbeginn,* Von allen Völkern und in Ewigkeit.

Kapitel. Tit. 11, 13.

Pr. Brüder! die Gnade Gottes unsers Heilandes hat sich für alle Menschen geoffenbaret, und nimmt uns in Zucht, daß wir dem gottlosen Wesen und allen weltlichen Begierlichkeiten entsagen, und auf dieser Welt eingezogen, gerecht und gottselig leben, und so der seligen Hoffnung und der herrlichen Wiederkunft des großen Gottes und unsers Heilands Jesu Christi entgegen harren sollen.

Volk. ℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nr. 1.

1. Der Sohn kömmt nach des Vaters Rath, — Mit Heil uns zu erfreu'n; — Und auf dem schmalen Lebenspfad — Der Welt ein Licht zu seyn!

2. Bey Seinem Eintritt in die Welt — Umgiebt Ihn keine Pracht, – Die glänzend in die Augen fällt, – Und groß vor Menschen macht.

3. Er kömmt, durch Seiner Wahrheit Macht — Zu Gott uns hinzuzieh'n! — Vor Seinem Lichte muß die Nacht — Des Aberglaubens flieh'n.

Pr. ℣. Thauet Himmel den Gerechten!

Volk. ℟. Wolken regnet Ihn herab!

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiphon. Maria! sieh', du wirst empfangen, und einen Sohn gebähren.

1. Meine Seele preiset hoch den Herrn, * Und mein Herz ist voll Freude — in Gott meinem Helfer.

2. Herunter sah Er auf Seine geringe Magd, * Selig werden mich von jezt an — alle Geschlechter preisen.

1. Denn große Dinge — that an mir der Mächtige,* Heilig ist Sein Name.

2. Seine Barmherzigkeit — gegen jene, die Ihn verehren * Geht von einem Geschlechte — auf das andere fort.

1. Mächtig wirkt Sein Arm; — Hochmüthige weißt Er ab. * Fürsten stößt Er vom Throne, — und die Geringen erhebt Er.

2. Gutes giebt Er — den Hungrigen zur Genüge;* Reiche schicket Er leer fort.

1. Israels nahm Er sich an, Seines Knechtes * Eingedenk der Gnaden, — die Er den Vätern versprochen hat.

2. Eingedenk der Gnaden, — die Er dem Abra-

ham versprochen hat, * Und seinen Kindern — immer und ewig.

1. u. 2. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, — und dem heiligen Geiste! * Von allen Menschen, zu allen Zeiten. Amen.

Pr. Herr! erhöre unsere Gebete!

Volk. Laß unser Rufen zu Dir kommen!

Pr. Der Herr sey mit euch,

Volk. Und mit Seinem Priester.

Lasset uns beten!

Komm uns, o Herr! wir bitten darum, mit Deiner ganzen Macht zu Hilfe, damit wir durch Deinen Schutz den Gefahren, vor welchen wir unserer Sünden wegen keinen Augenblick sicher sind, entrissen, und durch Dich, unserm einzigen Retter, davon gänzlich befreit werden mögen, der Du mit Gott dem Vater und dem heil. Geist gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Volk u. Pr. Laßt uns Gott preissen! Laßt uns danksagen! Amen.

Pr. Die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen.

Volk. Amen.

Nach einer kleinen Pause. Pr. Der Herr schenke uns den Frieden!

Volk. Und das ewige Leben! Amen.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nro 2.

1. Ein Engel kam zu ihr, der Heiligsten, — Und sprach zu der von Gott Begnadigten: — Em-

pfangen sollst du Gottes Sohn, — Durch dich sproßt Er von Davids Thron.

2. Zur Mutter des Erlösers hat dich Gott — Erseh'n, weil du ganz treu war'st dem Geboth. — Sein heil'ger Geist ergiesse sich, — O reinste Jungfrau! über dich!

Pr. ℣ Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft.

Volk. ℟ Und sie empfieng von dem heiligen Geiste.

Lasset uns beten!

O Gott! Dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels Deinen eingebornen Sohn empfangen sollte. Wie wir nun dies durch Deine Gnade erkennen, so verleihe uns auch, daß wir durch Sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gelangen; durch denselben Jesum Christum u. s. w.

Volk. Amen.

Pr. ℣ Deine Gnade, o Herr! sey und bleibe allezeit mit uns.

Volk. ℟ Amen. —

II. Sonntag im Advent.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Der Herr wird zum Gerichte kommen.

1. Heil dem, der nicht den Rath der Sünder hört,*
Und ihre krummen Pfade nicht betritt;

2. Der seine Freude hat an Gottes Wort, * Und es bey seinem Thun zur Richtschnur nimmt.

1. Er gleicht dem Baum, der, an den Bach gepflanzt * Stets grünt und Früchte trägt zur rechten Zeit;

2. Der täglich mehr an Nahrungssaft gewinnt * Zur neuen und erhöhten Fruchtbarkeit.

1. Wenn einst der Herr den Richterstuhl besteigt, * So bebt und zaget seine Seele nicht.

2. Er weißt: Gott ist gerecht und krönet den, * Der treu hienieden seine Wege geht.

1. So ist der Sünder nicht; er gleicht der Spreu, * Dem Straßenstaub, den schnell der Wind verweht.

2. Unsicher ist sein Tritt, und nah' sein Sturz * Von steiler Höh' des Abgrunds Schlund hinab.

1. Vergeblich seufzt er dort nach jener Hand, * Die ihm so oft zur Rettung sich erboth.

2. Sein selbst gewähltes Loos ist Finsterniß, * Wo ew'ger Schrecken sein Gebein durchbebt.

1. Gerecht ist Gott in Seinem Urtheils-Spruch, * Gerecht, der einst in seinem Namen kömmt;

2. Und diese Welt der Sünde überzeugt, * Gerechten den verheißnen Lohn ertheilt.

1. Dem Vater und dem Sohn, und heil'gen Geist * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm allein besteht in Ewigkeit.

II. Psalm. 6. Ton.

Pr. Antiph. Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest.

1. Auf Frevler sey nicht eifersüchtig, * Beneide ja die Übelthäter nie;

2. Denn plötzlich gehen sie zu Grunde, * Sie welken hin, wie abgemähtes Gras.

1. Vertraue Gott, und wirke Gutes, * Was nur dein Herz verlangt, das giebt Er dir.

2. Befiehl dem Höchsten deine Wege, * Vertraue Ihm, und Er wird Alles thun.

1. Laß Sünder drohen dem Gerechten, * Und knirschen mit den Zähnen über Ihn;

2. Du aber zürne nicht des Sünders, * Sey sanftmuthsvoll selbst gegen deinen Feind.

1. Die Sanftmuthsvollen haben Frieden, * Unendlich groß ist ihre Seelenruh'!

2. Mehr nützt das Wenige dem Frommen, * Als Überfluß dem reichen Bösewicht.

1. Gott segnet der Gerechten Tage, * Sie werden nicht zu Schanden in der Noth.

2. Laß ab vom Bösen, und thu' Gutes, * So haben deine Kinder Überfluß.

1. Ich sah den Frevler mächtig werden; * Er wuchs empor dem Zederbaume gleich.

2. Ich gieng vorbey, sah ihn nicht wieder, * Mein Fragen und mein Forschen war umsonst.

1. Bemerke ich der Frommen Ende, * So ist es selige Unsterblichkeit.

2. Der Herr ist der Gerechten Hilfe; * Vertraue Ihm, und halte Sein Gesetz.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

Kapitel Röm. 13, 11. 12.

Brüder! Nun ist die Stunde da, einmal vom Schlafe zu erwachen: denn nun ist unser Heil näher, als da wir den Glauben annahmen. Die Nacht ist fast vergangen, der Tag nahe. Laßt uns deswegen die Werke der Finsterniß ablegen und den Schmuck der christlichen Tugend anlegen.

Volk. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Ermahnung.

Hymnus. Mel. Nro. 1.

1. Der Sohn lehrt uns die Sünde scheu'n, — Er giebt auch Kraft dazu, — Und schafft uns, wenn wir sie bereu'n, — Begnadigung und Ruh!

2. Er bringt den Trost der bessern Welt — Vom Himmel uns herab! — Nun schreckt, wenn unsre Hütte fällt, — Uns weder Tod noch Grab.

3. Als Führer gieng Er uns voran, — Voran in Gottesreich! — O Christen wandelt Seine Bahn! — Dankt Gott und freuet euch!

Pr. ℣ Thauet Himmel den Gerechten!

Volk. ℟ Wolken regnet Ihn herab!

Magnifikat wie Seite 4.

Lasset uns beten!

Ermuntere, o Herr! unsere Herzen, damit wir uns zum würdigen Empfang deines eingebornen Sohnes vorbereiten, und durch Seine Ankunft in Stand gesetzt werden, Dir mit ganz gereinigter Seele zu dienen, der mit Dir und dem hl. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Nota: Alles übrige wie am 1. Sonntag im Advent S. 5.

III. Sonntag im Advent.

Eingang, Psalmen und alles wie am *I.* Sonntag im Advent ausser folgendem:

Kapitel. Philipp. 4, 4. 5.

Brüder! freuet euch des Christenthums allezeit, ich sage es noch einmal, freuet euch. Eure Gelindigkeit sey allen Menschen offenbar. Der Herr ist nahe.
Volk. ℟ Dank sey Gott für diese liebreiche Ermahnung.

Gebet nach dem Magnifikat.

Höre doch, o Herr! unser Flehen mit geneigtem Ohre an, und komm in unsere Herzen! vertreibe daraus alle Finsterniß, und erleuchte sie mit Deiner Gnade! Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott in alle Ewigkeit.
Volk. ℟ Amen.

IV. Sonntag im Advent.

Alles wie am *II.* Sonntag im Advent ausser folgendem:

Kapitel. Hebr. 10, 22. 23.

Brüder! Laßt uns hinzunahen mit rechtschaffenem Herzen und mit zuversichtlichem Glauben, da unsere Herzen von dem Bösen gereinigt und unsere Leiber mit reinem Wasser abgewaschen worden sind, und fest an der Hoffnung halten, die wir bekennen.
Volk. ℟ Stärke, o Gott! unsere Entschließung.

Gebet nach dem Magnifikat.

Komm uns doch, o Herr! mit deiner ganzen Macht zu Hilfe; verdopple Deinen Beystand, damit

bey uns die gänzliche Versöhnung mit Dir, welche bisher unsere Sünden verhinderten, durch Deine alles vermögende Gnade beschleunigt werde: Der Du mit Gott dem Vater und dem hl. Geist gleicher Gott lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Am Feste der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Zum hl. Segen. Mel. Nro. 3.

Pr. Uns geschenket, uns gebohren, —

Volk. Aus der reinen Jungfrau Schoos, — Wandelt er voll Huld auf Erden, — Streut des Wortes Saamen aus; — Krönt mit wundervoller Stiftung, — Seiner schönen Tage Schluß.

Eingang S. 1. Psalm I. 4. Ton.

Pr. Antiph. Des Höchsten Sohn wohnt unter uns.

1. Mein Geist ergiesset sich in Liedern, * Dem neuen Weltbeherrscher weih' ich sie.

2. Dem Edelsten der Menschenkinder, * Des Ew'gen Sohn in menschlicher Gestalt.

1. Von Seinem Angesicht stralt Würde, * Um Seine Lippen fließt Holdseligkeit.

2. Er ist des Höchsten Wohlgefallen, * Und wird der Segen Seines Volkes seyn.

1. Besiegen wird Er Tod und Hölle, * Befreyen von der Sünde Knechtschaft uns.

2. Er wird ein neues Reich begründen. * Sein Thron steht unerschütterlich durch Gott

1. Auffordern wird Er alle Völker. * Wer Wahrheit liebt, der wird Sein Unterthan.

2. Er liebet Tugend, hasset Frevel. * Gerechtigkeit ist Szepter Seines Reichs.

1. Durch Ihn wird Fried und Heil den Menschen, * Die eines reinen, guten Willens sind.

2. Drum werden Ihm die Völker danken, * Sein Name ihnen unvergeßlich seyn.

1. Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2. So wie von Anbeginn der Zeiten * Von allen Völkern und in Ewigkeit.

II. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Der Sohn bringt Völkern Heil und Segen.

1. Des Höchsten Güte preis ich ewig, * Gedenke Seiner Treue für und für.

2. Der Heiligste ist unser König. * Wir freuen Seines Namens ewig uns.

1. Die Fürsten fallen vor Ihm nieder, * Und alle Völker sind Ihm unterthan.

2. Er schaffet Recht den Unterdrückten; * Nimmt huldvoll Sich verarmter Waisen an.

1. Er rettet der Verlaßnen Leben; * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.

2. Wer Ihm mit Kindessinn vertrauet, * Dem ist Er Schirm und Schutz in jeder Noth.

1. So lange Sonn- und Mondlicht scheinen, * Ehrt man Ihn von Geschlechte zu Geschlecht.

2. Gerechtigkeit wird durch Ihn blühen. * Er wohnet unter uns mit Gnad' und Huld.

1. Vom Heiligthum bringt Er das Gute. * Wir wandeln in des Segens Überfluß.

2. Die Berge tragen Glück dem Volke, * Auf ihren hohen Gipfeln steht Getreid.

1. Durch Ihn strömt Segen öden Ländern, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.

2. Durch Ihn blüht Treu im Lande wieder, * Und Alles preiset und erhebet Ihn.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt und einst in Ewigkeit.

Kapitel. Joh. 3, 16.

Brüder! darin hat sich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß Er Seinen Sohn, den Eingebohrnen in die Welt gesandt, damit wir durch Ihn zum Leben kommen sollen.

℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 4. od. 6.

1. Gott kömmt zu uns aus reiner Lieb' — Die Welt zu retten war Sein Trieb. — Als Kind kömmt Er des Höchsten Sohn, die Krippe dienet Ihm zum Thron.

2. Nur Milde strahlet dieses Kind — Auf die, die reines Herzens sind; — Der Sünder scheut Sein Angesicht, — Als wäre er schon vor Gericht.

3. Die Demuth macht die Seelen rein, — Weiht uns zu Jesu Brüder ein. — Laßt uns mit demuthsvollem Sinn — Auf Jesu immer blicken hin.

Pr. ℣ Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, Alleluja!

Volk. ℟ Wir sehen Seine Herrlichkeit, Alleluja!

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiph. Christus ist uns gebohren. Kommet! laßt uns Ihn mit den Hirten anbethen.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet Deines Sohnes sich.

2. Du sah'st herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns.

1. Du willst nach Deiner Huld uns retten, * Wie Du es unsern Vätern zugesagt.

2. Damit wir ohne Furcht Dir dienen, * Mit Kindessinn Dir unsre Tage weih'n.

1. Nun hast Du uns den Sohn gesendet, * Den Du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.

2. Der Alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz Deiner Macht und Liebe ist.

1. Ein Licht uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.

2. Ein Licht zu leiten unsre Tritte, * Auf sichern Pfad, der uns zum Leben führt.

1. Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ Er Seine ew'ge Herrlichkeit;

2. Erniedrigte Sich zu uns Sündern, * Ward Mensch und starb für uns der Sünder Tod.

1. Dir Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist,

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

Lasset uns bethen!

Allmächtiger Gott! Verleih' uns, daß wir durch den Heiland der Welt, dessen Geburtstag wir feyern, zu Kindern Gottes neu gebohren und einst zum ewigen

Leben erweckt werden. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟ Amen.

Marianisches Schlußlied. Mel. N. 2.

1. Wie sehr hast du, Maria! dich erfreut, — Als du gebahrst den Herrn der Herrlichkeit! — Wie hast du Ihn so hoch entzückt, — So mütterlich ans Herz gedrückt.

2. Wir freuen, liebe Mutter! uns mit dir; — Geloben dankbar deinem Sohne hier: — Stets so, wie deiner wir uns freu'n, — Ihm auch mit dir uns ganz zu weih'n.

Pr. ℣ Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

Volk. ℟ Damit wir würdig werden der Verheissung Christi.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du die seligste Jungfrau Maria ihrer Unbeflecktheit wegen gewürdiget hast, Deinen Sohn zu gebähren! Wir bitten Dich; laß uns durch Heiligung des Sinnes und des Wandels ihrer Fürbitte würdig, und dereinst der verheissenen Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, der ꝛc. ꝛc. ℟ Amen.

Pr. ℣ Die Gnade unsers Heilandes sey mit uns allen.

Volk. ℟ Amen.

Zum hl. Segen. Mel. Nro. 3.

Pr. Dir, o Vater! in den Himmeln, —

Volk. Dir, o eingeborner Sohn, — Schallen unsre Dankeslieder, — Kraft und Segen strömt von

Euch. — Geist des Vaters, Geist des Sohnes, — Dir gebührt ein gleicher Ruhm.

Am Feste des hl. Stephan.

Die Psalmen wie gestern. S. 11.

Kapitel. Apostelgesch. 7, 35 — 60.

Stephanus, ein Mann voll der Weisheit, des Glaubens und der Gnade, blickte zum Himmel empor, und sprach: Ich sehe den Himmel offen, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen. Da dies die Juden hörten, erhuben sie ein lautes Geschrey, hielten die Ohren zu, stürzten sämmtlich auf ihn los, stiessen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Während der Steinigung betete er, und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Dann beugte er seine Knie, und rief mit lauter Stimme: Herr! rechne Ihnen diese Sünde nicht zu! Mit diesen Worten entschlief er.

Volk. ℟ Gott sey Dank für die Gnade, die Er erwies Seinen Heiligen.

Hymnus. Mel. Nro. 5.

1. Frey, wie ein Engel stand er da, — Voll Muth vor seinen Richtern; — Verborgner Groll und Rache sah — Aus hämischen Gesichtern. — Doch Stephanus erzittert nicht; — Verkläret wird sein Angesicht, — Im Aufblick zu dem Himmel.

2. Entzückt ruft er im Jubelton; — Ich seh' den Himmel offen, — Zu Gottes Rechten Gottes Sohn; — Und ich darf trostvoll hoffen: — Er

werde mich nach dieser Zeit — In Seine ew'ge Herrlichkeit, — Wie Er's verhieß, aufnehmen.

Pr. ℣ Liebet eure Feinde.

Volk. ℟ Bethet für die, die euch verfolgen.

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiph. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Mund rühmt ewig Deine Gnade.

2. Du hast im Anbeginn der Tage * Uns schon zur Seligkeit berufen.

1. Von Dir ward unserm Geist gegeben, * Was gut und bös ist, zu erkennen,

2. Und Dir in Heiligkeit zu dienen, * Durch alle Tage unsers Lebens.

1. Du hast nach Deinem Wort uns Pilgern * Auf Erden Deinen Sohn gesendet;

2. Daß Er der Wahrheit Macht uns zeige, * Den Weg der Tugend kennen lehre.

1. Daß Er aufsuche die Verirrten, * Zurück auf Deinen Pfad sie führe;

2. Dem müden Wandrer Labung reiche, * Den Schwachen auf den Schultern trage.

1. Dies hat Dein Sohn nach Deinem Willen * Treu wie ein guter Hirt vollzogen;

2. Hat sich als Opfer hingegben, * Uns von den Sünden zu erlösen.

1. Durch Ihn sind wir nun Deine Kinder, * Sind Erben Deines ew'gen Reiches,

2. Und sollen mit den Auserwählten * Einst Deiner Seligkeit uns freuen.

1. Wie mächtig hat sich Deine Gnade * An Deinen Frommen stets erwiesen!
2. O laß auch uns mit Vatermilde * Zum Heil gedeihen Deine Gnade.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste,
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr! verleihe uns, den nachzuahmen, den wir verehren; damit wir auch unsere Feinde lieben lernen, da wir das Andenken desjenigen feyern, der auch für seine Verfolger flehete zu Jesu Christo, Deinem Sohne, der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟ Amen.

Marianisches Schlußlied wie gestern S. 15.

Am Sonntag vor dem neuen Jahre.

Alles wie an der Geburt Christi S. 11. ohne Segensgesänge, außer dem Gebete nach dem Magnifikat:

Lasset uns beten!

Allmächtiger ewiger Gott! leite uns in Allem, was wir thun, so, wie es Dir wohlgefällig ist, damit wir im Namen Deines geliebten Sohnes reich an guten Werken werden mögen, der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟ Amen.

Am Feste der Beschneidung Jesu, oder am neuen Jahre.

Zum hl. Segen. Mel. Nro. 3.

Pr. Preiset Lippen das Geheimniß —

Volk. Eines Leibs voll Herrlichkeit, — Eines Bluts, dem Schätze weichen, — Das zum Lösegeld der Welt, — Er, der holden Mutter Sproße, — Er, der Völker Herr, vergoß.

I. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit.

1. Die Himmel rühmen Gottes Größe, * Das blaue Sterngewölb macht sie uns kund.

2. Ein Tag erzählet sie dem andern, * Und eine Nacht ruft sie der andern zu.

1. Der Herr spricht Sich in Seinen Werken * Für alle Völker sehr vernehmlich aus.

2. So weit des Himmels Blau sich wölbet, * So weit reicht Seiner Werke Stimme hin.

1. Voll Pracht zeigt Er Sich in der Sonne, * Ihr Auf- und Niedergang verkündet Ihn.

2. Von Seinem Antlitz strömet Milde, * Dem Bräutigame gleich am Hochzeittag.

1. Sein ist der Himmel, Sein die Erde, * Er ist's, der Mitternacht und Mittag schuf.

2. Er ist es, der dem Meer gebiethet. * Stark ist Sein Arm, und kraftvoll Seine Hand.

1. Von Ihm kömmt her das Wort des Lebens, * Dem nie ein Erdengut am Werthe gleicht;

2. Das mehr als Gold und Edelsteine, * Das lieblicher dem Mund, als Honig ist.

1. Wer ist an Weisheit und an Größe, * Wer Gott an Güte und Erbarmen gleich?

2. Zur Seligkeit schuf Er den Menschen; * Vom Himmel bringt Sein Sohn den Völkern Heil.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie sie war im Anbginn der Zeiten * So nun auch jetzt und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe.

1. Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt Ihn dort in lichten Höhen.

2. Lobt Ihn, alle Seine Engel, * Lobt Ihn alle Seine Heere.

1. Lobet Ihn, o Mond und Sonne! * Lobt Ihn alle Lichtgestirne.

2. Lobt Ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr Gewässer in den Lüften.

1. Alles lobe Seinen Namen; * Denn was Er geboth, das wurde.

2. Ewiglich erhält Er Alles; * Unverletzbar ist Sein Wille.

1. Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres-Wunder, Fluthen alle.

2. Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die Sein Wort vollstrecken.

1. Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.

2. Was im Feld' und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;

1. Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,

2. Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greise mit den Kindern.

1. Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn Sein Nam' ist hoch erhaben.

2. Über Erd' und über Himmel * Breitet aus sich Seine Güte.

1. Dem Vater, Sohn und heil'gen Geist, * Sey von uns Ehr und Lob geweiht.

2. Gott ist von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm besteht in Ewigkeiten. —

Kapitel. Koloss. II. 6, 11.

Brüder! wie ihr nun Jesum Christum den Herrn angenommen habt, so wandelt auch in Ihm. Lebet gewurzelt in Ihm, und gebaut auf Ihn, und befestiget im Glauben; da in Ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnet. Durch Ihn habt ihr auch die Beschneidung erhalten; nicht jene, die ein Werk der Menschenhand ist, durch Hinwegnehmung des Fleisches, sondern die Beschneidung Christi.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 4. oder 6.

1. Er, der uns ward zum Heil gesandt, — Ist uns ein göttlich Unterpfand; — Wie innig Gottes Vatertreu, — Wie werth Ihm unsre Wohlfahrt sey.

2. Durch Ihn hat Er die sichre Bahn — Zur Seligkeit uns kund gethan; — Durch Ihn hat Er uns Muth und Kraft, — Auf dieser Bahn zu geh'n verschaft.

3. Aus Gegenlieb' und Dankbarkeit — Sey unser Herz Ihm ganz geweiht, — Ihm, der so väterlich uns liebt, — Daß Er den liebsten Sohn uns giebt.

Pr. ℣ Voll innigster Erbarmung hast Du uns Gott geweiht, Alleluja!

Volk. ℟ Du Sohn des Vaters, Gott von Gott, Alleluja;

Pr. Antiph. zum Magnifikat. Er nimmt auf Sich die Sünde, und macht uns zu Erben Seiner Herrlichkeit.

Magnifikat. S. 14.

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott! Wie Sich Dein eingeborner Sohn am heutigen Tage dem Gesetze gemäß der körperlichen Beschneidung unterworfen hat, so unterwerfen wir unsere Herzen der geistlichen Beschneidung, und bitten Dich: reinige sie von allen sündlichen Neigungen, und laß uns als neue Menschen in der Tugend beharrlich wandeln; durch denselben Jes. Chr. rc.

Marianisches Schlußlied. S. 15. Zum hl. Segen S. 15.

Am Sonntage nach der Beschneidung.

Wie an diesem Feste ohne hl. Segen ausser dem Gebete nach dem Magnifikat:

Lasset uns beten!

O Herr! wir bitten Dich, neige Dein Ohr zu unserm Flehen, damit Dein Volk, welches durch das

Wort Deiner Allmacht erschaffen, und durch Deine Barmherzigkeit erlöset worden, auch durch Deine Gnadenhilfe selig werde; durch Jesum Christum ꝛc.

Am Dreykönigsfeste oder der Erscheinung. —

Zum hl. Segen. S. 11.

I. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Die Gnade des Herrn wachet von Ewigkeit über die, so Ihn fürchten.

1. Gott unser Herr! des Weltalls Schöpfer, * Wie groß und mächtig ist Dein Name.

2. Der Erdkreis und der Himmel tönet * Von Deines Namens Ruhm und Ehre.

1. Du hast, die Bösen zu beschämen, * Im Mund des Kinds Dein Lob bereitet.

2. Des Säuglings unschuldvolles Lallen * Preist unwillkührlich Deine Wunder.

1. Du schufst nach Deinem Bild den Menschen, * Zwar niedriger als Deine Engel;

2. Doch hast Du ihn, der Schöpfung Zierde, * Zu der Unsterblichkeit berufen.

1. Mit Beyfall siehst Du die Gerechten, * Und schützest sie auf ihren Wegen.

2. Hast sie zum Eigenthum erkohren, * Zu Erben deines ew'gen Reiches.

1. Gepriesen sey Dein großer Name * Vom Aufgang bis zum Niedergange.

2. Erhaben preisen Ihn die Völker, * Erhaben über alle Himmel.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

1. Heil euch, die treu der Lehre Gottes * Vor Seinen Augen heilig wandeln;

2. Die Gott von ganzen Herzen suchen, * Getreu, was Er befiehlt, vollziehen.

1. Der Herr hat Seiner Frommen Namen * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;

2. Für sie ist hinterlegt die Krone, * Die treuen Dienern Er bereitet.

1. Gelänge mir doch mein Bestreben, * Stets die Gebothe zu vollziehen;

2. Dann würd' ich nie, o Gott; erröthen, * Wenn Dein Gesetz mir stralt in's Auge.

1. Herr! Deine Rechte will ich halten; * Gieb meinem Wollen das Vollbringen.

2. Dann preis' ich ewig Deine Güte, * Daß sie dies Herz in mir gebildet.

1. Ich halte mich allein zu denen, * Die Dich von ganzer Seele lieben.

2. Denn ich vertraue Deinem Worte, * Und wähle mir den Weg der Wahrheit.

1. Mit Sehnsucht blick' ich nach dem Erbe, * Das Du aus Gnade uns verheissen.

2. Möcht' ich doch bald dazu gelangen, *Und ewig selig bey Dir wohnen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, *Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, *So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Isaias 60.

Auf Jerusalem! über dir ist ein Licht aufgegangen, und die Herrlichkeit Gottes zeigt sich. Die Heilige werden in deinem Lichte wandeln, und Könige zum Glanze, der aufgeht über dir. Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch zum Geschenke bringen, und des Herrn Lob verkünden.

Volk. ℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Offenbarung.

Hymnus. Mel. Nro. 6.

1. Die Welt, die ganz im Dunkel lag, — Erleuchtet nun ein heller Tag. — Es sehen Völker nah und fern — Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

2. Was nie der Weisesten Verstand — Erforschen konnte, noch erfand, — Ward offenbar durch Jesum Christ, — Der heute uns erschienen ist.

3. Gestürzt ist nun der Götzen Thron, — Durch Jesum Christum, Gottes Sohn. — Er ist die Weisheit, Er die Kraft, — Die in uns Gutes wirkt und schafft.

4. Die ganze Erde weit und breit — Ist Zeuge Seiner Herrlichkeit. — Wir beten Ihn voll Ehrfurcht an, — Und wandeln Seiner Wahrheit Bahn.

Pr. ℣ Bringet dem Herrn Gaben und Opfer, Alleluja!

Volk. ℟ Mit Heiligkeit geschmückt, bethet Ihn an, All.

Pr. Antiph. zum Magnifikat. Er kam vom Throne Seines Vaters; mit Ihm kam Licht und Seligkeit.

Magnifikat S. 14.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du an dem heutigen Tage Deinen Eingebohrnen unter der Leitung eines Sternes den Heiden geoffenbaret hast! Verleih uns gnädig, daß, die wir Dich schon aus dem Glauben erkannt haben, auch zur Anschauung Deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denselben Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nr. 2.

1. Groß war die Freude, die dein Herz empfand, — Da Weise kamen aus dem Morgenland, — Auf Pfaden hell von Gottes Stern; — Im Kinde sahen sie den Herrn.

2. Noch nimmst Du, Mutter! an der Menschen Heil, — Beym Sohn verklärt, wie einst auf Erden Theil. — Du bittest Ihn für uns um Licht, — Um Kraft zur Übung jeder Pflicht.

Pr. ℣ O heilige Jungfrau und Mutter Maria!

Volk. ℟ Bitt für uns Deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten!

Verleih' uns, o Gott! auf die Fürbitte der Mutter Deines eingebornen Sohnes, daß wir gleich den Weisen aus Morgenland, unermüdet nach der Erkenntniß der Wahrheit streben, und sie in der Lehre deines Sohnes finden; auch nach dem Beyspiele der Gebährerin desselben die gefundene in unsern Herzen bewahren, und nach ihr wandeln; damit wir ihrer Fürbitte würdig, und ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Zum hl. Segen. S. 15.

I. Sonntag nach Dreykönig.

I. Psalm. 4. Ton.

Pr. Antiph. Gott ist groß und wunderbar.

1. Den Ewigen lebt meine Seele; * In Allem ist Er groß und wunderbar.

2. Sein Kleid ist Majestät und Schöne; * Sein Mantel Licht, das glänzend Ihn umfließt.

1. Die Wolken dienen Ihm zum Wagen, * Die Winde tragen Ihn, wohin Er will.

2. Er hieng den Erdball fest in Angeln; * Bey Seiner Aufsicht wankt er ewig nicht.

1. Er gab ihm Wasser zum Gewande, * Hoch über Berge strömte es dahin.

2. Er sprach; es floh vor Seinem Drohen, * Vor Seiner Donnerstimme bebte es.

1. Jetzt floß von Höhen es in Tiefen, * Dem Orte zu, den Gott zum Bett' ihm gab.

2. In Quellen hat es sich ergossen; in Bächen rieselt es durch Thäler hin.

1. Aus ihnen trinkt das Wild im Felde, * An ihnen stillen Vögel ihren Durst.

2. Von seinen Höhen tränkt er Berge, * Und Früchte tragen sie im Überfluß.

1. Er läßt das Gras dem Viehe wachsen, * Und Pflanzen jeder Art durch unsern Fleiß.

2. An Halmen wächst uns Brod zur Nahrung, * Am Rebstock Wein, der unser Herz erfreut.

1. Die Zeiten weislich einzutheilen * Hat Er den Mond ans Firmament gesetzt.

2. Die Sonne läuft nach Seinem Winke * Getreu die Bahn, die ihr Sein Finger wies.

1. Er führt herauf die Finsternisse, * Und es verbreitet sich die Nacht um uns.

2. Dann regen sich der Wildniß Thiere, * Der junge Löwe brüllt nach Raub.

1. Die Sonne kömmt, und sie entfliehen * Gesättiget in ihre Felsenkluft.

2. Dann geht der Mensch zu seiner Arbeit, * Zum Ackerbau bis an den Abend hin.

1. Wie groß, wie viel sind Deine Werke; * Die Erde, Herr! ist Deines Reichthums voll.

2. Von Dir erwarten alle Speise. * Du öffnest Deine Hand, sie werden satt.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Wer Gott vertraut, wird nicht zu Schanden.

1. Frohlocket in dem Herrn, Gerechte! * Singt neue Lob-, und Dankgesänge Ihm.

2. Denn Gott ist treu in Seinen Worten; * Von Seiner Güte ist die Erde voll.

1. Sein ew'ges Wort erschuf die Himmel, * Und Seines Mundes Hauch das Sternenheer.

2. Wie Mauern thürmt Er Meereswogen, * Schließt Schätze in des Abgrunds Tiefen ein.

1. Sein ist die Macht; Er kann gebieten. * Wenn Er gebeut, gehorcht das Weltall Ihm.

2. Er schützt mit Seiner Allmacht Flügeln * Wer durch Gehorsam Ihn, als Herrscher ehrt.

1. Voll Huld lenkt Er der Fürsten Herzen * Nach Seiner Weisheit uns zum Wohlergeh'n.

2. Er macht der Völker Plane scheitern, * Wenn Seinem Rathschluß sie zuwider sind.

1. Dem Volke Heil, das Ihn zum Herrscher, * Das Er zum Eigenthum erkiesen hat.

2. Denn ewig währet Seine Treue, * Wie Seine Güte und Gerechtigkeit.

1. Er schaut von Seinen Himmelshöhen, * Von Seinem Heiligthum auf uns herab. —

2. Er hat die Herzen selbst gebildet, * Sieht unsrer Handlungen geheimen Grund.

1. Sein Segen wird auf jene strömen, * Die immer redlich Seine Wege geh'n

2. Er rettet sie in Todsgefahren, * Er nähret sie zur Zeit der Hungernoth.

1. Laßt uns auf Seine Güte bauen, * Mit den Gerechten uns in Ihm erfreu'n

2. Wer Ihm vertraut wird nicht zu Schanden, * Denn Er schützt Recht und Wahrheit jederzeit.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre * und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Kapitel. Röm. 1, 22. 23.

Brüder! Da sie sich für Weise hielten, haben sie sich als Thoren bewiesen; denn sie verwechselten die

Wahrheit von Gott mit Lügen, erwiesen dem Geschöpfe mehr Ehre und Dienst, als dem Schöpfer, der ist der hochgelobte Gott in Ewigkeit.

Volk. ℟ Bewahre uns, o Gott! vor solcher Weisheit.

Hymnus. Mel. Nro. 6. oder 4.

1. Der Du uns, Herr! erschienen bist, — Du Licht der Völker, Jesus Christ! — Dein Name sey gebenedeyt — Von nun an bis in Ewigkeit.

2. Schau gnadenvoll auf uns herab! — Du, der Unsterblichkeit uns gab. — Dich preise Jüngling, Mann und Greis, — Und wer von Deiner Größe weiß.

3. Dein Reich ist, Christus! alle Welt, — Dein ist die Macht, die sie erhält, — Dein jeder Berg und jedes Laub, — Und jede Sonn' und jeder Staub.

4. Was auf der höchsten Berge Höh'n, — Die Augen sehen und nicht seh'n. — Die ganze Erde weit und breit — Verkündet Deine Herrlichkeit.

Pr. ℣ Gepriesen sey der Name des Herrn. Alleluja!

Volk. ℟ Von nun an, bis in Ewigkeit. Alleluja!

Pr. Antiph. zum Magnifikat. In Seinen Tagen wird Gerechtigkeit aufgehen, und Überfluß des Friedens.

Magnifikat. S. 17.

Lasset uns beten!

Erhöre, o Gott! das Flehen Deines Volkes; laß Deine himmlische Gnade an uns wirksam seyn, damit wir Deine Größe und Güte erkennen, und es immer besser einsehen, was wir zur Ehre Deines

Namens thun sollen, um Deines Wohlgefallens würdig, und Deiner Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jesum Christum 2c. 2c. ℟ Amen.

Marianisches Schlußlied. Mel. N. 2.

1. Zwey Tage suchest du Maria schon — Bey Anverwandten den geliebten Sohn; — Mit jedem Schritte fühlt dein Herz — Der Ungewißheit größern Schmerz.

2. Du eiltest nach Jerusalem zurück! — Und dort erscheint der sel'ge Augenblick, — Der deinen Sohn dir wieder schenkt, — An dem dein Herz so innig hängt.

3. Der Knabe, der im Tempel Weisheit lehrt, — Wie sie noch nie ein menschlich Ohr gehört, — Der ist, o beste Mutter! dein; — Wie mußte Dich der Anblick freun.

Pr. ℣ Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Volk. ℟ Den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du den Kummer der seligsten Jungfrau Maria durch Auffindung ihres geliebten Sohnes in Freude verwandeit hast! verleihe uns auf ihre Fürbitte, daß, so oft wir in einem Anliegen vor Deinem heiligen Altare erscheinen, wir auch, wie sie, mit freudigem Gemüthe aus Deinem Tempel zurückkehren. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum 2c. 2c.

II. Sonntag nach Dreykönig.

I. Psalm 4. Ton.

Pr. Antiph. Dir, Herr! ist Niemand gleich; Du bist groß, und groß ist Dein Name.

1. Dem Höchsten singet neue Lieder, * Ihm weihe Lobgesang die ganze Welt.

2. Besinget Seine Huld und Gnade, * Besinget, was Er uns gethan zum Heil.

1. Verkündet Völkern Seine Wunder, * Die Größe Seiner Herrlichkeit.

2. Die Götter, die noch Völker ehren, * Sind nur Geschöpfe leerer Träumerei.

1. Der aber, dem wir Ehre bringen, * Der ist des Weltalls Schöpfer, wahrer Gott.

2. Ist voll der Weisheit, Macht und Stärke, * Erfüllt Sein Heiligthum mit Majestät.

1. Drum kommet Völker, kommt und werfet * Euch demuthsvoll zu Seinen Füßen hin.

2. Bringt eure Herzen Ihm zum Opfer, * Und seyd Ihm unverbrüchlich zugethan.

1. Die Himmel rühmen Seine Ehre; * Die ganze Erde beuge sich vor Ihm.

2. Er ist der Herr, und unser König; * Begründet hat Er hier Sein Gottesreich.

1. Ihn preisen Himmel ohne Ende; * Mit ihnen stimme froh der Erdkreis ein.

2. Es freuen Seiner sich die Berge, * Vor Freude wiederhalle Feld und Wald.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Danket dem Herrn, lobet Ihn und redet von allen Seinen Wundern.

1. Wie wunderbar ist nicht Dein Name, * Gott unser Herr an allen Orten!

2. Hoch über allen Himmeln tönet * Der Ruhm von Deiner Macht und Größe.

1. Du hast Dir Lob im Mund der Kinder, * Im Mund der Säuglinge bereitet.

2. Verstummen müßen, die Dich schmähen; * Mit Scham bedeckt sind Deine Feinde.

1. Betracht' ich Deiner Finger Werke, * Den über mir gewölbten Himmel.

2. Die unzählbaren Sternenheere, * Den Mond im blassen Lichtgewand.

1. So muß ich voll Bewund'rung sprechen: * Was ist der Mensch, deß' Du gedenkest?

2. Des Menschen Sohn, für den Du sorgest, * Dem ew'ge Güter du bereitest?

1. Geringer zwar als deine Engel * Ist er im Reiche deiner Schöpfung;

2. Doch krönst Du ihn mit Ruhm und Ehre, * Du unterwirfst ihm alle Dinge,

1. Den Stier, das Lamm, des Waldes Thiere, * Die Vögel, die in Lüften schweben;

2. Die Fische, die in Meeren wandeln, * Bestimmtest Du zu seinem Dienste.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiste!

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jetzt von uns und allen Menschen.

Kapitel. Hebr. 1, 1—3.

Gott hat von den ältesten Zeiten her vielfältig und auf mancherley Weise in den Propheten zu unsern Vätern geredet. In dieser, unserer Zeit aber, hat er in seinem Sohne zu uns geredet, den er zum Erbherrn aller Dinge eingesetzt. Durch ihn hat er auch die Zeitläufe bestimmet.

Volk. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus S. 30. Magnifikat S. 17.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du Deinen eingebohrnen Sohn zum Erlöser des Menschengeschlecht bestellet hast und Ihn Jesus heißen ließest; verleihe uns gnädig, daß wir zur Anschauung desjenigen, dessen heiligsten Namen wir hier auf Erde ehren, einst im Himmel gelangen mögen, durch eben denselben Jesum Christum Deinen Sohn, der ꝛc. ℟. Amen.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nr. 2.

1. Dein Sohn, Maria! wuchs der Zeder gleich — Ward Mann, im Worte stark, an Tugend reich. — An Seiner Seite wandelst du, — Und hörest Seinem Worte zu.

2. Um was, o Herr! Dich Deine Mutter bath, — Gewährtest Du nach Deinem weisen Rath. — Erhöre Deiner Mutter Fleh'n, — Auch jetzt für unser Wohlergeh'n.

Pr. ℣. Selig sind, die, wie Maria Gottes Wort hören!

Volk. ℟ Und es wie sie, in ihrem Herzen bewahren.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du das fromme Flehen der Mutter Deines eingebohrnen Sohnes erhöret hast; wir bitten dich; laß uns auf ihre Bitte an der Erkenntniß Deines heiligen Wortes täglich reicher und durch seine Befolgung ihr immer ähnlicher, und dereinst auch ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum u. s. w.

III. Sonntag nach Dreykönig.

Alles wie am I. S. 27. ausser folgendem.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! nimm gnädige Rücksicht auf unsere Schwachheit, und strecke Deine allmächtige Hand zum Schutz über uns aus, durch unsern Herrn Jesum Christum, der rc.

Marianisches Schlußlied, wie am II. S. 34.

IV. Sonntag nach Dreykönig.

Alles wie am *II.* S. 32. ausser folgendem.

Lasset uns beten!

Gott! der Du weißt, daß wir uns vermög der menschlichen Schwachheit in so großen Gefahren, worinn wir schweben, unmöglich halten können; gieb uns Segen und Stärke an Seele und Leib, damit

wir das, was wir unserer Sünden halber leiden, mit deiner Hilfe glücklich überstehen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der ꝛc.

V. Sonntag nach Dreykönig.

Alles wie am I. S. 27. ausser folgendem.

Lasset uns beten!

Beschütze uns deine Kinder, o Herr! beständig mit väterlicher Liebe, wir bitten dich darum, damit wir, die wir uns ganz zuversichtlich nur allein auf deine himmlische Gnade verlassen, auch unter deinem Schutze auf immer sicher bleiben, durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, der ꝛc.

Marianisches Schlußlied wie am II. S. 34.

VI. Sonntag nach Dreykönig.

Alles wie am *II.* S. 32. ausser folgendem.

Lasset uns beten!

Gewähre uns, allmächtiger Gott! die Bitte, daß wir allezeit denken, was recht ist, und allezeit reden und thun, was dir gefällig ist, durch Jesum Christum Deinen Sohn, der ꝛc.

Am Sonntage Septuagesima.

Von heute an bis Ostern wird kein Halleluja mehr gesungen.

I. Psalm. 4. Ton.

Pr. Antiph. Dein Leben lang habe Gott vor Augen.

1. Heil dem Menschen, der den Höchsten fürchtet, * Freude am Gesetze Gottes hat.

2. Sein Geschlecht wird mächtig schon auf Erden, * Und geehrt von allen Frommen seyn.

1. Ueberfluß und Reichthum werden wohnen, * In dem Hause dieses Redlichen.

2. Aber niemals wird er es vergessen, * Daß der Dürftige sein Bruder ist;

1. Wird sich über keinen stolz erheben, * Der nicht reich, wie er, an Gütern ist;

2. Wird sich selig fühlen, dem zu geben, * Der vor seiner Thür' um Hilfe seufzt.

1. Mögen Bothen des Verderbens kommen, * Seine Seele zagt und zittert nicht.

2. Er vertraut dem Höchsten in Gefahren, * Schmiegt sich kindlich an sein Vaterherz.

1. Mitten in den größten Finsternissen * Wandelt er dem Licht des Wortes nach.

2. Nie leiht er sein Ohr der Lästerzunge, * Achtet der Verläumdung Pfeile nicht.

1. Unter Arme theilt er seine Güter, * Uebt Gerechtigkeit bis an das Grab.

2. Segensvoll wird auch sein Angedenken * Bey den Freunden Gottes fortbesteh'n.

1. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. Wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So auch jetzt und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Mein Herz bleibe rechtschaffen.

1. Gott ist höchst gütig gegen alle, * Die eines guten, reinen Herzens sind.

2. Doch hätte bald mein Fuß gestrauchelt, * Wär' abgeleitet von der Tugendbahn.

1. Ich sah die Missethäter glücklich, * Und fieng die Frevler zu beneiden an.

2. Sie wissen nichts, dacht ich, von Plagen, * Von Leid und Elend nicht, das andre trift.

1. Sie brüsten sich mit Greuelthaten, * Und leben stets gesnnde Tage fort.

2. Ihr frecher Mund spricht Hohn dem Himmel, * Und auf der Erde gilt ihr prahlend Wort.

1. Ich sah die Sünder sich bereichern, * Sah' sie in stetem Glück und Überfluß.

2. Soll ich mein Herz dem Guten weihen? * Soll ich in Unschuld wandeln lebenslang?

1. Ein jeder Tag bringt neue Plagen, * Ein jeder Morgen bringt mir neue Noth.

2. Soll ich der Sünder Sprache führen? * Aufhören, Heiligster! dein Kind zu seyn?

1. Das will ich thun: dir treu verbleiben, * Wenn Unglück auch mein Innerstes durchwühlt.

2. Droh'n Leib und Seele zu verschmachten, * Du bleibst mein Trost, mein Theil in Ewigkeit.

1. Was könnt' ich mir im Himmel wünschen, * Was hier auf Erden neben dir zur Lust?

2. Auf Dich, mein Gott! will ich vertrauen; * Der Sünder scheinbar Glück bethört mich nicht.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie von Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Kapitel. Röm. 12, 2.

Brüder! Richtet euch nicht nach der Sitte dieser Welt, sondern nehmet durch Erneuerung eures Sinnes eine ganz andere Gestalt an, damit ihr anerkennen möget, was Gottes guter, vollkommener Wille, was Gottes Wohlgefallen sey. —

Volk. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 7.

1. Vater! heilig möcht' ich leben, — Rechtthun wäre meine Lust; — Aber Lüste widerstreben, — Dem Gesetz in meiner Brust. — Lockende Begierden treten — Zwischen mich und meine Pflicht; — Hör' mich Schwachen zu Dir bethen, — Vater gieb mir Kraft und Licht.

2. Reiß die Sünden, reiß die Schmerzen, — Tief im Staube, bitt' ich dich, — Reiß die Lust aus meinem Herzen; — Heilige du selber mich. — Sieh mich dürsten nach dem Guten, — Früh und spät ruf ich zu Dir. — Laß mein Herz nicht länger bluthen, — Schenke höh're Kräfte mir.

Pr. ℣. Wandelt würdig dem Herrn zu gefallen!

Volk. ℟. In guten Werken woll'n wir fruchtbar seyn.

Pr. Antiph. zum Magnifikat. Ich freue mich in dir, o Allerhöchster! und lobe deinen Namen.

Magnifikat. S. 14.

Lasset uns beten!

Erhöre, o Gott! unser demüthiges Flehen, und verleihe, daß, wenn wir der Sünde wegen gezüchtiget werden, wir zur Ehre Deines Namens durch

Deine Barmherzigkeit von Sünden und Strafen befreyt, fortwährend gerecht vor Dir wandeln mögen! durch denselben Jesum Christum 2c. ℟ Amen.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nro 8.

1. Wer wollte sie nicht herzlich lieben, — die Jesus selbst so zärtlich liebt? — Sich nicht im Guten standhaft üben, — Wie sich Maria hier geübt? — Mit Ehrfurcht neigt sich unser Sinn — Zu dir, der Tugend Königin!

2. In deiner Hütte wohnte Liebe, — Und häusliche Zufriedenheit; — Es machten dich die frommen Triebe — Zu jeder Tugend stets bereit. — Mit Liebe neigt sich unser Sinn — Zu dir, o gute Mutter! hin.

Pr. ℣ O seligste Jungfrau und Mutter Maria!
Volk. ℟ Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten!

Verleih' uns, o Herr! nach der Fürbitte Deiner heiligen Mutter, die Gnade, unsere Tage mit beständigem Hinblick auf ihr heiliges Beyspiel in Zufriedenheit und Gottseligkeit dahin zu leben; damit wir würdig seyn mögen, an den hehren Freuden des ewigen Lebens Theil zu nehmen; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater 2c. ℟ Amen.

Am Sonntage Sexagesima.

Alles wie an Septuagesima S. 36. ausser folgendem:

Kapitel. I. Petr. 1, 13.

Brüder! Umgürtet die Lenden eures Gemüths, seyd nüchtern, und setzet eine vollkommene Hoffnung

auf die Gnade, die euch bey der Erscheinung Jesu Christi ertheilet wird werden.

Volk. ℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Ermahnung.

Lasset uns beten!

Gott! Du siehst selbst, daß wir auf keines unserer Werke ein Vertrauen setzen; sey also Du so barmherzig, und verleihe uns die Gnade, daß wir durch den Schutz des Völkerlehrers wider alles Uebel mächtig beschützt werden, durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn 2c. ℟ Amen.

Am Sonntage Quinquagesima.

Ganz wie an Septuagesima S. 36. ausser dem Gebethe.

Lasset uns beten!

Erhöre gnädig, o Herr! unser Gebet, mach' uns frey von den Banden der Sünde, und bewahre uns vor aller Drangsal, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir 2c. ℟ Amen.

I. Sonntag in der Fasten.

I. Psalm. 4. Ton.

Pr. Antiph. Vom Himmel blickt der Herr auf Erden.

1. Im Herzen spricht der freche Sünder: * Ich leb' in Lüsten fort; es ist kein Gott.
2. Wo ist wohl unter Menschenkindern * Nur einer auch, der ernstlich Gutes wirkt

1. Gott hörts und sieht von seinen Höhen * Herab auf das noch übrige Geschlecht.

2. Wo sind, spricht er, die mir gehorchen, * Die noch im Herzen fühlen, daß ich bin?

1. Vereint sieht er sie alle wandeln * Auf Lasterpfaden dem Verderben zu.

2. Falsch reden sie mit ihrem Nächsten * Mit glatten Lippen und mit Doppelsinn.

1. Aus ihrem Munde strömen Flüche; — Ihr Herz kocht Rache nur und Bitterkeit.

2. Von Blutschuld triefen ihre Tritte; * Von geilen Lüsten düftet ihr Gewand.

1. Bosheit bezeichnet ihre Wege; * Die Gottesfurcht ist ihnen unbekannt.

2. Nie denken sie Gott anzurufen; * Sie wälzen unbesorgt in Lastern sich.

1. Doch wird Entsetzen sie ergreiffen, * Wenn die Posaune zum Gerichte ruft.

2. Sie werden dann vor Furcht erstarren, * Wenn des Gerichtes sich der Fromme freut.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * Sey sie auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Klein ist die Zahl unserer Tage.

1. Vernehmet mich ihr Völker alle, * Bewohner dieses Weltalls höret mich.

2. Ihr Edle, so wie ihr Gemeinen, * Ihr Reichen und ihr Armen hört mich an.

1. Wo ist der Bruder, der den Bruder * Durch Macht und Gold vom Tod befreyen kann!
2. Sein eignes Leben zu erhalten, * Hat noch kein Mensch ein Lösegeld erdacht.
1. Voll Sorg und Müh' sind unsre Tage; * Es scheint: Nur um zu sterben leben wir.
2. Wenn Weise selbst ein Raub des Todes werden, * Wie kann der Thor noch sagen: Ich bin frey.
1. Mit Sorgfalt sammeln wir uns Schätze, * Und unsrer Erben Hand verschwendet sie.
2. Wird auch der Niedrige erhoben, * Bald blendet ihn der Schein der Herrlichkeit.
1. Er wird den Thieren gleich an Lüsten, * Und stürzt, mit Schande ganz bedeckt, ins Grab.
2. Im tiefsten Abgrund heult der Sünder; * Ich höre ihn, und will die Sünde fliehn.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Kapitel. I. Joh. 1 — 8.

Brüder! Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Weisheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns unsere Sünden nachläßt, und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt. Denn wir haben einen Fürsprecher beym Vater, Jesum Christum, den Gerechten; dieser ist das Versöhnopfer für unsere Sünden, nicht allein aber für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

Volk. ℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 6.

1. Nach Deinem Beispiel widmen wir, — Herr! diese vierzig Tage Dir. — Erbarmer! höre das Gebet — Der Kirche, — Die mit Thränen fleht!

2. Du, den mein Herz stets dankbar ehrt — Du, Jesus, Gottes Sohn! Du weißt, — Wie schwach die Kraft des Menschen sey! — Verzeih' uns Büssenden, verzeih'!

3. Beschämt bekennen wir die Schuld, — Ach! wir mißbrauchten Deine Huld. — Gott, nimm der Sünde Last von uns! — Und sey die Richtschnur unsers Thuns.

Pr. ℣ Wachet und bethet!

Volk. ℟ Damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Pr. Antiph. Gott will nicht den Tod des Sünders; sondern, daß er sich bekehre und lebe.

Magnifikat. 8. Ton.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Geist rühmt Deine Huld und Gnade.

2. Du sahst herab auf uns Verlorne, * Sahst uns im Sündenelend schmachten.

1. Erbarmtest väterlich Dich unser, * Und sandtest Deinen Eingebornen,

2. Daß Er von Sünden uns erlöse, — Und tilge unsre Missethaten.

1. Wir sahen Ihn als den Geringsten, * Als einen von Dir selbst Verworfnen.

2. Du hattest Ihm all' unsre Sünden, * All' unsre Laster aufgebürdet.

1. Er hat sich selbst zum Sühnungsopfer * Für uns am Kreuz' dahin gegeben;
2. Für uns starb Er den Tod der Sünder, * Ward den Verbrechen beygezählet.
1. Nie hat Er seinen Mund eröffnet, * Dem Lamme gleich, vor seinem Scheerer.
2. Er wollte uns zum Heile bluten, * Vollbringen Gottes heil'gen Willen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehr' dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten * Von uns auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns bethen!

O Gott! erwecke in uns durch Deine Gnade den wahren Geist der Buße, daß wir Vergebung unsrer Sünden erhalten, und der beseligenden Früchte des Leidens und Sterbens Deines eingebornen Sohnes würdig und theilhaftig werden mögen. Wir bitten darum durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nr. 9.

1. Schaut die Mutter voller Schmerzen, — Wie sie mit zerrißnem Herzen, — Bey dem Kreuz des Sohnes steht. — Wessen Auge kann der Zähren — Bey dem Jammer sich erwehren, — der die Mutter Christi drückt?
2. Jesum sieht sie fest gebunden, — Blutend Seine vielen Wunden, — Für der Menschen Missethat, — Sieht den Sohn verschmäht, verlassen, — Dürstend an dem Kreuz erblassen, — Den sie einst gesäuget hat!
3. Wer erwäget ohne Schauer, — Der verwaisten Mutter Trauer? — O wer fühlt nicht ihre Noth?

— Laß mich, Mutter! mit dir weinen, — Mich durch's Kreuz mit Ihm vereinen, — Leiden, sterben ganz nur Ihm.

Pr. ℣ O schmerzhafte Mutter Maria!

Volk. ℟ Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns bey dem Andenken der Leiden Deiner heiligsten Mutter den Entschluß fassen und vollbringen: alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit kindlicher Ergebung und Unterwerfung nach ihrem heiligen Beyspiele zu ertragen; damit wir einst auch derselben Freuden theilhaftig werden, die sie jetzt bey Dir im Himmel verklärt ewig genießt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc. ℟ Amen.

II. Sonntag in der Fasten.

I. Psalm. ~~4.~~ 6. Ton.

Pr. Antiph. Wenn Du Sünden willst zurechnen, Herr! wer kann vor Dir bestehen?

1. Herr! straf mich nicht nach meinen Sünden, * Nicht nach den vielen Missethaten,
2. Die ich von meinen Jugendtagen * Bis diesen Augenblick verübte.
1. Laß mich um meiner Reue willen * Nach Deiner Huld Vergebung finden.
2. Dir ist mein Kummer nicht verborgen; * Du hörst das Seufzen meiner Seele.
1. Ich weiß: nur eines reinen Herzens * Kann ich in Herrlichkeit Dich schauen.

2. Ich aber wich von Deinem Pfade; * Ich wandelte der Sünder Straße.

1. Wer reiniget nun meine Seele? * Wer läutert sie von Sündenmackeln?

2. Dein ist die Macht, mir zu vergeben; * Du kannst von Sünden mich befreyen.

1. Du läuterst jenseits die Gerechten; * Sie werden rein wie Gold durch's Feuer.

2. Laß mir auch dieser Erde Leiden * Zur Sinnes-Reinigung gedeihen.

1. Nur Tugend führt zur Seelen-Würde, * Nur reiner Sinn zum wahren Frieden.

2. Herr! stärke mich, ihn zu erringen, * Erfülle mich mit Kraft zum Guten!

1. Ehr' sey dem Vater und dem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. Wie sie im Anbeginn der Zeiten, * So auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Nur um zu sterben leben wir.

1. Mein Vorsatz ist, ich will mich hüten, * Daß ich nicht sündige mit meinem Mund;

2. Daß ich nichts Böses unternehme, * Und niemals Uebertrete Dein Gesetz.

1. Laß mich, o Herr! mein Ziel bemerken, * Und meiner Tage Maaß, wie klein es sey.

2. Daß ich erkenne, wie vergänglich, * Wie nichts vor Dir das höchste Alter ist.

1. Wer kann von uns sich bleibend denken? * Ein jeder ist, wie lauter Nichtigkeit.

2. Der Mensch vergeht wie Schattenbilder, * Sein ganzes Streben ist Geräusch um Nichts.

1. Womit soll ich mich Armen trösten? * Der Sünde Schmerz durchwühlt mein Eingeweid.

2. Auf Dich, o Herr! geht all' mein Hoffen, * Auf Dir allein beruht mein Glück und Heil.

1. Erhör', o Ewiger! mein Rufen, * Zu meinen Thränen schweige nicht!

2. Laß mich nach Deiner Huld Vergebung finden, * Der Sünden Schuld Verzeihung schenke mir.

1. Ich bin ein Pilgrim dieser Erde, * Ich sehne nach der ew'gen Heimath mich.

2. Willst Du die Sünden mir zurechnen, * Dann werd', o Gott! ich nie dein Antlitz seh'n.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * Sey sie auch jetzt und einst in Ewigkeit.

Kapitel. I. Joh. 2, 1 — 3.

Brüder! dieß schreibe ich euch, daß ihr nicht sündiget; und hat jemand gesündiget, so haben wir bey dem Vater einen Vertreter, Jesum Christum, den Gerechten. Und Er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. Und darum haben wir einen Beweis, daß wir ihn erkannt haben, wenn wir Seine Gebothe beobachten.

Hymnus. Mel. Nro. 6.

1. Das Fleisch bezähmen, sey die Zucht — Der Fasten und der Buße Frucht; — Damit das Herz von Knechtschaft frey, — Und unser Wandel heilig sey.

2. Du, Herr! bist unsre Zuversicht. — Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht! — Hilf uns der Sünde widersteh'n, — Und treu den Weg der Tugend geh'n.

3. Dir, heiligste Dreyeinigkeit! — Sey von uns allen jederzeit — Für Deine große Huld und Macht — Anbethung, Lob und Dank gebracht!

℣ und Magnifikat wie S. 44.

Lasset uns beten!

O Gott! Du siehst, wie verlassen und kraftlos wir sind: so bewahre denn Du uns innerlich und äußerlich, damit wir durch Dich wider alle Widerwärtigkeiten des Leibes mächtig beschützt, und von allen bösen Gedanken und Begierlichkeiten an unserer Seele gereiniget werden, durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, der ꝛc.

Marianisches Schlußlied wie S. 45.

III. Sonntag in der Fasten.

I. Psalm. 4. Ton.

Pr. Antiphon. Viele Plage hat der Sünder; Wer aber auf den Herrn vertraut, wird Gnade finden.

1. Heil, dem die Missethat vergeben, * Und dessen Sünde hier schon ist getilgt.

2. Ja selig ist, dem Gott die Sünden, * Der Reue willen nachgelassen hat.

1. Der nicht Betrug verbirgt im Herzen, * Und dessen Geist nach Beßrung redlich strebt.

2. Verschweigen wollt ich mein Vergehen: * Doch Schmerz durchwühlte unaufhörlich mich.

1. Ich fieng an Tag und Nacht zu schreyen, * Denn Gotteshand lag äusserst schwer auf mir.

2. Es schwanden meine Lebenssäfte, * Wie in der Sonne Brand zur Sommerszeit.

1. Ich nahm mir vor, das zu bekennen, * Was ich im Stillen wider Gott gethan.

2. Ich sprach: Bekenn' ich mein Vergehen, * Vergiebt er die Strafe meiner Schuld.

1. Es werden dann durch mich ermuntert, * Noch mehrere zu ihm um Gnade fleh'n.

2. Er wird sie dann in Nöthen schützen, * Daß sie in keiner Fluth zu Grunde geh'n.

1. Ein Schirm bist Du mir in Gefahren, * Befreyst mich aus der Angst, die mich umgiebt.

2. Ich will, sprichst Du, dich unterweisen, * Den Weg dir zeigen, den du wandeln sollst.

1. Ich will mit Rath dich unterstützen, * Mit meinen Augen wachen über Dir.

2. Viel Plagen warten des Verruchten; * Die Frommen aber lohnest Du mit Huld.

1. Erfreuet euch in Gott, ihr Frommen,* Frohlocket, ihr Gerechten eures Herrn!

2. Die ihr aufrichtig vor Ihm wandelt, * Ihn lob' und rühme stets das gute Herz.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie von Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Bekennen wir unsere Sünden; so ist Er der Getreue und Gerechte, der sie nachläßt und uns von allem Bösen reiniget.

1. Erbarme meiner Dich nach Deiner Güte, * Nach Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.

2. Und tilge nach der Fülle Deiner Gnaden, * Die Uebertretungen, die ich vor Dir begieng.

1. Befreye mich von meinen Missethaten, * Laß mir Verzeihung meiner Sünden angedeih'n.

2. Denn ich erkenn' und fühle mein Vergehen, * Und alle meine Sünden schweben stets vor mir.

1. Dir, Dir allein, o Gott! hab' ich gesündigt, * Was bös in Deinen Augen ist, hab' ich gethan.

2. Wirst Du nach Deiner Drohung mich bestrafen, * So handelst Du an mir nur nach Gerechtigkeit.

1. Doch weißt Du, daß wir alle schon in Sünden * Im Mutterleib empfangen und gebohren sind.

2. Und Du hast auch mein Streben wahrgenommen, * Zu wandeln auf der Wahrheit und der TugendBahn.

1. Mir war durch Deines Wortes Licht vergönnet, * Zu werfen in der Weisheit Abgrund einen Blick.

2. Herr! reinige Du mich, daß ich rein werde, * Und weisser bin ich dann, als neu gefallner Schnee.

1. Laß in mein Herz die Freude wiederkehren, * Laß wieder Munterkeit beleben mein Gebein.

2. Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden, * Und lösche alle meine Missethaten aus.

1. Erschaff' in mir ein reines Herz, o Schöpfer! * Und gieb mir einen neuen festen Tugendsinn.

2. Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, * Und nimm' von mir nicht Deinen heil'gen Geist hinweg.

1. Erfreue mich durch Deine Hilfe wieder, * Und unterstütze mich durch Deines Geistes Kraft.

2. Dann lehr' ich den Verirrten Deine Wege, * Und führe Sünder wieder auf den rechten Pfad.

1. Und sieh! Verkünden werden meine Lippen, * Zum Lobe Dir, die Größe der Barmherzigkeit.

2. Brandopfer sind Dir, Herr! nicht wohlgefällig; * Das Opfer, das Du liebst, ist ein zerknirschtes Herz.

1. Ein Herz, das seine Missethat und jeden Fehler * Aufrichtig Dir bekennt und reuevoll beweint.

2. Ein Herz, das eifrig nach der Tugend trachtet, * Und sie getreu in seines Lebens Tagen übt.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey volle Ehre, * Und gleiche volle Ehre so dem heil'gen Geist.

2. So wie schon in dem Anbeginn der Zeiten, * Von uns auch jetzt und so in alle Ewigkeit.

Kapitel. I. Joh. 3, 21. 22.

Brüder! Wenn uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir Zutrauen zu Gott, und werden alles, um was wir Ihn bitten, von Ihm empfangen.

Hymnus. Mel. Nro. 10.

1. Ach, sieh Ihn dulden, bluten, sterben! — O meine Seele sag' Ihm frommen Dank! — Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, — Wie mächtig Ihn die Menschenliebe drang! — Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan, — Der so, wie Er, für Sünder sterben kann!

2. Herr! Dieß Dein Beyspiel soll mich lehren. — Des Lebens Unschuld sey mein Ehrenkleid, — Gern

will ich Deine Stimme hören, — Und willig thun, was mir Dein Wort gebeut. — Die Dankbarkeit dringt innig mich dazu, — Wer hat es mehr um mich verdient als Du?

Pr. ℣ Gern wollen wir Gottes Stimme hören,

Volk. ℟ Und willig thun, was uns Sein Wort gebeut.

Magnifikat wie S. 44.

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott! siehe an, wir bitten Dich, die Wünsche Deines demüthigen Volkes, und strecke Deine mächtige Hand zum Schutz über uns aus, durch Jesum Christum unsern Herrn Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geist rc.

Marianisches Schlußlied wie S. 45.

IV. Sonntag in der Fasten.

Wie am I. Sonntag in der Fasten S. 41. ausser:

Lasset uns beten!

Verleihe uns, allmächtiger Gott! wir bitten Dich, daß wir von den Trübsalen, die wir unsrer Sünden halber billig leiden, durch Deine alles erquikkende Gnade uns wieder erholen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir und rc.

V. Sonntag in der Fasten oder Judica.

Wie am II. Sonntag in der Fasten S. 46. ausser:

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, sieh uns, Deine Kinder, freundlich an, und lenke uns durch

Deine Güte am Leib, und bewahre uns durch Deine Hilfe an der Seele, durch Jesum Christum rc.

VI. Sonntag in d. Fasten, Palmsonntag.

Wie am III. Sonntag in der Fasten S. 49. ausser:

Lasset und beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du wolltest, daß unser Heiland als Muster der Demuth für's ganze menschliche Geschlecht Mensch werden und am Kreuze sterben sollte; verleihe uns liebevoll, daß wir auch, wie Er, Beweise der Geduld geben, und dadurch Theil an Seiner herrlichen Auferstehung nehmen mögen, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir und rc.

Auferstehungs-Feyerlichkeit
am Charsamstag Abend.

Eingang wie zur Vesper S. 1., noch ohne Alleluja.

Pr. Beherzigen wir aus der evangelischen Geschichte die Versorgung des Leibes unsers Erlösers Jesu Christi, wie die Evangelisten uns einstimmig erzählen. — Nachdem Jesus gestorben war, und es Abend wurde, kam Joseph von Arimathea, ein angesehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und wagte es, von Pilatus den Leichnam Jesu sich auszubitten, Pilatus wunderte sich, daß er schon gestorben sey, ließ den Hauptmann rufen,

und sagte: ob er schon lange todt wäre? Da er es vom Hauptmanne vernommen hatte, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Dieser gieng also hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus, der vormals bey Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte bey hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam Jesu, und wanden ihn, samt den Spezereyen, in reine Leinwand ein, wie es bey den Juden Gewohnheit ist. Nächst am Orte, wo Jesus gekreuziget ward, lag ein Garten, und darin ein Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen, und worin noch Niemand war beygesetzt worden. In dieses brachten sie Nähe halber, und weil es Vorsabbath der Juden war, und der Sabbath sich nahete, den Leichnam Jesu. Joseph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng hinweg.

Psalm 7. Ton.

1. Das Grab ist zu, nun ruhest Du — befreyt von jeder Plage * In der Felsenhöhle aus — bis zum dritten Tage.

2. Vorbey, vorbey ist das Geschrey, — das Toben Deiner Feinde. * Deinem Grabe nahen sich — tief bestürzt die Freunde.

1. Um's Grab herum ist alles stumm; — nur Thränen sieht man fliessen, * In Geberden ihren Schmerz — still die Frau'n ergiessen.

2. Du hast geliebt, Sanftmuth geübt, — wie noch hienieden Keiner. * Doch gekreuzigt wurdest Du, — wie der Mörder Einer.

1. Ich weiß, Du wirst, o Lebensfürst! — vom Grabe auferstehen; * Und verkläret werd' ich Dich — Heute wieder sehen.

Pr. Den Tag darauf, der auf den Vorbereitungstag folgte, kamen die Oberpriester und Pharisäer zu Pilatus, und sagten: Herr! wir erinnern uns, daß dieser Verführer noch bey Lebzeiten gesagt hatte: Nach drey Tagen werde ich wieder auferstehen. Laß also das Grab bis auf den dritten Tag bewachen, daß nicht etwa seine Jünger kommen, Ihn stehlen, und zum Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden. Denn so würde der letzte Betrug ärger, als der erste seyn. Pilatus sprach zu ihnen: Da habet ihr die Wache! Gehet hin, und versorget Ihn, wie ihr es für gut haltet. Sie giengen nun hin, besetzten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Grabstein.

Psalm. 8. Ton.

1. Den uns der Höchste durch der Weisen Mund verheissen, * Der ist vom Heiligthum zu uns herab gestiegen.
2. Er ist das Wort, das war bey Gott im Anbeginne, * Durch welches alles, was da ist, erschaffen wurde.
1. Als Ihn Johannes in dem Flusse Jordan taufte, * Sah er den Geist auf Ihn herab vom Himmel schweben.
2. Und hörte Gottes Stimm' vom offnen Himmel sagen: * Dieß ist mein Sohn, an Ihm – hab' ich mein Wohlgefallen.
1. Er ist es auch, auf den Johannes wies, und sagte: * Seht Gottes Lamm; dies tilget der Welt Sünden alle.

2. Ich bin nicht werth, Ihm seine Schuhe nachzutragen;
*Mit Wasser tauf ich, Er mit Gottes Geist und Feuer.
1. Er ist des Lebensquell', wer davon trinkt, lebt ewig;*
Wer Ihn nicht hört, der wird das Leben gar nicht sehen.
2. Wer Seine Lehr' getreu befolgt, der wird erkennen,*
Daß diese Lehr' vom höchsten Gott, der Ihn gesendet.
1. Dem Willen dieses nach reist Er umher bei Menschen,
* Thut allen Gutes und verkündet das Reich Gottes.
2. Die Blinden macht Er sehend und die Tauben hörend;*
Ein Wort spricht Er, und Stumme reden, Lahme gehen.
1. Den Reuevollen läßt Er nach die größten Sünden,*
Ertheilt auch Seinen Jüngern Vollmacht zu vergeben.
2. Ich bin nur hier, spricht Er, zu suchen, was verloren.*
Wer Meiner Stimme folgt, den werde ich beglücken.
1. Ich bin ein Hirt, und gieb mein Leben für die Schaafe,
*Und darum liebt der Vater mich, weil ich dieß thue.
2. Sie werden nie, selbst ewig nicht, verloren gehen,*
Und Niemand wird sie jemals meiner Hand entreissen.
1. Unglücklichen, Bedrängten ruft Er zu voll Mitleid:*
Wenn ihr beladen seyd, kommt her, laßt euch erquicken.
2. Die Kranken heilt Er, und den Todten giebt Er Leben;
* Wie uns das Evangelium genau belehret.
1. Er lehret sie in Geist und Wahrheit Gott anbeten,*
Verwirft das Lippenwerk und heuchlerisches Flehen.
2. So wie Er lehrt', so wandelt' Er auch unter ihnen;*
Sein ganzes Thun ist Liebe Gottes und des Nächsten.
1. Mit Seinem Vater Eins, thut Er auch Vaters Werke.*
Beweist durch Wunder noch die Wahrheit Seiner Lehre.
2. Es glauben an Ihn Viele, gleich den treuen Jüngern;
*Doch Viele sind verblendet, daß sie Ihn nicht sehen.

1. Sie wandeln lieber in der Finsterniß, im Dunkeln, *
Und sinnen nach, wie sie mit List Ihn morden könnten.
2. Der Satan fährt indeß in Judas, seinen Jünger, *
Und biethet Ihn für dreyßig Silberling zu liefern.
1. Da der Erretter wußte, daß Sein Leiden nahe, *
So hielt Er noch ein Opfermahl mit Seinen Freunden.
2. Nach dem vollbrachten Opfer Seines heil'gen Leibes *
Gab Er in bittern Tod sich hin für sünd'ge Menschen,
1. Und starb am Kreuzesstamm, von dem Er abgenommen, * Und in ein neues Felsengrab geleget wurde.

Pr. Spät am Sabbathe, da schon der erste Wochentag anbrach, kam Maria von Magdala und die andere Maria, um die Grabhöhle zu besuchen. Und siehe! ein starker Erdstoß war daselbst geschehen; denn ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen, hatte den Stein von der Oeffnung gewälzt, und sich darauf gesetzt. Sein Anblick war wie ein Blitz, sein Kleid glänzend weiß, wie der Schnee. Die Wachehaltenden geriethen darüber vor Furcht ausser sich, und waren wie todt. Zu den Frauen aber sprach der Engel: Fürchtet euch nicht! ich weiß wohl, daß ihr Jesum sucht, der gekreuziget ist. Er ist nicht mehr hier; sondern auferstanden, wie Er gesagt hatte; kommt nur und sehet den Platz, wo der Herr gelegen hat; und gehet dann eilends hin, und meldet es Seinen Schülern, Er sey von Todten auferstanden. Er wird, so sagt ihnen, euch nach Galiläa vorangehen, dort werdet ihr Ihn sehen.

(Nunc tollit e sepulcro celebrans Sanctissimum et cantat in tono: Tantum ergo:

Jesus Christus ist erstanden!

worauf unter folgendem Liede in der Kirche umgegangen wird)

Mel. Nro 11.

1. Christus ist erstanden! — Von des Todes Banden — Schwebt Er frey, und auf Sein Grab — Schaut Er mit Triumpf herab! — Freut euch, Menschenkinder! — Singt dem Ueberwinder — Alleluja! Alleluja!

2. Christus lebt! Den Glauben — Soll uns Niemand rauben; — Ewig lebe Jesus Christ! — Der des Menschen Heiland ist. — Laßt uns Ihn bekennen, — Herr und Gott Ihn nennen! — Alleluja! Alleluja!

3. Er sey unsre Ehre, — Theu'r uns Seine Lehre, — Wort des Lebens offenbar, — Weil ein Gott der Lehrer war! — Laßt uns sie erfüllen, — Nach des Vaters Willen! — Alleluja! Alleluja!

4. Erst noch, wie verlassen; — (O wer mocht' es fassen!) — Von den Menschen und von Gott, — Hieng Er, Seiner Feinde Spott! – Seht Ihn jetzt mit Wonne — Leuchtend wie die Sonne! Alleluja! Alleluja!

5. So entflieh'n die Sorgen, — Wenn den goldnen Morgen — Sendet nach der finstern Nacht — Gott, der über Fromme wacht! — Aus dem Kelch der Leiden — Schöpft der Dulder Freuden. Alleluja! Alleluja!

6. Tod! du bist gebunden, — Kannst nicht mehr verwunden; — Heiter wird die dunkle Gruft, — Weil Gott neu in's Leben ruft. — Ha! des Todes Erben, — Werden nimmer sterben. Alleluja! Alleluja!

7. Auf des Himmels Throne, — Vater mit dem Sohne — In des Geistes Einigkeit, — Sey gelobt in Ewigkeit! — Hoch von allen Zungen, — Sey Gott Preis gesungen! — Alleluja! Alleluja!

Pr. Te Deum laudamus 5. Ton.

1. Herr Gott! Dich loben wir, * Herr Gott! Dich preisen wir.

2. Dich, Vater! Gott von Ewigkeit! * Preist Deine Schöpfung weit und breit.

1. Die Himmel alle und ihr Heer * Sind laute Zeugen Deiner Ehr.

2. Dich preisen alle Cherubim, * Dir singen alle Seraphim.

1. Heilig bist Du, unser Gott! * Heilig bist Du, unser Gott!

2. Mächtig bist Du, unser Gott! * Du der höchste einz'ge Gott!

1. Ueber alle Himmel weit * Gehet Deine Herrlichkeit.

2. Apostel, die einst hier Dein Wort * Verkündigten von Ort zu Ort;

1. Propheten, die aus Deinem Mund * Die fernste Zukunft machten kund;

2. Und Märtyrer, die hier ihr Blut * Dir opferten mit starkem Muth;

1. Die alle, alle sind, o Herr! * Dort Deines Ruhms Verkündiger.

2. Dich betet an die Christenheit * Hier unten in der Prüfungszeit!

1. Dich, Vater! dessen Majestät * Weit über alle Kenntniß geht!

2. Dich, Gottes Sohn, von Ewigkeit * Dem Vater gleich an Herrlichkeit!

1. Und Dich, Geist Gottes! Dich die Kraft, * die alles Gute in uns schafft!

2. Dir Ehrenkönig, Jesu Christ! * Sey Dank, daß Du gekommen bist,

1. Uns von der Sünde Sklaverey, * Als Heiland uns zu machen frey.

2. Du hast zerstört des Todes Macht, * Und Leben an das Licht gebracht.

1. Du bist erhöht, Du hast erreicht * Ein Reich, dem ewig keines gleicht.

2. Von dort wirst Du im hellsten Licht * Einst wieder kommen zum Gericht.

1. Hilf uns, o Herr! wir sind ja Dein; * Hilf uns, Dir immer treu zu seyn.

2. Gieb uns an Deiner Heil'gen Heil, * An Deinem Himmel gieb uns Theil.

1. Hilf Deinem Volke, Jesu Christ! * Und segne, was Dein Erbe ist.

2. Beschütz' und pfleg' es allezeit, * Erhöh' es dort in Ewigkeit.

1. Wir preisen täglich hier auf's neu', * Gott! Deine ew'ge Vatertreu.

2. O möchten wir auch ewiglich * Dort preisen, guter Vater! Dich.

1. Behüt' uns immer, treuer Gott! * Vor Sünde, sie gebiert den Tod.

2. Sey uns, den Deinen, gnädig, Gott! * Sey gnädig uns in aller Noth.

1. Umfaß uns mit Barmherzigkeit; * Du bist ein Gott, der gern erfreut.
2. Auf Dich vertrau'n wir, lieber Herr! * Verlaß, verlaß uns nimmermehr.

Pr. ℣ Christus ist von Todten auferstanden. Alleluja!
Volk. ℟ Damit auch wir vom Grabe auferstehen. Alleluja!
Pr. ℣ Triumph dem Held, der uns vom Tod befreyet!
Volk. ℟ Triumph dem Retter unsrer Seligkeit!

Lasset uns beten!

O Gott! der Du in dieser Nacht durch die herrliche Auferstehung Deines Sohnes uns den Weg zur seligen Unsterblichkeit eröffnet hast; verleih' uns Deine Gnade, daß wir vom Grabe der Sünde auferstehen, und durch einen heiligen Lebenswandel Deines himmlischen Reiches würdig und theilhaftig werden mögen; durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir und ꝛc. ℟ Amen.

Pr. ℣ Die Gnade unsers von den Todten auferstandenen Heilandes sey und bleibe mit uns Allen.
Volk. ℟ Amen.

Zum heiligen Segen. S. 15.

Am Osterfeste.

I. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Ich war todt und lebe nun in Ewigkeit. Alleluja!

1. Die mich bis in den Tod verfolgten, * Verschlossen auch die Grabesstätte.

2. Der Wahrheit und der Tugend Feinde, * Die wollten Mich zum Lügner machen.

1. Verwesen sollte Ich im Felsen, * Nie Meine Treuen wieder sehen.

2. Nicht Meinen Tempel wieder bauen, * Denn sie aus Neid zertrümmert hatten.

1. Ich stieg hinab in's Reich der Todten, * Vollendet waren Meine Leiden.

2. Die Vorwelt eilte Mir entgegen; * Sie hoffte immer mich zu sehen.

1. Mein Leib genoß der Grabesruhe, * Gesellt war Ich zu Gruftbewohnern.

2. Die Frevler sagten Meinen Freunden, * Weckt Ihn nicht auf mit euern Klagen.

1. Ich sprach zu Gott: rufst Du nicht wieder * Mich aus der Todtengruft zum Leben?

2. Was nützt Mein Blut, was Mein Verwesen? * Wird Staub wohl Deine Treue preisen?

1. Lobsingt dem Herrn! ihr Seine Freunde! * Und preiset Seinen heil'gen Namen.

2. Vom Todtenreich kehrt Er zurücke, * Den sie aus Haß getödtet haben.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste,

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Dein Lob soll stets in unserm Munde seyn. Alleluja!

1. Dein Lob, Herr! wollen wir besingen, * Verkünden Deine Macht und Größe.

2. Nur Du bist unser Ruhm und Helfer, * Du hast Unsterblichkeit begründet.

1. Du bist der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, Dem unsre Väter sangen.

2. Allmächtiger! dies ist Dein Name. * Wen kann man Dir, o Herr! vergleichen?

1. Besiegt hast Du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.

2. Wer ist wie Du, o Herr! so heilig? * Wer thut die Werke Deiner Wunder?

1. Wir sind Dein Eigenthum geworden; * Von nun an bist Du unser Führer.

2. Für uns hast Du Dein Blut vergossen, * Damit wir ewig mit Dir leben.

1. Du wirst zum Heiligthum uns leiten, * Das Deine Macht uns hat bereitet.

2. Als König wirst Du uns beherrschen, * Dein Reich in Ewigkeit bestehen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel I. Kor. 15, 3 — 7.

Brüder! Christus ist für unsre Sünden gestorben. Er ist begraben worden, und am dritten Tage, nach der Schrift, auferstanden. Er ist dem Käphas erschienen, und hernach den Eilfen. Darauf hat Er sich mehr als fünfhundert Brüdern zugleich miteinander gezeigt. Viele davon sind noch jetzt beym Leben; einige aber entschlafen. Hernach erschien Er noch dem Jakob; alsdann noch allen Aposteln miteinander.

Volk. ℟ Gott sey Dank für diese heilige Botschaft!

Statt des Hymnus von dem Auferstehungslied S. 59. die drey ersten Strophen.

℣ und ℟ wie nach dem Te Deum S. 62.

Magnifikat 8. Ton.

Pr. Antiph. Ich, der Lebendige, der auch todt war, lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Rühmt ewig Deine Huld und Treue.

2. Wir schmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.

1. Erbarmend sahst Du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten,

2. Du sandtest Deinen Eingebohrnen, * Wie Du's den Vätern einst verheissen.

1. Er war das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.

2. Du hast ihn auferweckt vom Grabe; * Er lebt und herrscht mit Dir nun ewig.

1. Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * Er ist des Todes und der Hölle Sieger.

2. Er wird vom Grabe auferwecken, * Die Ihn als Heiland gläubig ehren.

1. Die nach des Glaubens Vorschrift wandeln, * Wie Er hienieden selbst gewandelt,

2. Wie Er der Sünder Spott nicht achtet, * Und muthig seine Pfade gehet.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du uns durch die Auferstehung Deines eingebohrnen Sohnes den Eingang zu Deiner Herrlichkeit geöffnet hast; laß uns die Entschlüsse zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben durch die mächtige Hilfe Deines Beystandes vollbringen. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der etc.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nr. 12.

1. O Mutter Jesu! freue dich, — Frey von des Todes Banden — Ist Er, der an dem Kreuze starb, — Der Heiland, auferstanden. Halleluja! Alleluja! Alleluja!

2. O bitt für uns, daß wir den Weg — Der Tugend muthig gehen, — Damit auch wir vom Grab erweckt, — Zur Herrlichkeit erstehen. Halleluja!

Pr. ℣ Freue dich, Jungfrau und Mutter Maria! Halleluja!

Volk. ℟ Dein Sohn ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

Lasset uns beten!

O Gott! der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn, Jesus Christus, die Welt erfreuet hast; verleih', daß wir durch die Fürbitte Seiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Wir bitten Dich darum, durch Jesum Christum etc.

Ostermontag.

Wie gestern ausser folgendem Gebete.

O Gott! der Du durch die österliche Feyerlichkeit der Welt kräftige Heilsmittel gegeben hast; erfülle Dein Volk mit himmlischen Gaben, damit es die vollkommene Freyheit des Geistes erlange, und immer mehr und mehr zum ewigen Leben fortschreite, durch Jesum Christum ꝛc.

I. Sonntag nach Ostern.

I. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Mein Gott und mein Erretter! Dir singe ich.

1. Den sie aus Haß getödtet haben, * Der wandelt unter Seinen Jüngern.

2. Seht doch die Male Seiner Wunden; * Nie strahlten je Rubinen schöner.

1. Nie sah der Erdkreis einen Sieger, * Der Ihm an Größe zu vergleichen.

2. So mußte der Messias leiden, * Die Welt von Sünden zu erlösen.

1. Er mußt' am Kreuze schmählich sterben, * Um Tod und Hölle zu besiegen.

2. Laßt uns Ihm Loblieder singen, * Die Größe Seines Sieges rühmen;

1. Die Größe Seiner Treue preisen. * Wir sind Sein Eigenthum geworden.

2. Wir sind Sein Volk, das Er erkaufte; * Für uns gab Er Sein theures Leben.

1. Ihm wollen wir mit Freude folgen, * Dem treuen Hirten unsrer Seele;

2. Stets Seine milde Stimme hören; * Nachwandeln Ihm auf Seinem Pfade.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten * Von uns auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Du, Herr! bist groß. Du hast es mit der That bewiesen. Alleluja!

1. Ich preise Dich, o Gott! von Herzen, * Erzähle Deine Wunderthaten;

2. Voll Freuden sing ich Deinen Namen, * Und rühme Deine Macht und Treue.

1. Du hast den Heiligsten von Feinden, * Von Uebelthätern Ihn errettet.

2. Sie dürsteten nach Seinem Blute, * Und stellten Ihm nach Seinem Leben.

1. Er hatte keine That begangen, * Die Ihn des Todes schuldig machte.

2. Nie war Betrug in Seinem Munde, * In Seinem Wandel kein Vergehen.

1. Getreu vollzog Er Deinen Willen, * Verbreitete Dein Reich auf Erden.

2. That immer unermüdlich Gutes, * Und segnete, die Ihn verfolgten.

1. Sie aber haben Ihn gemordet, * Den Missethätern gleich behandelt.

2. Doch liessest Du kein Bein Ihm brechen, * Sein Grab nicht unter Mördern finden.

1. Zu Schanden machtest Du sie alle, * Die Ihm am Kreuze Hohn gesprochen.

2. Du hast Ihn auferweckt vom Grabe; * Er wandelt unter Seinen Jüngern.

1. Bewährt ist Seines Wortes Lehre, * Besiegt durch Ihn sind Tod und Hölle.

2. Wie groß ist Deine Macht und Treue! * Ich preise Dich von ganzem Herzen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig.

Kapitel. Apostelgesch. 1, 3. 4.

Brüder! Den Aposteln hat sich Jesus nach Seinem Leiden lebendig gezeiget mit vielen Beweisen, da Er sich vor ihnen vierzig Tage lang sehen ließ, und mit ihnen vom Reiche Gottes redete. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, sie sollten nicht von Jerusalem weggehen; sondern die Verheissung des Vaters erwarten, die ihr, sprach Er, aus Meinem Munde gehöret habet.

Volk. ℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus, Magnifikat und Schlußlied wie am Osterfest S. 65 und 66. ausser dem Gebete nach dem Magnifikat.

Lasset uns beten!

Gewähre uns, allmächtiger Gott! die Bitte, daß wir die Wirkungen des vollendeten Osterfestes immer durch Deine Gnade in unsern Sitten und Lebenswandel beybehalten. Durch Jesum Christum ꝛc.

II. Sonntag nach Ostern.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Du bist mein Hirt und Helfer. Auf Dich vertraue ich.

1. Der von den Todten auferstanden, * Der ist mein Hirt und mein Ernährer.

2. Er weidet mich auf reichen Fluren, * Er leitet mich an lautern Bächen.

1. Bey Seiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir strömet Ueberfluß an allem.

2. Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig, ohne Beben.

1. Denn Du, mein Hirt! gehst mir zur Seite, * Du bist mein Stab und meine Stütze.

2. An Deiner Hand kann ich nicht irren; * Du bist der wahre Weg zum Leben.

1. Ich baue fest auf Deine Hilfe. * Kein Unfall trübet meine Seele.

2. Dein Trost wird sich auf mich ergiessen, * Wenn Leiden meiner Wohnung nahen.

1. Ich freue mich, Herr! Deiner Güte, * Und denk an Dich, so lang ich athme.

2. Einst werd' ich bey Dir ewig wohnen, * Und ewig Deinen Namen preisen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Ich will ohn' Unterlaß, Herr! Deine Gnade rühmen.

1. Erretter! Dir will ich jetzt danken * Für Deinen Tod und Deine Leiden.

2. Groß ist das Werk, das Du vollbrachtest; * Wer ist, der es ermessen könnte?

1. Es rühmt dies ein Geschlecht dem andern; * Auch ich erhebe Deinen Namen,

2. Und alles soll mit mir einstimmen; * Die Erde soll es wiederhallen.

1. Barmherzig und von großer Güte * Bist Du mein Heiland und Erlöser!

2. Zu Dir blickt der Gerechten Auge, * Und Du erfüllst ihr frommes Flehen.

1. Du eilst voll Liebe aufzusuchen, * Die sich von Deinem Pfad verirrten;

2. Trägst sie zurück auf Deinen Schultern, * Und heilest sie von ihren Wunden.

1. Du schützest alle, die Dich lieben, * Machst sie zu Erben Deines Reiches.

2. Dein Reich wird ewig fortbestehen, * Die Welt mag auch in Staub zerfallen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Hebr. 13, 20 — 21.

Brüder! Der Gott des Friedens, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesum Christum,

durch das Blut des ewigen Bundes, von den Todten wieder zurück gebracht hat, mache euch zu allen guten Werken und zur Vollbringung Seines Willens geschickt; Er schaffe in euch, was Ihm wohlgefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sey Ehre in alle Ewigkeit.

Volk. ℟. Gott sey Dank für diese liebevollen Wünsche Seines Apostels!

Hymnus, Magnifikat und Schlußlied wie am Osterfest S. 65. ausser dem Gebete nach dem Magnifikat.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du durch die Erniedrigung und Demuth Deines göttlichen Sohnes, der im Elende und in der tiefsten Trauer liegenden Welt wieder aufgeholfen hast: verleihe nun Deinen Gläubigen eine beständige Freudigkeit, und laß sie, die Du von dem unglücklichen Zustand des ewigen Todes errettet hast, die unaufhörlichen Freuden geniessen: durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der ꝛc.

III. Sonntag nach Ostern.

Alles wie am Osterfeste S. 62. ausser:

Lasset uns beten!

O Gott! der Du den Irrenden das Licht Deiner Wahrheit zeigest, damit sie auf den rechten Weg des Heils zurückkehren können, gieb allen, die sich zum Christenthume bekennen, Kraft und Gnade, daß sie alles verabscheuen, was dem Christennamen zuwider ist, und alles befolgen, was mit demselben

übereinstimmt: durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher rc.

IV. Sonntag nach Ostern.

Alles wie am I. Sonntag nach Ostern S. 67. ausser:

Lasset uns beten!

O Gott! der Du die Herzen Deiner Gläubigen so lenkest, daß sie alle eines Willens werden: verleihe Deinen Völkern den einmüthigen Sinn, daß sie alle mit einander nur das lieben, was Du befiehlst; und nur das verlangen, was Du versprochen hast, damit unsere Herzen bey den verschiedenen Zufällen dieses Lebens immer nur dorthin fest gerichtet sind, wo wahre und unvergängliche Freuden sind: durch Jesum Christum Deinen Sohn unsern Herrn der rc.

V. Sonntag nach Ostern.

Wie am II. S. nach Ostern S. 71. ausser folgendem.

Kapitel. Matth. 6, 7.

Brüder! Wenn ihr betet, so sollet ihr nicht viel reden, wie die Heiden, die meinen, daß sie erhöret werden, wenn sie viele Worte machen. Seyd also nicht wie sie; denn Euer Vater weiß schon vorher, was ihr brauchet, ehe ihr Ihn darum bittet. Ihr sollet daher also beten: Du unser Vater! der Du in dem Himmel bist, geheiliget werde Dein Name.

Volk. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. wie Nro. 6.

1. O Vater! der im Himmel ist, — Du, dessen Herz die Welt umschließt, — Dein Name soll geheiligt seyn, — So weit sich Deine Menschen freu'n.

2. Erhelle des Verstandes Nacht, — Dein Reich, das uns zu Brüdern macht; — Die Liebe, Treu' und Redlichkeit — Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Dein Will' ist unser höchstes Gut; — Wohl jedem, der ihn kindlich thut. — O möchten wir voll Eifer glüh'n, — Den Sel'gen gleich, ihn zu vollzieh'n.

4. Mach' uns von allen Uebeln frey, — Daß unser Heil vollkommen sey. — Vollende selig unsern Lauf, — Und nimm uns in den Himmel auf.

Pr. ℣ Bittet, und ihr werdet empfangen, Alleluja!
Volk. ℟ Daß eure Freude vollkommen sey. Alleluja!
Pr. Antiph. zum Magnifikat. Wenn ihr den Vater um etwas in Meinem Namen bitten werdet, so wird er es euch geben. Magnifikat S. 65.

Lasset uns beten!

O Gott! von dem uns alle gute Gaben zufließen, verleih' auf unser demüthiges Flehen, daß wir jederzeit das erlangen, was heilsam und gut ist, und dasselbe Deiner heiligen Absicht gemäß verwenden. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum ꝛc.

Himmelfahrt Christi.

Zum hl. Segen wie S. 19.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Auf Wolken fährt Er in die Höhe. Eröffnet euch des Himmels Pforten.

1. Frohlocket nun ihr Völker alle, * Klatscht freudenvoll in eure Hände.
2. Singt Jubellieder dem Erlöser; * Denn Ihm gebührt Lob, Dank und Ehre.
1. Er hat uns auserwählt zu Erben, * Zu Mitgenossen Seines Reiches.
2. Das Ihm mittheilen will Sein Vater, * Um zu belohnen den Gerechten.
1. Er hatte keine That begangen, * Die ihn des Todes schuldig machte.
2. Nie war Betrug in Seinem Munde, * In Seinem Wandel kein Vergehen;
1. Er übte unermüdlich Gutes, * Und segnete, die Ihn verfolgten.
2. Sie aber haben Ihn gemordet, * Den Missethätern gleich behandelt.
1. Nun setzt Ihn Gott, Sein Gott zu Ehren, * Er unterwirft Ihm alle Völker.
2. An Seiner Seite soll Er herrschen, * In Majestät die Welt einst richten.
1. Triumpf, Triumpf, dem großen Sieger! * Ihm öffnen sich des Himmels Pforten.
2. Der Sel'gen Schaar eilt Ihm entgegen, * Auf Wolken fährt Er in die Höhe.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleichen Ruhm dem heil'gen Geiste!
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Er setzet Sich zur Rechten Seines Vaters.

1. Zu Dir sprach, Herr! Dein Gott und Vater: * Sohn! setze Dich zu Meiner Rechten.

2. Du sollst von nun an Mir zur Seite * Auf Meinem Throne herrschen ewig.

1. Dir unterwerf Ich alle Völker; Regiere sie nach Deiner Milde.

2. Wenn Fremde Dich nicht König nennen; * Mein Volk schwört Dir den Eid der Treue.

1. Ich zeugte Dich im Anbeginne * Im Glanze Meines Heiligthumes.

2. Du bist Mein Sohn, der Herr und König, * Der Hohepriester Meines Volkes.

1. Du brachtest Mir in Deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Versöhnung.

2. Für Deine Schmach und Deine Leiden * Geb' Ich Dir Meines Reiches Krone.

1. Dein sey die Macht von Meinem Szepter; * Du bist und bleibst des Weltalls Herrscher.

2. Vor Dir soll jedes Knie sich beugen, * Als Herr Dich jeder Mund bekennen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel Apostelgesch. 1, 11 — 12.

Ihr Männer von Galliläa! was stehet Ihr da! und sehet gegen den Himmel? Eben dieser Jesus, der vor euch in den Himmel aufgenommen worden ist, wird eben so wieder kommen, wie ihr Ihn habt gegen den Himmel fahren gesehen.

Volk. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 13.

1. Du giengst zum höchsten Lohne — In's Haus des Vaters ein; — Nun ist des Sieges Krone, — Die Herrlichkeit ist Dein. — Empor, empor vom Staube — Zum Himmel schwingst Du Dich! — Fest stand der Jünger Glaube, — Und unerschütterlich.

2. Der Gott, der Dich gesendet, — Erlöser! nahm Dich auf; — Nun war das Werk vollendet, — Vollbracht der Prüfung Lauf. — Wir blicken mit Verlangen, — Vollendeter! Dir nach; — Du bist vorangegangen, — Wie es Dein Wort versprach.

3. Wir wandeln hier im Glauben; — Jenseits des Grabs im Schau'n! — Nichts kann den Trost uns rauben, — Selbst nicht des Todes Grau'n. — Vereint mit Dir zu werden; — Soll unser Streben seyn; — Dann seh'n wir schon auf Erden — In's Himmelreich hinein.

Pr. ℣ In Meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Alleluja!

Volk. ℟ Ich gehe hin, um einen Ort euch zu bereiten. Alleluja!

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiph. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater als durch Mich.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Rühmt ewig Deine Huld und Treue.

2. Wir schmachteten in Sündenketten, * In der Gefahr des Unterganges.

1. Erbarmend sahst Du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.

2. Du sandtest Deinen Eingebohrnen, * Wie Du den Vätern einst verheissen.

1. Er war das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.

2. Du hast Ihn auferweckt vom Grabe, * Gabst Ihm Unsterblichkeit und Leben.

1. Hast Ihn in Himmel aufgenommen, * Erhöht zum Herrscher Deines Volkes.

2. Noch ist Er bey Dir unser Mittler; * Einst aber kömmt Er uns zu richten;

1. Und Leben denen mitzutheilen, * Die wandeln, so wie Er gewandelt.

2. Die nicht den Spott der Sünder achten, * Die standhaft geh'n der Tugend Pfade.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste,

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott! wir glauben, daß Dein eingebohrner Sohn, unser Erlöser, heute in den Himmel aufgefahren ist; verleihe uns, daß wir hier auf Erden schon himmlisch gesinnt seyn mögen, und himmlisch wandeln, um dereinst auch in den Himmel aufgenommen zu werden, wo Dein Sohn mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Marianisches Schlußlied. Mel. Nro 12.

1. Dein Sohn, Maria! fuhr hinauf — Zu Seines

Vaters Rechten, — Umgeben von dem Engelchor, — Begleitet von Gerechten. — Halleluja!

2. Erfleh' uns, Jungfrau! Licht und Kraft — Zu wandeln mit den Frommen, — Daß wir dereinst mit ihnen auch — Zu Deinem Sohne kommen. — Halleluja!

Pr. ℣ Bitt für uns, o seligste Jungfrau und Mutter Maria!

Volk. ℟ Daß wir würdig werden der Verheissung Christi!

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch die Einwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria zur würdigen Wohnung Deines eingebohrnen Sohnes gebildet hast, verleih', daß wir auf ihre Fürbitte von demselben Geiste erfüllet werden, damit wir jederzeit erkennen, was Dir wohlgefällig ist, und durch Vollbringung desselben unsere Herzen zu einer würdigen Wohnung Deiner göttlichen Gnade zubereiten. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum ꝛc.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Sonntage nach Christi Himmelfahrt.

Wie an Christi Himmelfahrt ausser folgendem Gebete:

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe uns, daß wir jederzeit einen redlichen Willen gegen Dich zeigen,

und Dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der ꝛc.

Pfingstfest.

Zum heil. Segen. Nro. 19.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Herr! wie erhaben in der ganzen Welt ist Dein Name.

1. Du, Herr! bist groß, bist hoch erhaben, * Du bist in aller Welt der Höchste.
2. Dein Allmachtswort erschallt am Himmel * Vom Aufgang bis zum Niedergange.
1. Vor Deinem Antlitz wallet Feuer, * Die Welt erleuchten Deine Blitze.
2. Hoch über Bergen rollt Dein Donner, * Schreckt auf der Wildniß scheue Thiere.
1. Die Wasser sehen Dich und beben, * Erschüttert werden Meerestiefen.
2. Das Erdreich wandelst Du in Seen, * Das dürre Land in Wasserquellen.
1. Giebst Du, Herr! Deinen Geist der Erde, * Wird sich ihr Antlitz ganz erneuen.
2. Weissagen werden unsre Söhne, * Und eine heitre Zukunft sehen.
1. Ein neuer Sinn wird uns beleben, * Und wir auf Deinen Wegen wandeln,
2. Groß bist Du, Herr! und groß Dein Name. * Dich sollen alle Völker preisen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm 5. Ton.

Pr. Antiph. Wer Opfer des Dankes bringt, der ehret Mich, und heiligt sich.

1. Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt Ihn dort in jenen Höhen.

2. Lobt Ihn, alle Seine Engel, * Lobt Ihn, alle Seine Heere.

1. Lobe Ihn, du Mond und Sonne! * Lobt Ihn alle Lichtgestirne.

2. Lobt Ihn, alle Himmelskreise, * Ihr Gewässer in den Lüften.

1. Alles lobe Seinen Namen; * Denn was Er geboth, das wurde.

2. Ewiglich erhält Er Alles; * Unverletzbar ist Sein Wille.

1. Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meereswunder, Fluthen alle!

2. Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die Sein Wort vollstrecken.

1. Alle Berge und auch Hügel; * Fruchtbeladne Bäum und Zedern.

2. Was im Feld und Walde lebet, * Würm im Staub, und hoch die Adler;

1. Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,

2. Jünglinge mit ihren Schwestern, * Und die Greise mit den Kindern.

1. Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn Sein Nam' ist hocherhaben;
2. Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus sich Seine Güte.
1. Gott gebühret Ruhm und Ehre, * Ihm, dem Vater und dem Sohne;
2. Gleiches Lob dem heil'gen Geiste; * So wie jetzt zu allen Zeiten.

Kapitel Apostelgesch. 2, 1—4.

Als der Pfingsttag angekommen war, waren alle miteinander am nämlichen Orte. Und es entstand plötzlich vom Himmel herab ein Wehen, wie das Wehen eines kommenden Sturmwindes, und es erfüllte das ganze Haus, wo sie sassen; zugleich sahen sie zerstreute Zungen wie Feuer, und über jedem von ihnen schwebte ein solches. Und alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllet, und fiengen an in verschiedenen Sprachen zu reden, wie der Geist sie unter ihnen vertheilte.

Hymnus. Mel. Nro. 1.

1. Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit, — Fleh' ich, mein Gott! zu Dir; — Den Geist, den uns zur Seligkeit — Dein Sohn versprach, gieb mir.
2. Die Weisheit, die vom Himmel stammt, — O Vater! lehr' Er mich. — Die Weisheit, die das Herz entflammt — Zur Liebe gegen Dich!
3. Dich lieben, Gott! ist Seligkeit; — Und thun, was Dir gefällt, — Schafft süßere Zufriedenheit, — Als alles Glück der Welt.
4. Dein Geist verleih mir Wahrheitssinn; — Zur

Tugend stärk Er mich, — Und zeige, wenn ich traurig bin, — Auch mir als Tröster Sich.

5. Erschaff' in mir ein reines Herz, — Versiegle Deine Huld; — Er waffne mich in Leid und Schmerz — Mit Muth und mit Geduld!

Pr. ℣ Er gebe euch ein neues Herz! Alleluja!

Volk. ℟ Und einen neuen Geist! Alleluja!

Magnifikat 8. Ton.

Pr. Antiph. Ich werde den Vater bitten, daß Er euch den Tröster sende, nämlich den Geist der Wahrheit; und Dieser wird bey euch bleiben in Ewigkeit. Alleluja.

1. Dich, Ewiger! preißt meine Seele, * Mein Herz, es freut sich Deiner Liebe.

2. Die sich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1. Du hast mit Reichthum diesen Erdkreis, * Mit Güterüberfluß gesegnet.

2. Daß alles Deiner sich erfreue, * Und Dich als Vater dankbar ehre.

1. Noch mehr hat sich uns Deine Liebe, * In Deinem Sohne kund gegeben.

2. Du sandtest Deinen Eingebohrnen, * Wie Du's den Vätern einst verheissen.

1. Er war das Opfer der Versühnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;

2. Erkaufte uns mit Seinem Blute * Die Erbschaft Deines ew'gen Reiches.

1. Nach der Verheissung Deines Sohnes * Hast Du auch Deinen Geist ergossen,

2. Daß Er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;
1. Zu Tempeln Deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft für's Gute gebe;
2. Und auf dem Wege der Gebothe * Zu Deiner Herrlichkeit uns leite.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

Gott! der Du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch den heiligen Geist erleuchtet, und sie belehret hast: gieb uns die Gnade, daß auch wir durch den nämlichen Geist verstehen lernen, was recht ist, und uns immer seines Trostes und Beystandes zu erfreuen haben: durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des nämlichen heiligen Geistes als Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Marianisches Schlußlied S. 78.
Zum heil. Segen S. 15.

Am Pfingstmontage.

Alles wie gestern, ausser den Segensgesängen und folgendem Gebete:

Gott! der Du Deinen Aposteln den heiligen Geist gegeben hast: gewähre Deinem Volke die fromme Bitte, allen denen auch den Frieden zu schenken, die Du mit der Gabe des Glaubens begnadiget hast: durch Jesum Christum ꝛc.

I. Sonntag nach Pfingsten, Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Ganz wie am Pfingstfest S. 80, ausser Folgendem.

Kapitel Röm. 11, 33—36.

O wie tief geht der unermeßliche Schatz der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich sind Seine Urtheile, wie ganz unerforschlich Seine Wege! Wer kann Seinen Sinn durchschauen? oder wer kann sich als Seinen Rath ansehen? oder wer hat Ihm zu erst gegeben, daß Er ihm Ersatz schuldig wäre? Es ist ja alles nur aus Ihm, und durch Ihn, und in Ihm! — Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.

℟ Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Botschaft.

Hymnus. Mel. Nro. 14.

1. Wo tönt der Psalm, der Dich erreicht — Dich Herr! und Deine Stärke, — Die Macht, der ausser Dir nichts gleicht, — Die Größe Deiner Werke?

2. Unübersehbar grenzenlos — Ist Deiner Wunder Menge! — Ein hoher Inhalt, allzu groß — Für endliche Gesänge.

3. O Stärke Gottes! Macht des Herrn! — Du meines Gottes Rechte, — O Gott der Liebe, dem ich gern — Ein würdig Opfer brächte!

4. Ergreife, stärk, entflamme mich, — Daß ich Dich rühmen könne; — Daß ich, von Dir begeistert, Dich — Stets zu verehren brenne.

Pr. ℣ Lasset uns preisen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste. Alleluja!

V. ℟ Dankbar sey Ihnen unser Lob geweiht. Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat. Im Namen

des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes sind wir zum Leben gebohren, und haben die Gnade, daß wir Kinder Gottes genennt werden.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern durch die Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyfaltigkeit und zugleich die Einheit deiner höchsten Majestät zu erkennen gegeben und zur Anbetung dargestellt hast: laß uns auch, wir bitten Dich — in dem standhaften Bekenntniß eben dieses Glaubens beständigen Schutz wider alles, was uns schaden könnte, finden, durch Jesum Christum deinen Sohn, der ꝛc.

Marianisches Schlußlied, Mel. Nro. 15.

Nota. Dieses Schlußlied wird bis Maria Himmelfahrt gesungen.

1. O Mutter! mit dem Himmelskinde, — Das jedes Leiden uns versüßt, — Und uns erlöst von Tod und Sünde; — Sey milde Jungfrau uns gegrüßt!

2. Sieh' aus dem Himmel deiner Freuden — Auf uns herab mit Mutterblick, — Die wir im Thal der Zähr' und Leiden — Uns sehnen nach des Himmels Glück.

3. Bitt', daß nach deinem schönen Bilde — Stets heilig unser Wandel sey, — Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde, — In allem Gotteswillen treu.

4. Dann zeigest freundlich du einst droben, — Im Vaterland uns deinen Sohn. — Und Er, der dich so hoch erhoben, — Reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn. —

Pr. ℣ Heilige Maria, Mutter Gottes!
V. ℟ Bitt für uns deine Verehrer!

Lasset uns beten!

Allmächtiger, barmherziger Gott; verleih', daß wir als wahre Verehrer der heiligsten Jungfrau und Mutter deines göttlichen Sohnes durch Nachahmung ihres tugendhaften Wandels auf ihre Fürbitte Deiner Gnade würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum ꝛc.

Pr. ℣ Deine Gnade, o Herr! sey und bleibe allezeit mit uns.

V. ℟ Amen.

Am heil. Fronleichnamsfeste.

Zum heil. Segen Mel. Nro. 3.

Pr. In der Nacht des letzten Mahles, —
Volk. Saß von Brüdern Er umringt, — Kostete Gesetzes Speisen, — Und erfüllte das Gesetz, — Reichte dann des neuen Bundes, — Höhre Speis den Zwölfen dar.

I. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiphon. Dieser ist mein Gott, ich will Ihn ehren.

1. Zu Dir sprach, Herr! Dein Gott und Vater: * Sohn, setze Dich zu Meiner Rechten.

2. Du sollst von nun an Mir zur Seite * Auf Meinem Throne herrschen ewig.

1. Dir unterwerf Ich alle Völker; * Regiere sie nach Deiner Milde.

2. Wenn Fremde Dich nicht König nennen; * Mein Volk schwört Dir den Eid der Treue.

1. Ich zeugte Dich im Anbeginne * Im Glanze Meines Heiligthumes.

2. Du bist Mein Sohn, der Herr und König *, Der Hohepriester Meines Volkes.

1. Du brachtest Mir in Deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Versöhnung.

2. Für Deine Schmach und Deine Leiden * Geb' Ich Dir Meines Reiches Krone.

1. Dein ist die Allmacht Meines Szepters; * Du bist und bleibst des Weltalls Herrscher.

2. Vor Dir soll jedes Knie sich beugen, * Als Herr Dich jeder Mund bekennen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt und dereinst ewig.

II. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Der gnädige und barmherzige Herr hat ein Denkmal Seiner Wunder errichtet.

1. Von Herzen, Gott! will ich Dir singen * In der Gemeinde Deiner Frommen.

2. Groß, Ewiger! sind Deine Werke, * Ganz Deinem hohen Zwecke dienend.

1. Von Deinem Thun stralt Kraft und Schönheit, * Endlose Güte strömt von Deinem Antlitz.

2. Du hast ein Denkmahl Deiner Wunder * Für ew'ge Zeiten uns gestiftet.

1. Hast hier zu Deinem Angedenken * Ein Mahl den Frommen zubereitet;
2. Für höh'res Leben sie zu nähren * Zu stillen ihrer Seele Hunger.
1. Hast mit uns einen Bund geschlossen, * Daß wir Dir unser Leben weihen.
2. Dein Name ist uns allen heilig * Mit Ehrfurcht nennt Ihn unsre Zunge.
1. Lobsinget Ihm ihr Völker alle! * Unwandelbar ist Seine Treue.
2. Lobsinget Ihm ihr Erdbewohner * Denn Seine Lieb hat keine Grenzen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel 1. Korinth. 11, 23. 24.

Der Herr Jesus nahm in der Nacht, da Er verrathen wurde, Brod; sagte Dank, brach es, und sprach: Nehmet hin, und esset; das ist Mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden. Thut das zu meinem Andenken.

V. ℟ Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus. Mel. Nro. 16.

1. O Engel Gottes eilt hernieder, — Und stimmet ein in unsre Lieder! — Der Tag ist festlich uns und euch. — — Das Himmelsbrod, das wir verehren, — Mit dem sich unsre Seelen nähren — — Dies Brod macht Mensch und Engel gleich. —

2. O kommt, so wie ihr einst im Saale, —

Bey Jesu letztem Abendmahle — — Erstaunungs-voll zugegen war't! Ihr sahet dort das Brod Ihn brechen, — Ihr hörtet Ihn mit Liebe sprechen: — — Dies nehmt vor Meiner Himmelfahrt. — —

3. Dies ist Mein Leib, den will Ich schenken; — Nehmt Ihn zu Meinem Angedenken! — — So oft ihr Freunde! dieses thut, — — So oft ihr dies Geheimniß handelt, — Wird Brod und Wein, wie jetzt verwandelt — — In eures Meisters Fleisch und Blut. — —

4. Er läßt bis an das End' der Zeiten — Bey uns Sich einen Sitz bereiten, — — Uns Seine Neigung darzuthun. — — Der Gottheit Schimmer einzuhalten, — Verhüllt Er Sich in Brodsgestalten, — — Und will in unsern Herzen ruhn. — —

Pr. ℣ Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Alleluja!

V. ℟ Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilt. Alleluja!

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiph. Wir sind zur Erkenntniß gekommen, und glauben an die Liebe, die uns Gott gegeben.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet Deines Sohnes sich.
2. Du sahst herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns;
1. Hast uns nach Deiner Huld erettet, * Wie Du es unsern Vätern zugesagt.
2. Damit wir ohne Furcht Dir dienen, * Mit Kindessinn Dir unsre Tage weih'n.

1. Nun hast Du uns den Sohn gesendet, * Den Du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.

2. Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz Deiner Macht und Liebe ist.

1. Ein Licht, uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt und Todesnacht.

2. Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1. Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ Er Seine ew'ge Herrlichkeit.

2. Erniedrigte Sich zu uns Sündern, * Ward Mensch, und starb für uns der Sünden Tod.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Andenken Deines Leidens hinterlassen hast: gewähre uns die Bitte, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibs und Bluts so würdig ehren, damit wir Die Frucht von Deiner Erlösung immerhin in uns fühlen mögen; der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 1. Sonntag nach Pfingsten. S. 86.

Zum heil. Segen Mel. Nro. 3.

Pr. Er nahm Brod, und sprach mit Segen: —

Volk. Esset, denn Das ist Mein Leib; — Nahm den

Kelch, und sprach mit Segen; — Trinkt Mein Blut in Meinem Bunde; — Und gedenket Mein ihr Freunde, — Stets bey eurem Liebesmahl. —

II. Sonntag nach Pfingsten.

Ganz wie am Fronleichnamsfeste S. 87.

III. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm 2. Ton.

Pr Antiph. Uns beobachtet Gottes Auge.

1. Du Herr erforschest, und Du kennest mich, * Ich mag nun ruhen oder wandeln.
2. Das Lager meiner Ruh ist Dir bewußt, * Dir ist bewußt, wohin ich wandle.
1. Mein ganzes Thun und Lassen schauest Du, * Dir ist bekannt auch was ich denke.
2. Bevor mein Wort den Lippen noch entschwebt, * Hast Du's, Allwissender! vernommen.
1. Verborgen ist Dir nie, was ich gethan, * Und was ich noch vollbringen möchte.
2. Ich bin ja ganz nur Deiner Hände Werk; * Was wär' an mir, das Du nicht wüßtest?
1. Groß, unerforschlich groß ist Dein Verstand, * Und unermeßlich Deine Weisheit.
2. Nicht Geister, die an Deinem Throne steh'n * Vermögen es, Dich zu ergründen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn und heil'gen Geist * Sey Ehr' und Lob geweiht, von allen!
2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr; * Sein Ruhm allein bestehet ewig.

II. Psalm 3. Ton.

Pr. Antiph. Durch Ihn haben wir Leben, Seyn und Bewegung.

1. Allmächtiger! Dich will ich preisen, * Du hast mich wunderbar geschaffen.
2. Und wunderbar sind Deine Werke; * Ich forsche nach, sie zu erkennen.
1. Ein Keim war ich, noch ungestaltet, * Da sahen mich schon Deine Augen.
2. Du hattest alle meine Glieder * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;
1. Hast mir die Zahl der künft'gen Tagen * nach Deiner Weisheit abgemessen.
2. Ich ward noch nicht zur Welt gebohren, * Da Du so zärtlich für mich sorgtest!
1. Wer wollte die Gedanken zählen, * Die Deine Sorgfalt uns beweisen?
2. Die weit an Zahl der Sandeskörner * Am Strand des Meeres übertreffen.
1. Erstaunend kann ich nur Dich preisen, * Mich Deiner Tag und Nacht erinnern;
2. Mich Deiner Sorgfalt überlassen, * Dir Herz und Leben dankbar weihen.
1. Durchforsche, prüfe meine Seele; * Sieh', ob ich's redlich mit Dir meine;

2. Und führ mich auf Deinem Pfade * Zu dem Genuß der ew'gen Freuden!

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Ekkles. 42, 18—20.

Brüder! der Herr ergründet die Meeres-Tiefen, und das Herz des Menschen. Er kennt alle listigen Anschläge. Er weiß alles, was man wissen kann. Er sieht alle Zeitpunkte ein. Er kündigt das Vergangene und Zukünftige an, und entdeckt die geheimsten Spuren. Kein Gedanke entgeht Ihm. Keine Rede bleibt Ihm verborgen.

V. ℟ Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 17.

1. Hohe Lobgesänge schallen Dir zum Preise, — Herr! durch alle Himmelskreise, — Daß Du von Erbarmen gegen uns geleitet, — Uns ein ewig Heil bereitet. — Sollten wir — Jesu Dir — Nicht vor allen Dingen, — Dank und Ehre bringen.

2. Bringt Ihm Preis, ihr alle, die ihr Christum kennet, und Ihn Euren Heiland nennet! — Sein erfreu sich jeder, der aufs ganze Leben — Sich von Herzen Ihm ergeben. — Ew'ges Heil, — Ist sein Theil; — Und einst wird er droben, — Ihn ohn' Ende loben.

Pr. ℣ Gottes Lob erschalle aus jedem Munde!

V. ℟ Jeder preise Seinen heiligen Namen.

Magnifikat 8. Ton.

Pr. Antiph. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt Er Seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten.

1. Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * Und es freut mein Herz sich Seiner ewig.
2. Von dem Anbeginn der Schöpfungstage * Sorget Er für uns mit weiser Güte.
1. Väterlich ernährt Er jedes Weisen; * Auch des Wurms vergißt Er nicht im Staube.
2. Jede Gabe, die ich hier genieße, * Danke ich Dir, milder Freudengeber!
1. Unermeßlich, Gott! ist Deine Güte; * Endlos, wie Du selbst, ist Deine Treue.
2. Angebetet sey Dein großer Name, * Ewiger! wer sollte Dich nicht ehren?
1. Deine Güte strahlet ohne Hülle, * Es ist gut, Dir, Vater! zu vertrauen.
2. Sicher leitest Du den Lebens-Pilger, * Mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.
1. Halten will ich mich an Deine Treue. * Hilf mir freudig Deine Wege wandeln.
2. Meine Hoffnung ist das beßre Leben; * Ueber Sternen wohnest Du im Lichte.
1. Ehre, Vater! Dir und Deinem Sohne, Und auch Ehre Gott dem heil'gen Geiste.
2. Wie im Anbeginne dieser Zeiten, * So auch jetzt von uns, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

O Gott! Du Beschützer aller, die auf Dich hof-

sen! Du, ohne den es nichts Kraftvolles und nichts Heiliges giebt: Laß immer mehr und mehr Deine Barmherzigkeit über uns kommen, damit wir durch Deine Anführung und Leitung über das Zeitliche unbeschädigt hingehen, und dasselbe nur zur Nothdurft, und so gebrauchen, damit wir das Ewige dabey nicht verlieren: durch Jesum Christum Deinen Sohn ℟ Amen.

Marianisches Schlußlied.

Wie vom I. Sonntag n. Pf. S. 86 oder 8ten Sonntag nach Pfingsten.

IV. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm 7. Ton.

Pr. Antiph. Furchtbar ist der Herr und hocherhaben. Seine Macht ist wunderbar.

1. Lobt Gott! denn gut ist es, Ihm singen; * Ein solcher Lobgesang tönt herrlich schön.

2. Er ist es, der die Sterne zählet, * Und jeden Stern mit seinem Namen nennt.

1. Die Wolken dienen Ihm zum Wagen, * Und auf den Winden fährt Er hoch daher.

2. Hüllt Er sich ein in finstre Wolken, * So bebt vor Ihm, was auf der Erde lebt.

1. Vor Seinem Antlitz wallet Feuer; Am Himmel schallt im Donner Seine Macht.

2. Vor Seinem Blicke schmelzen Berge, * An ihre Stelle tritt ein neuer See.

1. Er sendet Schnee, wie Wollenflocken, * Und streut auf Fluren Reif, wie Asche hin.

2. Er wirft Sein Eis herab in Schlossen, * Zermalmet ist des Feldes reife Saat.

1. Wer kann vor Seinem Frost bestehen, * Wenn Er das Land umher mit Eis bedeckt.

2. Dann spendet Er Sein Wort der Erde, * Sein Athem haucht: zu Wasser wird das Eis.

1. Die Schwalbe kehrt von fernen Ländern, * Und baut in ihrer Heimath sich ein Nest.

2. Die Luft ertönt von Lobgesängen, * Auf Erden preiset Dich, was Athem hat.

1. Die Wiesen schmückest Du mit Blumen; * Sie übertreffen Salomo an Pracht.

2. Durch Dich gedeiht die Saat zur Reife; * Der Landmann betet Deine Allmacht an.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit. —

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Lobet den Herrn! Redet von allen Seinen Wundern.

1. Preiset den Herrn ihr Seine Engel. * Lobet und erhebet Ihn ewig.

2. Preiset den Herrn ihr Seine Himmel, * Preiset Ihn Sonne, Mond und Sterne.

1. Preiset den Herrn ihr Seine Winde, * Preiset Ihn Feuer, Hitz und Kälte.

2. Preiset den Herrn, Thau, Reif' und Regen, * Preiset Ihn, Eis und Schnee und Hagel.
1. Preiset ihr Tage und ihr Nächte, * Licht und Dunkelheit euern Schöpfer.
2. Preiset den Herrn ihr Seine Blitze, * Laut verkünd' Ihn Donnergewölke!
1. Dich, o Höchster! rühme die Erde, * Sie erheb' und preise Dich ewig.
2. Preiset ihr Berge und ihr Hügel! Pflanzen preiset, durch Den ihr wachset!
1. Preiset den Herrn ihr Wasserquellen, * Lobet Ihn Flüsse, lobt Ihn Meere!
2. Preiset den Höchsten ihr Wallfische, * Preis sey Ihm von allem, was lebet.
1. Preiset Ihn ihr Vögel des Himmels! * Preiset Ihn ihr Thiere des Waldes.
2. Preiset den Herrn ihr Menschen-Söhne, * Lobet und erhebet Ihn ewig.
1. Preiset den Herrn ihr Seine Priester, * Preiset den Herrn ihr Seine Diener.
2. Preiset den Herrn ihr Seine Frommen, * Lobet und erhebet Ihn ewig.
1. Ehre dem Vater und dem Sohne, * Ehre Gott dem heiligen Geiste.
2. Ehre sey Gott von allen Menschen * Jetzt und einst in Ewigkeit. —

Kapitel. Ekkles. 39, 19—23.

Lobet den Herrn mit heiligem Gesange, und preiset Ihn in Seinen Werken. Preiset Seinen herrlichen Namen, preiset Ihn mit der Stimme eurer

Lippen mit Liedern, und saget, wenn ihr Ihn lobet: Des Herrn Werke sind alle recht gut. Er befiehlt, und es geschieht, was Ihm gefällt. Wo Sein Heil ist, da ist kein Abgang. Sein Segen strömt wie ein Fluß daher. —

℟ Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus. Mel. Nro. 14.

1. Allmächtiger! wir singen Dir! — Und preisen Deine Stärke. — Unendlich ist sie für und für, — Und groß in jedem Werke.

2. Nach Deinem Willen drehen sich — Des Himmels Sternen Heere; — Nach Deinem Willen heben sich, — Und legen sich die Meere.

3. Du leitest des Gewitters Gang, — Den Donner in der Wolke. — Dir tönt der Lerche Lobgesang, — Und Preis von Deinem Volke.

4. Wohl denen, die im Herzen rein — Auf Deine Wunder schauen! — Wohl denen, die auf Dich allein, — Und nicht auf Menschen bauen.

Pr. ℣. Unsere Hülfe kommt von dem Herrn. Alleluja!

V. ℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat. Alleluja!

Magnifikat wie am III. Sonntage nach Pfingsten S. 95.

Lasset uns beten!

Gieb, o Herr! wir bitten Dich, daß der Weltlauf immer friedlich und nach Deinem heiligen Gesetze gerichtet, und Deine Kirche stets in stiller Andacht voll Ruhe und Freude seye: durch Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie S. 86.. oder 8. Sonntag nach Pfingsten.

V. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Deine Güte, Herr! sey über uns.

1. Allmächtiger! ich schau zu Dir empor, * Der Du den Himmel und die Erde schufst.

2. Du deckst das Sterngewölb mit Wolken zu, * Und giessest Regen auf die Erde aus.

1. Du kleidest, Herr! den hohen Berg mit Gras, * Das grüne Thal erfrischst mit Quellen Du.

2. Auf Feldern keimt Getreid' im Ueberfluß; * Am Rebstock Wein, der unser Herz erfreut.

1. In Deinen Händen ist der Wittrung Lauf, * Du ordnest sie nach Deiner Weisheit an.

2. Du, Ewiger! Du bist des Weltalls Herr; * Was da ist, lebt und athmet nur durch Dich.

1. Du nimmst das Schrey'n der jungen Raben wahr, * Und Deine Hand streut ihnen Futter aus.

2. Du bists, der allen Thieren Nahrung giebt, * Und uns nach Wohlgefallen sättiget.

1. Herr! Aller Augen schauen nur auf Dich; * Von Dir allein kömmt Leben und Gedeih'n.

2. Erhöre unser demuthsvolles Fleh'n, * Und kröne dieses Jahr mit Fruchtbarkeit.

1. Dem Vater, und dem Sohn, und heil'gen Geist * Sey von uns allen Ehr und Lob geweiht.

2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm besteht allein in Ewigkeit.

II. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Es segne uns Gott, unser Gott!

1. Vergeblich ist des Künstlers Mühe, * Wenn nicht der Herr mit ihm das Haus erbaut.

2. Vergeblich ist der Wächter Sorge, * Wenn Gott mit ihnen nicht die Stadt bewacht.

1. Vergeblich steht ihr auf vor Tage, * Arbeitet fort bis in die späte Nacht;

2. Ihr esset euer Brod in Kummer, * Giebt euch der Herr nicht Segen und Gedeih'n.

1. Der Landmann pflügt im Schweiß den Acker, * Streut Saamen in des Feldes Furchen aus.

2. Doch ist sein Tagewerk vergeblich, * Wärmt Deine Sonne nicht die junge Saat.

1. Tränkst Du das Ackerfeld mit Regen nicht, * Erquickst Du nicht mit Thau den zarten Halm.

2. Der Mensch mag schlafen oder wachen, * So wächst die Saat, und wird zur Aerndte reif.

1. Oft drohen ihr Gewitterwolken, * Des Landmanns Herz fleht demuthsvoll zu Dir.

2. Du neigst dein Ohr dem frommen Beter, * Und zeigest weise Dich in Deinem Thun.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Kapitel. Ekkles. 43, 33 — 36.

Preiset den Herrn und erhöhet Ihn, so viel ihr's

vermöget. Er ist doch weit größer, als alles Lob. Erhöhet Ihn. Nehmet alle eure Kräfte zusammen, daß ihr nicht ermüdet. Ihr werdet Ihn doch nicht erreichen. Wer hat Ihn gesehen, und kann von Ihm erzählen? Wer kann Ihn so sehr erhöhen, als Er von Anbeginn her erhöht ist? Es sind uns noch weit wichtigere Dinge verborgen, als diese. Denn wir haben nur etwas Weniges von Seinen Werken gesehen.

V. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 14.

1. O Du, der aller Welt gebeut, — Vom Kleinsten bis zum Größten! — Gieb, daß sich Deiner Herrlichkeit — Die Menschen alle trösten.

2. Vor Deinem Aug' geloben wir — Gehorsam Deinem Willen. O möchten alle Menschen hier — Stets Dein Gebot erfüllen.

3. Wir rühmen Dich mit Mund und Herz — Und preisen Deine Stärke; — Und mit uns preist Dich allerwärts — Der Reichthum Deiner Werke.

Pr. ℣. Unsere Hülfe kömmt von dem Herrn. Alleluja!

V. ℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat. Alleluja!

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Dem ewigen König, dem unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen und allmächtigen Gott sey Ruhm und Ehr' in Ewigkeit.

Magnifikat wie am III. Sonntag nach Pfingsten S. 95.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du denen, die Dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast; gieß unsern Herzen eine zarte Liebe zu Dir ein, damit wir Dich in allen Stücken, und über alles lieben, und dadurch Deiner Verheissungen, die größer als alle unsere Wünsche sind, würdig werden mögen; durch Jesum Christum Deinen Sohn rc.

Marianisches Schlußlied.

Wie S. 86 oder 8. Sonntag nach Pfingsten.

VI. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Gott ist mein Schirm; auf Ihn vertraue ich.

1. Heil dem, der in des Höchsten Schutze, * Im Schatten Seiner Allmacht wandelt.

2. Er kann zu sich mit Wahrheit sprechen: * Ich darf auf Gottes Hülfe bauen;

1. Flieh' ich zu Ihm in Angst und Nöthen; * Ist Er mir eine Burg auf Felsen.

2. Mich werden meine Flügel decken, * Sein starker Arm wird mich beschützen.

1. Ein Schirm und Schild ist Seine Treue, * Ich darf beym Grau'n der Nacht nicht zittern;

2. Beym Tage darf ich furchtlos wandeln, * Wenn Seuchen meinem Leben drohen.

1. Kein Unfall naht sich meiner Hütte, * Wenn ich dem Ewigen vertraue.
2. Er hat den Engeln anbefohlen, * Auf allen Wegen mich zu tragen.
1. Und wenn ich Seinen Namen ehre, * Nach Seinem Reich vor allem trachte:
2. So wird Er mein Gebet erhören, * Aus jeder Lebensnoth mich retten.
1. Nach Seiner Huld mich täglich speisen, * Gesunde Tage mir verleihen.
2. Er wird, bin ich des Pilgerns müde, * Das Heil der Ewigkeit mir zeigen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Dich lobe ich, mein Gott und mein Erlöser.

1. Dein Lob, Herr! wollen wir besingen, * Verkünden Deine Macht und Größe.
2. Nur Du bist unser Ruhm und Helfer, * Du hast Unsterblichkeit begründet.
1. Du bist der Gott den wir anbeten, * Der Gott, dem unsre Väter sangen.
2. Allmächtiger! dieß ist Dein Name. * Wen kann man Dir, o Herr! vergleichen?
1. Besiegt hast Du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.

2. Wer ist wie Du, o Herr! so heilig? * Wer thut die Werke Deiner Wunder?
1. Wir sind Dein Eigenthum geworden; * Von nun an bist Du Unser Führer.
2. Für uns hast Du Dein Blut vergossen, * Damit wir einst wie Du erstehen.
1. Du wirst zum Heiligthum uns leiten, * Das Deine Macht uns hat bereitet.
2. Als König wirst Du uns beherrschen, * Dein Reich wird ewig fest bestehen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. B. d. Weisheit 1, 6—7.

Gott ist der Zeuge dessen, was in unserm Innersten vorgeht. Er ist der wahre Herzensforscher. Er hört, was unsere Zunge sagt. Der Geist des Herrn erfüllet den Umkreis des Erdbodens. Er enthält alles in sich, und weiß alle Worte. —

V. ℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus. Mel. Nro. 8.

1. Gott will sich allen offenbaren, — Die redlich suchen seine Bahn; — Er nimmt von allen Völkerschaaren — Gebete, Lieder, Opfer an. — Ja, jeder, der Ihn kindlich ehrt, — Deß' Flehen wird von Ihm erhört.

2. Dieß sind des Erdensohnes Pflichten, — Dem Lichte Gottes nachzugeh'n. — Wirst Du nach Gottes

Licht dich richten; — So wirst du dich dort selig seh'n, — Wo Er in Seiner Herrlichkeit, — Des Wohls der Kinder sich erfreut.

Pr. ℣. Geheiliget werde, o Gott! Dein Name!

V. ℟. Im Himmel und auf Erden.

Magnifikat. 8. Ton.

Pr. Antiph. Es soll mein Mund Dich ewig preisen.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Sie preiset Deine Huld und Treue.
2. Sieh! ein Geschlecht erzählt dem andern * Die Thaten Deiner Macht und Größe.
1. Herr! Du bist gnädig und barmherzig; * Dir singen, die Dich gläubig ehren.
2. Du zeigest Dich gerecht in Allem, * Und liebevoll in Deinen Werken.
1. Bist allen nah, die zu Dir beten, * In Kindeseinfalt zu Dir flehen.
2. Erfüllst die Wünsche Deiner Freunde, * Und schützest alle, die Dich lieben.
1. Herr! alle Augen harren Deiner, * der Du der Raben Hunger stillest.
2. Du öffnest Deine Hand aus Gnade, * Und sättigest, die zu Dir flehen.
1. Du Ewiger! bist Allbeglücker, * Und Deine Herrschaft nimmt kein Ende.
2. Es soll mein Mund Dich ewig preisen, * Verkünden Deine Wundergüte.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig. —

Lasset uns beten!

O Gott! von dem alle Kraft, Stärke und alles wahrhaft Gute herkommt, flöße unserm Herzen die Liebe zu Deinem heiligsten Namen ein, und laß uns immer in Deiner heiligen Religion und an Gottesfurcht zunehmen; erhalte in uns das Gute, und bewahre in uns den frommen Eifer, daß er in uns bleibe. Durch Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie S. 86. oder 8. Sonntag nach Pfingsten.

VII. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm. 5. Ton.

Pr. Antiph. Ich will, Herr! Deine Huld und Treue stets verkünden.

1. Mein Gott! Dich will ich immer rühmen; * Dein Lob soll stets in meinem Munde seyn.
2. Denn Du bist treu in Deinen Worten. * Was je Dein Mund versprach erfüllest Du.
1. Du schützest den mit Allmachts-Flügeln, * Der durch Gehorsam Dich als Herrscher ehrt.
2. Es leitet uns auf sicherm Pfade * Dein Geist zur seligen Unsterblichkeit.
1. Du hast die Herzen selbst gebildet, * Siehst unsrer Handlungen geheimen Grund.

2. Du giebst das Wollen und Vollbringen; * Dein ist des Guten Saat und ihr Gedeih'n.

1. Dem Volke Heil! das Dich zum Herrscher, * Das Du zum Eigenthum erkiesen hast. —

2. Herr! Deine Treue währet ewig, * Wie Deine Güte und Gerechtigkeit.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Er ist jedem von uns ganz nahe.

1. Wohin könnt' ich vor Gott entfliehen? * Wo wäre Gott nicht gegenwärtig?

2. Steig' ich hinauf bis in die Himmel, * So find' ich Ihn in allen Himmeln.

1. Steig' in den Abgrund ich der Erde, * So werd' ich Ihn dort wieder treffen.

2. Und würd' ich mit der Morgenröthe * Bis an des Meeres Grenzen fliehen;

1. Ich wär' auch dort Ihm nicht verborgen; — Mich würde Seine Hand erreichen.

2. Hüllt' ich mich ein in Finsternisse, * Mich Seinem Auge zu entziehen.

1. Umsonst! auch Finsternisse würden * Durch Seine Gegenwart zum Tage.

2. Ihm sind so hell die Finsternisse, * Wie uns der Schein der Mittagssonne.

1. Die Nacht kann unsre Lasterthaten * Dem Auge Gottes nicht entziehen.

2. Er hat des Leibes Eingeweide * In meiner Mutter Schoos gebildet.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Ekkles. 29, 24—26.

Die Werke aller Menschen liegen vor Gott da. Vor Seinen Augen ist nichts verborgen. Er sieht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vor Ihm ist nichts wunderbar. Man darf nicht fragen: Was ist das, wozu jenes? denn Alles wird zu seiner Zeit erforscht werden.

V. ℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus. Mel. Nro. 18.

1. Den Schöpfer aller Geister, — Preist Ihn den höchsten Geist! — Preist, Menschen! euren Meister, — Den auch der Seraph preist. — O Seele, hoch erhoben, — Auch du bist Gotteshauch, — Geschaffen Ihn zu loben; — Dein Leben preis Ihn auch.

2. Dien' Ihm mit allen Kräften, — Gehorch' Ihm, sey bereit — Zu heiligen Geschäften, — Die Dir Sein Wort gebeut! — Zerbrich das Joch der Sünden, — Das sich so tief entehrt, — Und lerne stets empfinden — Des Menschen hohen Werth!

P. ℣. Gott dienen sey uns angenehm!

V. ℟. In Freude Ihn zu preisen.

Magnifikat 8. Ton.

Pr. Antiph. Dieser ist mein Gott; ich will Ihn ehren.

1. Herr! Deine Güte preis ich ewig, * Gedenke Deiner Treue für und für.

2. Du, Heiligster! bist unser König, * Voll Gnade wohnst Du mitten unter uns.

1. Werft, Fürsten! euch anbetend nieder, * Und opfert Ihm des Weihrauchs Wohlgeruch.

2. Er ist's, durch den wir sind und leben * In Seiner Hand liegt euer Völker Wohl.

1. Werft, Völker! euch zu Seinen Füßen, * Seyd Ihm mit frohem Herzen unterthan!

2 Er schaffet Recht dem Unterdrückten, * Nimmt huldvoll sich verarmter Waisen an.

1. Er rettet der Verlaßnen Leben, * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.

2. Wer Ihm mit Kindessinn vertrauet, * Dem ist Er Schirm und Schutz in jeder Noth.

1. Durch Ihn blüht Redlichkeit und Treue; * Er spendet Regen, Sonnenschein und Thau.

2. Durch Ihn strömt Segen auf die Länder, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.

1. Er heißt den Mond und Seine Sterne * Des Wandrers Pfad erleuchten in der Nacht.

2. Rühmt, Völker! Seine große Milde, * Bestreut und kränzt mit Blumen den Altar.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit.

Lasset uns beten!

O Gott! dessen Vorsehung sich in ihren Anordnun-

gen niemals irret; wir bitten Dich inständig und kniefällig, daß Du alles Schädliche von uns entfernen und uns alles Nützliche von nun an und für die Zukunft verleihen mögest; durch Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie S. 86. oder 8. Sonntag nach Pfingsten.

VIII. Sonntag nach Pfingsten.

I. Psalm. 1. Ton.

Pr. Antiph. Der Herr ist allein gütig, und erbarmt sich aller Seiner Werke.

1. Besingen will ich Gottes Güte, * Will ewig preisen Seine Treue.
2. Sie reicht, so weit die Himmel reichen, * Viel weiter als die Wolken ziehen.
1. Du sorgst mit Vaterhuld für Menschen, * Mit Deiner Milde sorgst Du auch für Thiere.
2. Du schützest uns mit Deinen Flügeln, * Giebst uns zu kosten Deine Güter.
1. Du hast zum Antheil Deines Erbes * Nach Deiner Huld auch uns erwählet.
2. Reichst Deine Hand uns in Gefahren, * Errettest uns aus allen Nöthen.
1. Das Land, o Herr! das Dir vertrauet, * Wirst Du besuchen und bereichern.

2. War gleich die Quelle ausgetrocknet, * Sie fliesset nun von Wasser über.

1. Du tränkst zu rechter Zeit die Fluren, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.

2. Auf Bergen wächst für uns Getreide, * In Thälern Futter für die Heerden.

1. Wohlthätig bist Du gegen alle, * Erbarmst Dich aller Deiner Werke.

2. Du schützest alle, die Dich lieben, * Bist denen nah, die zu Dir flehen.

1. Du giebst dem Hirten Deinen Segen, * Zu tausenden mehrt sich die Heerde.

2. Wie groß ist, Ew'ger! Deine Güte, * Wer ist's, der sie ermessen könnte?

1. Dir Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 2. Ton.

Pr. Antiph. Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn.

1. Dir, Herr! gebühren Lobgesänge, * Und Dir entrichtet man Gelübde.

2. Dein Ohr vernimmt das fromme Flehen * Der Gläubigen, die Dir sich nähern.

1. Hienieden seufzen wir in Sünden, * Sind oft der Leidenschaften Sklaven.

2. Du aber, Herr! kannst uns erretten, * Kannst uns von ihrem Joch befreyen.

1. Die Du zu Lieblingen erkohren, * Die wandeln freudig Deine Wege.

2. Sie haben Ueberfluß an Gnade; * Du giessest Trost in ihre Leiden.

1. Erbarmer! laß auch unsre Bitte * Vom Staub zu Deinem Throne dringen!

2. Send' uns von Deinem Heiligthume * Errettung in den Heilsgefahren.

1. Hilf uns mit Deinem Arme kämpfen, * Daß wir in der Versuchung siegen.

2. Hilf uns! Du bist die Hoffnung aller, * Bist unser Heiland und Erretter.

1. Mit Allmachtskraft schufst Du die Berge, * Umgürtetest das Meer mit Ufern.

2. Erschütterst es in seinen Tiefen, * Und stillest seiner Wogen Brausen.

1. Erschrecklich, Herr! sind die Gerichte, * Die Du den Sündern angedrohet.

2. In Deiner Hand sind Tod und Leben; * Laß uns bey Dir Erbarmung finden.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Offenb. 4, 8. 11.

Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Allgewaltige; Der da ist, Der das war, und Der da seyn wird: Gott, Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Hoheit; denn Du hast alles erschaffen, und durch Deinen Willen hat alles sein Daseyn, und seine Fortdauer.

V. R. Gott! höre unser Loben und Preisen!

Hymnus. Mel. Nro. 19.

1. Ich sehe, Schöpfer! Deine Macht — Mit kindlichem Gemüthe, — Die Liebe, die für alle wacht, — Den Reichthum Deiner Güte, — Und weiß nicht von Bewundrung voll, — Nicht wie ich Dich verehren soll, — Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2. Ruft, Völker! ruft: Gelobt sey Gott! — Ruft es mit ihnen, Brüder! — Ruft, Berge nach: Gelobt sey Gott! — Ihr Thäler hallt es wieder. — Und alle Welt fürcht' Ihren Herrn — Und hoff' auf Ihn, und dien' Ihm gern, — Der wie ein Vater sorget.

Pr. V. Dich großer Gott! preist Himmel und Erde!
V. R. In Verkündung Deiner Wunder!

Magnifikat wie am 7ten Sonntag nach Pfingsten S. 109.

Lasset uns beten!

Gieb uns, wir bitten Dich, o Herr! allezeit gute Gesinnungen, damit wir stets denken, was recht ist, und das recht Gedachte durch Deinen Beystand auch im Werke ausüben, damit wir, die wir ohne Dich nicht seyn können, auch nach Deinem Wohlgefallen leben mögen. Durch Jesum Christum deinen Sohn 2c.

Marianisches Schlußlied.

Wie S. 86. oder folgendes, das von Mariä Himmelfahrt bis zum Advent gesungen wird. Mel. Nro. 20.

1. Du giengst, Maria! durch das Leben — In stiller Eingezogenheit; — Ein mildes Herz ward dir gegeben, — Und himmlische Zufriedenheit. — Mit Liebe neigt sich unser Sinn — Zu dir, erhabne Pilgerinn;

2. Hellglänzend, wie des Himmels Sonne, — Stehst du umringt von Seligkeit, — Und blickst herab mit Mutterwonne — Auf jedes Herz voll Frömmigkeit. — Hochpreisend schwingt sich unser Sinn — Zu dir, du hehre Siegerin.

Pr. ℣. Heilige Maria, du unseres Heilandes Mutter!
V. ℟. Bitt' für uns, deine Verehrer!

Lasset uns beten!

Laß, o Gott! Dir unsere Verehrung in der heiligsten Jungfrau, Mutter Deines eingebohrnen Sohnes gefallen, und verleihe uns die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig seyen, und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihlich ist; durch denselben Jesum Christum ꝛc.

IX. Sonntag nach Pfingsten.

Vesper wie am 3. Sonntag nach Pfingsten S. 92, außer dem Gebete nach dem Magnifikat:

Erhöre, o Herr! das Gebet Deines Volkes, das Dich fußfällig und mit aufgehobenen Händen anfle-

het, und sey barmherzig; und damit Du Deine Bitten gewähren kannst, so leite es, daß es nur um solche Dinge bittet, die Dir wohlgefällig sind, durch Jesum Christum ꝛc.

X. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 4. Sonntag nach Pfingsten S. 96, außer dem Gebete nach dem Magnifikat.

O Gott! der Du Deine Allmacht meistens nur durch Schonen und Erbarmen zeigest; vermehre an uns immer Deine Barmherzigkeit, damit wir unsern Lebenswandel nach Deinen Verheißungen begierig einrichten, und Du uns an den himmlischen Gütern Theil nehmen lassest; durch Jesum Christum ꝛc.

XI. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 5. Sonntag nach Pfingsten S. 100. außer dem Gebete und dem Magnifikat.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du uns Deine Güte im Ueberflusse zuwendest, und uns auf unser Gebet allemal mehr giebst, als wir verdienen und wünschen können: Gieß Deine Barmherzigkeit über uns aus, und verzeih die Sünden, die unser Gewissen ängstigen, und gieb uns noch allerley darein, um was wir uns nicht einmal zu bitten getrauen, durch Jesum Christum ꝛc.

XII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 6. Sonntag nach Pfingsten S. 103. außer dem Gebete.

Allmächtiger und barmherziger Gott! Blos aus Gnade von Dir sind Deine Gläubigen so glücklich, daß sie Dir auf eine würdige und löbliche Weise dienen können; o gewähre uns auch noch die Bitte, daß wir ungehindert und voll Begierde nach dem trachten, was Du uns versprochen hast, durch Jesum Christum ꝛc.

XIII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 7. Sonntag nach Pfingsten S. 107. außer dem Gebete.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns beständig im Glauben, in der Hoffnung, und in der Liebe zunehmen, und damit wir das, was Du versprichst, erhalten mögen, so mach, daß wir das, was Du befiehlst, stets lieben, durch Jesum Christum ꝛc.

XIV. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 8. Sonntag nach Pfingsten S. 111. außer dem Gebete.

Bewahre Deine Kirche, o Herr! wir bitten Dich, und bleib ihr ewig gewogen, und weil wir Sterbliche

aus menschlicher Schwachheit immer zum Falle geneigt sind, so steh Du uns bey, damit wir stets vom Bösen hinweg, und zum Guten hingezogen werden, durch Jesum Christum ꝛc.

XV. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 3. Sonntag nach Pfingsten S. 92. außer dem Gebete.

Herr! erhalte durch Deine immerwährende Barmherzigkeit Deine Kirche stets rein und in Deinem Schutze, und weil sie ohne Dich nicht aufrecht und unbeschädigt bestehen kann, so regiere Du sie durch Deine Gnade, durch Jesum Christum ꝛc.

XVI. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 4. Sonntag nach Pfingsteu S. 96. außer dem Gebete.

Deine Gnade, o Herr! soll immer zuvorkommen, und uns überall begleiten, damit wir stets nur auf gute Werke bedacht sind, durch Jesum Christum ꝛc.

XVII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 5. Sonntag nach Pfingsten S. 100. außer dem Gebete.

Gieb, o Herr! wir bitten Dich, Deinem Volke

die Gnade, daß es sich von den Versuchungen und Eingebungen des Teufels nicht anstecken läßt, und nur Dir, seinem Gott allein, mit reinem Herzen anhange, durch Jesum Christum ꝛc.

XVIII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 6. Sonntag nach Pfingsten S. 103. außer dem Gebete.

Leite, o Herr! wir bitten Dich, durch Deine unendliche Güte unsere Herzen, weil wir Dir ohne Deine Gnade unmöglich gefallen können, durch Jesum Christum ꝛc.

XIX. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 7. Sonntag nach Pfingsten S. 107. außer dem Gebete.

Allmächtiger und barmherziger Gott! wende gnädig von uns alles Uebel ab, damit wir ungehindert an Seele und Leib alles das, was Dich angeht, mit einem freyen und fröhlichen Gemüthe vollziehen, durch Jesum Christum ꝛc.

XX. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 8. Sonntag nach Pfingsten S. 111. außer dem Gebete.

Zeige Dich versöhnt, o Herr! und gieb Deinen Gläubigen vollkommene Verzeihung ihrer Sünden, und ein ruhiges Gewissen, damit sie rein von allen Mackeln Dir ohne Furcht mit frohem Gemüthe dienen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

XXI. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 3. Sonntag nach Pfingsten S. 92. außer dem Gebete.

Wir bitten Dich, himmlischer Vater! bewahre Deine Familie auf Erde hier durch Deine beständige Güte, damit sie durch Deinen Schutz von allen Widerwärtigkeiten an Leib und Seele immer frey, und Deinen heiligen Namen durch gute Werke stets ergeben bleibe, durch Jesum Christum ꝛc.

XXII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 4. Sonntag nach Pfingsten S. 96. außer dem Gebete.

Herr! Du unsre Zuflucht, Kraft und Stärke! leiste uns auf das fromme und dringende Gebet Deiner Kirche zu allen Zeiten und in allen Umständen Deinen Beystand — Du, der Du selbst die Quelle aller Erbarmungen, und der Urheber alles Guten bist! und gieb uns die Gnade, damit wir alles, um was wir Dich mit redlichem Herzen bit-

ten, auch in der That, und in voller Kraft erhalten, durch Jesum Christum ꝛc.

XXIII. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 5. Sonntag nach Pfingsten S. 100. außer dem Gebete.

Sprich los, o Herr! dein Volk von allen Sünden, wir bitten Dich darum, damit wir von den sündhaften Banden, die wir uns aus Gebrechlichkeit selbst angelegt haben, durch Deine alles umfassende Güte wieder befreyt werden, durch Jesum Christum ꝛc.

Anmerkung. Wenn mehr als 24 Sonntäge nach Pfingsten sind, so werden die von den 6 Sonntägen nach Drey-König übrig gebliebene hier zwischen den 23ten und 24ten eingeschaltet und die dortigen Vespern genommen, mit Ausnahme des Marianischen Schlußliedes vom 8ten Sonntag nach Pfingsten S. 111.

XXIV. Sonntag nach Pfingsten.

Wie am 6. Sonntag nach Pfingsten S. 103. außer dem Gebete.

Erwecke, o Herr! wir bitten Dich, in Deinem Volke einen guten Willen, damit es den Früchten guter Werke emsiger nachstrebe, und dadurch immer größere Heilsmittel von Deiner Güte erhalte, durch Jesum Christum ꝛc.

Zweyter Theil.

Für die unbeweglichen oder nicht zwischen bestimmte Sonntäge, sondern auf gewisse Monatstage fallende Feste.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Maria 8. Dez.

Zum hl. Segen wie S. 11.

I. Psalm 5. Ton.

Pr. Antiph. Der Glaube der Auserwählten ist Erkenntniß der Wahrheit zur Seligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens.

1. Dein ist, Allmächtiger! die Erde, * Die Welt, und alle Weltbewohner.
2. Du leitest unerforschlich alles * Nach Deiner Weisheit uns zum Heile.
1. Was dunkel ist im Erdenthale * Klärt uns sich auf einst ob den Sternen;
2. Wo wir in Herrlichkeit Dich schauen, * Von Chören Seliger umgeben.
1. Wen hast Du, Ewiger! berufen, * Wen auserwählt bey Dir zu wohnen?

2. Nur die bey ihrem Thun und Lassen * Die Augen stets zu Dir erheben.

1. Auf Dich, als ihren Vater schauen, * Um Deine Winke zu vernehmen;

2. Die unverrückt auf Deinem Pfade * Nach des Gesetzes Vorschrift wandeln.

1. Die rein von Weltsinn ihre Seele, * Und unbefleckt ihr Herz erhalten;

2. Nur diesen öffnest Du mit Milde * Die Pforten Deiner ew'gen Wohnung.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm. 6. Ton.

Pr. Antiph. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute der Seele. —

1. Der Herr ist gütig gegen alle, * Die Seine Pfade redlich wandeln.

2. Mit Liebe sieht Sein Aug auf jene, * Die Ihn von ganzem Herzen lieben.

1. Sein Licht scheint immer Seinen Frommen, * Damit sie nicht vom Pfade gleiten.

2. Die Dunkelheit der Leidensnächte * Verwandelt Er in Wonnetage.

1. Er sendet ihrem Herzen Frieden, * Giebt ihnen Seligkeit zu kosten;

2. Geußt Muth in ihren Geist und Stärke, * Die Siegeskrone zu erkämpfen.

1. Für ihre Seele hat Er Speise * Im Ueberflusse zubereitet.

2. Er führet sie an klare Ströme * Sich hier zu schöpfen ew'ges Leben.

1. So wie ein guter Hirt der Heerde, * So wandelt Er voran den Frommen.

2. Sie folgen Ihm auf Seinen Steigen * Zu Seinen ew'gen Lichtgefilden.

1. Von ihrer Arbeit auszuruhen, * Des Sieges Früchte zu geniessen.

2. Des Siegs, den sie gestärkt vom Glauben * Im Kampf mit dieser Welt erfochten.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehr dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Röm. 1, 19—21.

Durch den Ungehorsam eines einzigen Menschen sind viele Sünder geworden; aber eben so werden viele durch den Gehorsam eines Einzigen wieder als Gerechte hergestellt werden. Wie also die Sünde herrschte, um zu tödten; so soll die Gnade herrschen, um gerecht zu machen, und auf ewig zu beleben; durch Jesum Christum, unsern Herrn.

V. ℟. Gott sey Dank für diese heilige Bothschaft!

Hymnus. Mel. Nro. 21.

1. Reinste Jungfrau! können Sünder, — Können schwache Menschenkinder — Dir ein würdig Loblied weih'n? — Deiner Liebe sich erfreun?

2. O du Heilige! du Reine! — Fromme, wie der Frommen Keine, — Wer ist dir im Himmelreich, — Wer ist dir auf Erden gleich?

3. Alle gläubigen Geschlechter, — Heiligste der Erdentöchter! — Nennen wegen reinem Sinn — Dich der Engel Königin.

4. Gottes reinste Seraphs-Chöre — Nennen dich der Menschheit Ehre; — Rühmen heute hoch erfreut — Deines Herzens Reinigkeit.

Pr. ℣. Selig sind, die eines reines Herzens sind.

V. ℟. Denn sie werden Gott anschauen.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Maria! dich hat Gott vor allen deines Geschlechtes gesegnet.

Magnifikat wie am 1. Adventsonntag S. 4.

Lasset uns beten!

Ermuntre uns, o Herr! zur aufmerksamen Betrachtung des geheimnißvollen Anfangs unsrer Erlösung in Erwählung der unbefleckten Jungfrau zur Mutter Deines Sohnes; und mach uns durch einen reinen Sinn des Werkes Deiner Gnade würdig, damit wir uns des Trostes und des himmlischen Friedens schon hienieden zu erfreuen haben; dort aber zum Besitze ewiger Seligkeit auf ihre Fürbitte gelangen; durch Jesum Christum ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 1. Adventsonntag S. 5.

Zum heil. Segen wie S. 15.

Am Feste der Reinigung Mariä oder Lichtmeß 2. Febr.

Zum heil. Segen wie S. 11.

Psalmen wie an Mariä Emgfängniß S. 122.

Kapitel. Hebr. 10, 8 – 10.

Opfer und Gaben, und Brandopfer für die Sünde willst Du nicht, und es ist Dir nicht angenehm, was nach dem Gesetze geopfert wird. Da aber Ich sprach: Sieh', Ich komme, o Gott! Ich will Deinen Willen thun; so hob Er das erstere auf, um dafür das andere an seine Stelle zu setzen. Nach diesem Willen sind wir nun durch das für ein- und allemal dargebrachte Opfer des Leibes Jesu Christi geheiliget.

V. R. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus. Mel. Nro. 21.

1. Reinste Jungfrau! Gottes Willen — Nach der Vorschrift zu erfüllen, — Stellst du dich den Priestern dar, — Jesum opfernd am Altar.

2. Unbefleckte! Reich an Gaben, — Ueber Engel selbst erhaben, — Giebst du Gott die Ehr allein; — Seine Magd nur willst du seyn.

3. Nach Mariens heil'gem Bilde — Laßt uns hier im Staubgefilde — Gott das Herz in Demuth weihn, — Ganz des Höchsten Diener seyn.

4. Wie Maria Dich zu lieben — Ist uns Pflicht;

von unsern Trieben — Nimm das Opfer, Herr der Welt! — Weil dies Opfer Dir gefällt.

Pr. ℣. Wer Dankopfer bringt, der verehret mich;

V. ℟. Und ich zeige ihm den Weg des Heils.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Dich will ich loben von ganzem Herzen, und Dich preisen wegen Deiner Barmherzigkeit.

Magnifikat wie S. 4.

Lasset uns beten!

O Gott! Dessen eingebohrner Sohn heute im Tempel durch Seine heiligste Mutter dargestellt wurde; verleihe, daß der Wandel Mariä uns wie ein helles Licht vorleuchte, und wir durch Nachahmung desselben würdig seyen, Dir einst im Tempel Deiner ewigen Herrlichkeit dargestellt zu werden, durch Jesum Christum ꝛc.

Marianisches Schlußlied wie an Septuagesima S. 40.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste des hl. Josephs 19. März.

I. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Das ist die Verheißung, die Er gegeben hat, das ewige Leben.

1. Wer sind, die aus dem Pilgerthale * Zu Gottes Wohnungen gelangen?

2. Die sind es, welche treu und freudig * Auf Seines Wortes Pfaden wandeln;
1. Die offen mit dem Nächsten reden, * Vor Doppelzüngigkeit sich hüten;
2. Die rein bewahren Sinn und Wandel, * Die Hand durch Unrecht nie beflecken:
1. Die nie von Hochmuth aufgeblasen, * Die Arme drücken, ihrer spottend;
2. Die mild der Wittwen und der Waisen, * Und der Verlaßnen sich erbarmen;
1. Die an den Feinden Sanftmuth üben, * Gott um Verzeihung für sie flehen;
2. Die für die Tugend nicht Verfolgung, * Nicht Fesseln für die Wahrheit scheuen;
1. Die Jesum, den Gesalbten Gottes * Der Welt durch Wort und That bekennen;
2. Das Merkmal tragen für die Liebe, * Bereit für Brüder sich zu opfern.
1. Die sind es, die der Herr erwählet * In Seine Wohnung einzugehen,
2. An ew'gen Freuden Theil zu nehmen, Die Er den Frommen zubereitet.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm wie Seite 123.

Kapitel. Ekkles. 45.

Er war Gott und den Menschen lieb. Sein Andenken ist im Segen. Wegen Seiner Treue und

Sanftmuth heiligte Er Ihn, und wählte Ihn aus allen Menschen.

V. ℟. Gott sey Dank für die Gnade, die Er Joseph erwiesen hat.

Hymnus. Mel. Nro. 21.

1. Joseph! dir im Herzen blühte — Liebevolle reine Güte; — Dir vertraute, treuer Mann! — Seinen Sohn der Höchste an.

2. Schönes Bild des Ehegatten! — In verborgner Tugend Schatten — Brachtest mit Maria du — Deine Tag' in Eintracht zu.

3. Immer strebtest du den Willen — Deines Gottes zu erfüllen, — Warst auf jeden Wink bereit, — Stets zu thun, was Er gebeut.

4. Möchten wir, wie du, auch streben, — Unsern Pflichten treu im Leben, — Rastlos zu dem Ziel empor, — Welchem uns der Herr erkohr.

Pr. ℣. Die Wege des Herrn sind Güte und Wahrheit.

V. ℟. Denen, die Seinen Bund und Seine Gebote halten.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Gott! Du bist groß von Rath, mächtig von That! Deine Augen beobachten alle Wege der Menschen, um Jedem zu vergelten nach seinen Werken.

Magnifikat wie S. 17.

Lasset uns beten!

O Herr! nimm und erhalte uns unter Deiner steten Obhut, der Du Deinem eingebohrnen Sohne, den

seligen Joseph zum Nährvater, und ebendiesen zum Beschützer Seiner jungfräulichen Mutter gegeben hast; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 1ten Fastensonntag Seite 15.

Am Feste der Verkündigung Mariä den 25. März.

Zum hl. Segen wie S. 17.

Psalmen, Hymnus und Magnifikat wie an Maria Empfängniß S. 122., das Uebrige wie folgt.

Kapitel. Isaias 7, 14.

Der Herr wird euch selbst ein Zeichen geben. Sehet! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren. Sein Name wird seyn Emanuel.

V. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Botschaft. —

P. ℣. nach dem Hymnus. Sey gegrüßet, du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir.

V. ℟. Du bist die seligste unter den Weibern.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

Lasset uns beten!

O Gott! Dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels Dei-

nen eingebohrnen Sohn empfieng; wie wir sie nun als die Mutter Deines Sohnes verehren; so flehen wir auch kindlich zu Dir: laß uns durch ihre Fürbitte Hülfe erlangen zur Nachahmung ihres heiligen Wandels zur Erhaltung ihrer Seligkeit, durch Jesum Christum ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie im Advent S. 5.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste der heiligen Apostel Peter und Paul 29. Juny.

Zum hl. Segen S. 19.

I. Psalm wie am Feste des hl. Josephs S. 127.

II. Psalm wie 2ter Ps. am Feste der Empfängniß Mariä S. 123.

Kapitel 1. Korinth. 27, 30.

Was vor der Welt thöricht ist, das hat Gott erwählt, damit Er die Weisen zu schanden mache. Und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit Er, was mächtig ist, zu schanden mache; und was vor der Welt unansehnlich, verachtet, und für nichts gehalten ist, das hat Gott erwählt, damit Er das, was Etwas ist, zu nichts mache; damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

V. ℟. Gott sey Dank für die Gnade, die Er uns an Seinen heiligen Aposteln geoffenbaret hat.

Hymnus. Mel. Nro. 7.

1. Euer Lob soll heut erschallen, — Boten Jesu, unsers Herrn! — Von euch sollen wiederhallen — Alle Tempel nah und fern. — Eingeweiht durch Gottes Flamme, — Voll von Seines Geistes Licht, — Zeugtet ihr vom ew'gen Lamme, — Von Versöhnung und Gericht.

2. Freude war's euch, zu bezeugen: — „Christus nur sey unser Heil" — Keine Drohung macht' euch schweigen, — Keine Schmach, kein Henker-Beil. — Wahrheit, Liebe, Gottesrechte — Lehrtet ihr zum Völker-Glück, — Und des Aberglaubens Nächte — Floh'n vor eurem Wort zurück.

3. Götzen-Tempel stürzten nieder; — Wo ihr lehrtet, fiel der Trug, — Und die Wunde heilte wieder, — Die der Wahn der Menschheit schlug, — Preis euch! eure Lehre führte — Uns auf sichre Lebensbahn; — Und den Pilger, der verirrte, — Täuscht nicht mehr der Sünde Wahn.

Pr. ℣. Bis an der Erde Grenze ist ihre Stimme gedrungen!

V. ℟. Und alle Völker werden bekannt mit der Lehre des Heils.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Wir waren verirrten Schafen gleich. Durch sie sind wir bekehret worden zum Hirten unsrer Seele; darum lasset uns Gott preisen.

Magnifikat wie S. 17.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du den heutigen Tag durch den Mar-

tertod Deiner Apostel, Petrus und Paulus geheiligt hast; verleih Deiner Kirche die Gnade und Stärke, daß sie in allen Stücken die Lehren treu befolge, durch welche die heilige Religion ihren gesegneten Anfang genommen hat, durch Jesum Christum rc.

Marianisches Schlußlied.

Wie am vorigen Sonntag.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste der Himmelfahrt Mariä 15. August.

Zum hl. Segen wie S. 11.

Psalmen, Hymnus und Magnifikat wie an Mariä Empfängniß S. 122, das Uebrige wie folgt.

Kapitel. Judith 13, 23 25.

Tochter! du bist von dem Herrn, dem großen Gott, vor allen Weibern auf Erden gesegnet. Heute hat Er deinen Namen so sehr verherrlicht, daß dein Lob immer im Munde derjenigen seyn wird, die der Allmacht des Herrn gedenken.

V. R. Gott sey Lob und Dank für alle Gnaden, die Er Maria erwiesen hat.

Pr. V. nach dem Hymnus. Reichthümer sammelten sich viele Töchter.

V. R. Du hast sie alle an Tugend übertroffen.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Maria! dich ehren alle Völker, sie preisen dich selig.

Lasset uns beten!

O Gott! der Du die seligste Jungfrau zur Mutter Deines Sohnes erhoben, und sie heute mit vorzüglicher Herrlichkeit gekrönet hast; verleihe uns Deine Gnade, daß wir uns ihren reinen Tugendsinn und heiligen Lebenswandel eigen zu machen vermögen, um derselben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, durch Jesum Christum rc.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 8. Sonntag nach Pfingsten S. 115.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste der Geburt Mariä den 8. September.

Zum hl. Segen S. 11.

Psalmen wie S. 122. und 123.

Kapitel. 1. Genes. 3, 13—15.

Der Herr sagte zu Eva: Warum hast du von der verbothenen Frucht gegessen, und deinem Manne davon gereicht? Sie antwortete: Die Schlange hat mich dazu verführt. Gott der Herr sprach also zur Schlange: Weil du das gethan hast, so will Ich Feindschaft zwischen dir und dem Weibe erregen, zwischen deiner Nachkommenschaft und einem aus

ihrer Nachkommenschaft. Sie wird dir den Kopf zertretten, und du wirst ihren Fersen nachstellen.

V. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Bothschaft.

Hymnus wie S. 124.

Pr. ℣. zum Hymnus. Du bist, Tochter! von Gott dem Allerhöchsten gesegnet.

V. ℟. Du wirst nie von Seinem Pfade abweichen.

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Dich hat der Herr, der Allerhöchste, erwählet, um große Dinge an dir zu thun.

Magnifikat wie S. 4.

Lasset uns beten!

Wir biten Dich, o Herr! verleih' uns Deine himmlische Gnade, damit uns die Feyer der Geburt der seligsten Jungfrau Maria das Wachsthum im Guten bringe, und zur ewigen Seligkeit gereiche; wie uns ihre Empfängniß der Anfang des Heiles gewesen ist. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 8. Sonntag nach Pfingsten S. 14.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste der Kirchweih.

Zum hl. Segen S. 19.

I. Psalm 5. Ton.

Pr. Antiph. Das Haus, in dem du betest, ist ein heiliger Ort.

1. Wer darf, o Herr! Dein Haus betretten, * Dem Throne Deiner Gnad' sich nahen?
2. Wer darf in Deinem Heiligthume * Dir Dank und Lobgesänge weihen?
1. Und wer an Deines Altars Stufen * Vertrauend Dir sein Herz ergiessen,
2. Dich seinen Gott und Vater nennen, * Und der Erhörung sich getrösten?
1. Nur der, der immer redlich wandelt, * Der treu erfüllt die heilgen Pflichten;
2. Der stets von Herzen Wahrheit redet, * Des Mund nie von Verläumdung triefet;
1. Der sich nicht freut beym Sturz des Nächsten, * Nicht Beyfall lächelt böser Rede;
2. Den nicht verlockt der Sünder Stimme, * Der des Gerechten Wort nur achtet;
1. Der treulich hält, was er versprochen, * Aus Wucher niemals Gelder leihet;
2. Der sich, die Unschuld zu bedrücken, * Nie durch Geschenke läßt bestechen;
1. Wer so gerecht hienieden wandelt, * Der darf das Heiligthum betretten.
2. Sein Lobgesang wird Gott gefallen, * Und sein Gebet ihm Heil erflehen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

II. Psalm 7. Ton.

Pr. Antiph. Gott hat diesen Ort geheiliget, daß Sein Nam' verehret werde.

1. Herr! uns ists Pflicht und hohe Freude * In Deinem Hause Dich zu preisen.

2. Du bist die Zuversicht der Erde, * Die Zuversicht der fernsten Meere.

1. Gelegt hast Du den Grund der Berge, * Hast sie mit Deiner Macht umgürtet;

2. Du stillst der Meere wildes Brausen, * So wie den Ungestümm der Völker.

1. Ob Deinen Wundern staunet Alles; * Groß, Ewiger! sind Deine Werke.

2. Du neigst Dein Ohr dem frommen Beter, * Erhörst sein demuthvolles Rufen.

1. Du tränkst das dürre Land mit Segen, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.

2. Mit Fruchtbarkeit krönst Du die Jahre, * Und Deine Güte nimmt kein Ende.

1. Dir, Gott! gebühren Lobgesänge; * Von Dank erschall', o Herr! Dein Tempel.

2. Dein Thun ist Majestät und Milde, * Und Liebe ohne Maaß und Grenzen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Kapitel. Offenb. 21.

Ich hörte eine starke Stimme, die vom Throne herab sagte: Sieh' da! die Hütte Gottes unter Menschen; denn bey ihnen wird Er wohnen, und sie werden Sein Volk, und Er wird ihr Gott seyn bey ihnen.

V. ℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Bothschaft.

Hymnus. Mel. Nro. 8.

1. Gott öffentlich und treu verehren, — Mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n, — Das Wort des Herrn begierig hören, — Mit frommer Sehnsucht zu Ihm fleh'n, — Wie billig ist nicht diese Pflicht, — Und welchen Segen bringt sie nicht?

2. Wie billig ists, das höchste Wesen, — Durch das der Mensch und alles ist, — Und Den, der vor der Welt gewesen, — Den großen Mittler, Jesus Christ — In heil'gen Tempeln zu erhöh'n, — Zu loben, und zu ihm zu flehn?

3. Drum kommt, o Christen, theure Brüder! — Vereint mit uns vor Gott zu stehn! — Kommt! wir sind eines Leibes Glieder! — Laßt unsern Schöpfer uns erhöh'n! — Kommt, preiset freudig Jesum Christ, — Der hier stets gegenwärtig ist!

Pr. ℣. Freuet euch und frohlocket! Alleluja!

V. ℟. Denn der Herr wohnt in unsrer Mitte. Alleluja!

Pr. Antiph. Der Herr erhöret uns, vergiebt uns unsre Sünden, und verschaffet Heil dem Lande.

Magnifikat 8. Ton.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut sich Deiner Liebe.

2. Die sich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1. Du hast nach Deiner Huld die Erde * Mit Güter jeder Art gesegnet.

2. Daß alles Deiner sich erfreue, * Und Dich als Vater dankbar ehre.

1. Noch mehr hat sich uns Deine Liebe, * In Deinem Sohne kund gegeben.

2. Du sandtest Deinen Eingebohrnen, * Wie Du den Vätern einst verheissen.

1. Er war das Opfer der Versühnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;

2. Erkaufte uns mit Seinem Blute * Das Erbetheil des ew'gen Lebens.

1. Nach der Verheissung Deines Sohnes * Hast Du auch Deinen Geist ergossen,

2. Daß Er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;

1. Zu Tempeln Deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft für's Gute gebe.

2. Und auf dem Wege der Gebote * Zu Deiner Herrlichkeit uns leite.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig.

Lasset uns beten!

O Gott! von Dir kommen alle heilige Gedanken und gottselige Entschlüsse. Gieb uns vor allen Dingen einen frommen Sinn, daß wir in Werken der Liebe und Gottseligkeit reich werden und durch diesen Reichthum uns das ewige Leben erwerben. Wir bitten Dich darum, durch Jesum Christum 2c.

Marianisches Schlußlied.

Wie am treffenden Sonntag.

Zum hl. Segen S. 15.

Am Feste Allerheiligen d. 1. Nov.

Zum hl. Segen wie S. 19.

I. Psalm wie S. 127, II. Psalm wie S. 122

Kapitel. Offenb. 7, 9—13.

Ich sah ein ganz unzählbar großes Heer aus allen Völkerschaften, Stämmen, Nationen und Sprachen. Diese alle stunden vor dem Throne und Angesichte des Lammes, angethan mit weissen Kleidern, und mit Palmzweigen in ihren Händen. Sie sprachen mit lauter Stimme die Worte aus: Unser Heil ist von Gott, der auf dem Throne sitzt, und von dem Lamme. Und alle Engel stunden rings um den Thron, um die Aeltesten, und um die vier lebendigen Wesen umher, fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht, und beteten Gott an; und sangen: Amen! Lob und Verherlichung, Weisheit und Dank, Ehre, Macht und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

V. ℟. Gott sey Dank für diese heilige Offenbarung.

Hymnus. Mel. Nro. 15.

1. Blickt Christen in den Himmel heut, — Und schaut der Heil'gen Schaaren; — Sie alle sind nun höchst erfreut, — Die sterblich wie wir, waren.

2. In Jubel steh'n sie um den Thron — So glänzend wie die Sterne; — Geniessen jetzt den sel'gen Lohn, — Vom Erdthals Jammer ferne.

3. Genießt im Frieden euer Glück — Für eure

große Leiden; — Doch denkt auch an die Welt zurück, — Die kämpft für diese Freuden.

Pr. ℣. Bittet für uns, ihr Heiligen Gottes!

V. ℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissung Christi!

Pr. Antiphon zum Magnifikat. Wer Gott getreu ist bis in den Tod, dem wird Er die Krone des Lebens geben.

Magnifikat wie S. 14.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! Du lässest uns die Verdienste aller Deiner Heiligen an einem Tage feierlich verehren; wir bitten Dich, sich auf die Fürbitte der großen Schaar Deiner Auserwählten, und verleihe uns, daß wir an Tugend und Gnade bey Dir immer mehr zunehmen, durch Jesum Christum ꝛc.

Marianisches Schlußlied.

Wie am 8. Sonntag nach Pfingsten S. 114.

Zum hl. Segen wie S. 15.

Zweyte Abtheilung.
Vormittäglicher Gottesdienst.

Meßgesänge
und
Gebete auf die
verschiedenen Zeiten und Feste
des Jahrs.

I. Messe für die Adventsonntage.

Unter der Wasserweihe. 6. Ton.

1. Unter allen Frommen hier auf Erden * Ist, o Herr! nicht einer rein vor Dir!
2. Laß es mich durch Deine Gnade werden, * Tilge Du der Sünde Spur an mir.
1. Reuevoll erkenn' ich mein Vergehen, * Fühl' es, Herr! daß ich ein Sünder bin.
2. Ungeheuchelt ist mein kindlich Flehen: * Gieb mir einen festen Tugendsinn.
1. Dir, o Gott! gebühret Lob und Ehre, * Dir, dem Vater, und dem Sohn und Geist;
2. Wie sie Dir der Chor der Engelheere, * Und hienieden Deine Kirch' erweißt.

Lied vor der Predigt. Mel. Nro. 19.

1. Du hast zu unsrer Seligkeit, — O Herr! Dein

Wort gegeben! — Es wird als Saame ausgestreut, — Voll Gotteskraft und Leben. — O Mensch! wie ist dein Herz bestellt, — Gleicht es wohl einem guten Feld, — Worauf die Saat gedeihet?

2. Herr, laß mein Herz wie weiches Feld, — Die Kraft des Worts durchdringen! — Wird nur das Land von Dir bestellt, — So muß es Früchte bringen. — Mein schwaches Herz ist Dir bekannt, — Gott schaff es um in gutes Land, — Das hundertfältig fruchtet.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 22.

1. Thauet, Himmel! den Gerechten, — Wolken! regnet Ihn herab! — Rief das Volk in bangen Nächten, — Dem Gottt die Verheissung gab: — Seinen Heiland bald zu sehen, — Auf dem Pfad Ihm nachzugehen, — Den Er liebevoll ihm zeigt, — In das Land der Seligkeit.

2. Seht, dort steht am Jordans-Flusse — Eifervoll Johannes da; — Sünder! ruft er, wirket Buße, — Denn das Himmelreich ist nah! — Ebnet eurem Herrn die Pfade, — Seinen Fußsteig macht gerade! — Gleich nach mir kömmt Er, der Herr, — Christus der Begnadiger!

Zum Gloria Mel. Nro. 13.

Anbetung, Dank und Ehre! — Sey unserm Heiland hier! — Ihm dienen Engelchöre, — Ihm huldigen auch wir. — Wir wollen unser Leben, — Hienieden Ihm nur weihn: — All unser Thün und Streben — Soll Pflichterfüllung seyn.

Gebet wie am treffenden Sonntag des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Nur Deine guten, gehorsamen Kinder können mit Vertrauen zu Dir beten. Nicht die Anrufung Deines Namens, sondern die Vollziehung Deines heiligen Willens macht uns selig. Wie strafbar bin ich, wenn ich ihn weiß und nicht thue! Du hast ihn uns deutlich und liebreich bekannt gemacht. Ich danke Dir dafür, mein Gott! Du willst nichts anders, als was recht und gut ist. Du leitest und warnest uns als Vater. Laß Dein Wort nicht blos in meinen Ohren erschallen, sondern ins Herz dringen, und fruchtbar werden an guten Werken. Gieb das Gedeihen zum Wollen und Vollbringen.

Unter dem Evangelium.

Freudige Nachricht unserer Erlösung von der Sünde und dem Sündenelende, auch mir bist Du zugekommen! Gott! wie viel Dank bin ich Dir dafür schuldig! — Eingebohrner des ewigen Vaters, Du kamst vom Himmel, unser Führer dahin zu werden! Zu wem andern, als zu Dir, wollten wir gehen, wenn wir wahre Tugend, Beruhigung und Glückseligkeit suchen! Dein Wort giebt Trost und Kraft; Deine Lehre beseligt! Dein Gebot ist Liebe, und Wohlthun war Dein Werk. Sanft ist Dein Joch, und Deine Bürde leicht. Du giengst voran, und bahntest uns den Weg. Sollte ich je von Dir mich abwenden, Dich verläugnen mit Wort oder That, oder Deiner

mich schämen vor der Welt, mein Herr und Heiland? — Nimmermehr! Deine Lehre, Dein Beyspiel sey die Richtschnur meines ganzen Lebens!

Zum Credo. Mel. Nro. 22.

Groß, Maria! war dein Glaube, — Fest und unerschütterlich; — Beugten auch bis zu dem Staube, — Ungemach und Leiden dich. — Gottes Wille soll geschehen, — Seine Wege will ich gehen; — Sprachst du, ich betrett' sie gern; — Ich bin ja die Magd des Herrn.

Zur Opferung Mel. Nro. 19.

Dein bin ich, Herr! Dir will ich mich — Zum Opfer ganz ergeben; — Rechtschaffen, rein und fromm will ich, — Wie einst Maria leben. — Von ihrer Tage Anbeginn, — Gab sie sich Gott zum Opfer hin, — Als Opfer reiner Tugend.

Unter der Präfation.

Ich erhebe mein Herz zu Dir, o Gott! Dich dankbar zu preisen, der Du Dich an Maria so unendlich gütig und mächtig erzeiget hast! Du hast diese reine, demuthsvolle Jungfrau über alle ihres Geschlechtes erhoben; Du sie auserwählt, den verheissenen Weltheiland, Jesum Christum, Deinen Sohn durch die Kraft des göttlichen Geistes zu empfangen und zu gebähren. Deswegen erschallen Dir von Deinen Engelchören heilige Lob- und Dankgesänge, und mit ihnen vereint rufen Deine Auserwählten: Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, Gott der Heerschaaren, Him-

mel und Erde sind mit Deiner Herrlichkeit erfüllt. Gepriesen sey Jesus Christus, der da kömmt in Deinem Namen, uns sündige Menschen zu erlösen.

Zum Sanktus Mel. Nro. 17.

Hohe Lobgesänge schallen Dir zum Preise, — Herr! durch alle Himmelskreise, — Daß Du von Erbarmen gegen uns geleitet, — Uns ein ewig Heil bereitet. — Sollten wir Jesu Dir — Nicht vor allen Dingen, — Dank und Ehre bringen.

Zur Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir, daß Du dieses Opfer annehmen und segnen wollest. Wir bringen Dir es dar für Deine heilige Kirche. — Gedenke also ihrer Glieder, besonders N. N., damit es zu unserm Heile verwandelt werde in den Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes Jesus Christus, „der am Tage vor Seinem Leiden das Brod in „Seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die „Augen zu Dir, Gott, Seinem allmächtigen Vater, „gen Himmel hob, ein Dankgebet zu Dir verrichtete, „das Brod segnete, in Stücke brach, und Seinen „Jüngern gab mit den Worten: Nehmet und esset „Alle davon;

„Denn dieses ist mein Leib."

Nota. Unter der Wandlung schweigt auch die Orgel.

Beym Aufheben der heiligen Hostie.

Ich glaube, o Jesus, daß Du hier unter den Gestalten des Brods gegenwärtig bist, und bete Dich an, als meinen Herrn und Gott. — Jesus! Dir

lebe ich; Jesus! Dir sterbe ich; Jesus! Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

„Auf gleiche Weise nahm Jesus nach dem Abend„essen diesen kostbare Kelch in Seine heiligen und ehr„würdigen Hände, verrichtete abermal zu Dir, o Gott! „ein Dankgebet, segnete und gab ihn Seinen Jüngern „mit den Worten: Nehmet und trinket Alle daraus!

„Denn dieses ist der Kelch Meines Blu„tes, durch das Ich den neuen und ewi„gen Bund bestättige, und das für euch „und für Viele wird vergossen werden „zur Vergebung der Sünden. —

„So oft ihr dieses thun werdet, thut es zum An„denken an Mich." —

Beym Aufheben des heil. Kelches.

Ich glaube, o Jesus, daß Dein am Kreuze zum Heil der Menschheit vergossenes Blut unter den Gestalten des Weins in diesem Kelche gegenwärtig ist. — Sey mir gnädig! — Sey mir barmherzig! — Wasche mich rein von meinen Sünden, und führe mich zum ewigen Leben! — Amen.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 18.

1. O Du, an den ich glaube, — Was wars, das Dich bewog, — Was wars, das Dich zum Staube, — Zu mir herniederzog? — Dein göttliches Erbarmen! — Ja, Du, o Jesu! hast — Mit mitleidsvollen Armen — Die ganze Welt umfaßt.

2. Damit Du mich befreytest, — Gabst Du Dich Herr für mich! — Mich zu erretten, weihtest —

Du, Seligmacher! Dich. — Dein Name „Heil der Sünder“ — Ist meine Zuversicht; — O Freund der Menschenkinder! — Verwirf, verwirf mich nicht.

Unter dem Pater Noster.

Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers aufgemuntert, und durch Seinen göttlichen Unterricht belehret, wagen wir zu beten:

„Vater unser! der Du bist in den Himmeln!
„Geheiliget werde Dein Name.
„Zukomme uns Dein Reich.
„Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.
„Gieb uns heut unser tägliches Brod.
„Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
„Und führe uns nicht in Versuchung,
„Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Ja, befreye uns, wir bitten Dich, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und gieb uns durch die Fürbitte der seligen Jungfrau, der seligen Aposteln Petrus und Paulus, und aller Heiligen nach Deiner großen Barmherzigkeit Frieden in unsern Tagen, damit wir durch Deinen gütigen Beystand unterstützt, immer von Sünden frey gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben, durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn.

Zur hl. Kommunion Mel. Nro. 13.

Darf ich Dich nicht empfangen, — Du Heil der Sterblichen? — Du Freude und Verlangen — Der Trostbedürftigen! — O komme mir entgegen, — Tief

seufzt mein Herz nach Dir; — Führ mich auf Deinen Wegen, — Und wohne stets bey mir.

Unter der Oration.

Wir bitten Dich, o Gott! erfülle unsere Herzen mit Deiner Gnade, damit wir, die wir auf die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Deines Sohnes erkennt haben, auch an den Verdiensten Seines Leidens und Sterbens, und an Seiner Herrlichkeit Theil nehmen; auf die Fürbitte Seiner heiligen Mutter, durch denselben Jesus Christus, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß Mel. Nro. 19.

Dir, der uns Jesum Christum gab, — Gott! Dir sey Dank und Ehre! — Du sandtest Licht und Trost herab — Durch Ihn und Seine Lehre. — Es sey mein Herz voll Dankbarkeit — Im Tod und Leben Dir geweiht. — Mein Gott, mein Herr und Vater!

II. Messe für die Zeit von der Geburt Christi bis zur Fasten.

Unter der Wasserweihe. 5. Ton.

1. Herr Jesus Christus! lehre mich, * Nach Herzens Reinheit trachten.

2. Und bey der Sünde Reiz auf Dich * Mit weiser Sorgfalt achten.
1. Der Reinheit erstes Bild warst Du * Von jeher allen Frommen.
2. O stärke, Herr! auch mich dazu, * Dir treulich nachzukommen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis, * Von uns zu allen Zeiten.
2. Und Gottes Geist auf gleiche Weis', * In ferne Ewigkeiten.

Vor der Predigt Mel. Nro. 23.

1. Gott, durch den wir sind und leben, — Deine Güte sey gepreißt, — Daß Du uns Dein Wort gegeben, — Das zum Heil uns unterweißt; — Das uns unsre Pflichten lehrt, — Warnt, ermahnet, straft, bekehrt; — Und wenn uns ein Leiden drücket, — Uns mit reinem Trost erquicket. —

2. Gieb, daß wir es innig lieben, — Ernstlich ohne Heuchelschein, — Das darin befohlne üben, — Und nicht bloße Hörer seyn, — Denn wer Deinen Willen weiß, — Und ihn doch nicht thut mit Fleiß — Der ist ärger als die Heiden, — Und wird doppelt Streiche leiden.

Zum hl. Segen wie am treffenden Feste in dieser Zeit des nachmittägl. Gottesdienstes.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 19.

1. O bester aller Väter! wie, — Wie können wir Dir danken? — O Deine Huld! wie groß ist sie! —

Wie ohne Nam' und Schranken! — O Liebe! von dem höchsten Thron — Der Himmels-Thronen kam Dein Sohn, — Dein Eingebohrner nieder.

2. In Finsternissen waren wir, — Umstrickt von tausend Sünden! — Den Weg zur Tugend und zu Dir, — Wie konnten wir ihn finden? — Wir suchten, strebten immerdar — Nach Lust, die uns Verderben war, — Und hatten Dich vergessen.

3. Doch Du vergassest unser nicht; — Dich jammert das Verderben; — Mit liebevollem Angesicht — Sprachst Du: ihr sollt nicht sterben! — Der Sünder ist noch Mensch, und mein, — Soll besser werden, selig seyn — Sey, Sohn! der Todten Leben.

Zum Gloria Mel. Nro. 13.

Anbetung, Preis und Ehre — Sey höchstes Wesen Dir; — So sangen Engelchöre, — So singen nun auch wir; — Was bessert und bekehret, — Was giebt der Tugend Lohn, — Was Frieden, Trost gewähret — Das gab uns einst Dein Sohn.

Gebet wie am treffenden Feste oder Sonntage des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Wenn ich alle Sprachen der Menschen und Engel reden könnte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich, wie ein tönendes Erz, und eine klingende Schelle.

Besäß' ich auch die Gabe der Weissagung, wüßte ich alle Geheimnisse, hätte ich alle Wissenschaft, und

wäre mein Glaube so groß, daß ich Berge versetzen könnte, und hätte dabey die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Würde ich mein ganzes Vermögen unter die Armen austheilen, und meinen Leib zum verbrennen dargeben, es fehlte mir aber die Liebe, so würde mir alles nichts nützen.

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles. Jetzt bleiben nur diese drey: der Glaube, die Hoffnung, die Liebe. Aber die größte darunter ist die Liebe. Sie hört auch niemal auf. —

Unter dem Evangelium.

Jesus lehret uns:

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht im Finstern herumirren, sondern vom Lichte der Wahrheit erleuchtet und geführt sichern Weges zur Tugend und Glückseligkeit fortgehen.

Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote: Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem deinem Herzen, aus ganzer Seele, und mit deinem ganzen Gemüthe lieben; dies ist das erste und größte Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

Wenn du deine Opfergabe bereits zum Altare gebracht hast, und dir dort einfällt, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe vor dem Altare stehen, und gehe hin, und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder; alsdann komm wieder, und entrichte dein Opfer.

Sammelt euch nicht Ueberfluß und Schätze für die Erde, wo sie Motten und Rost verzehren, wo Diebe einbrechen und sie stehlen; sondern sammelt euch Schätze für den Himmel, wo sie weder Motten noch Rost verzehren, noch Diebe einbrechen und sie stehlen.

Zum Credo Mel. Nro 24.

Was hilft es mir ein Christ zu seyn, — Wenn ich nicht christlich lebe? — Wenn ich, o Gott! nicht fromm und rein, — Zu wandeln mich bestrebe? — Der Glaube, den Dein Wort erzeugt, — (Muß sich durch Thaten zeigen,) — Je höher die Erkenntniß steigt, — Muß auch die Tugend steigen.

Zur Opferung Mel. Nro. 25.

1. Zu preisen Gottes Güte, — Bringt gleich die Hirten-Schaar Frohlockend im Gemüthe, — Ihr Herz zum Opfer dar. — Das Beste, was wir haben, — Ein Herz von Sünden rein — Empfang' als unsre Gaben! — Dir wollen wir uns weih'n!

2. Nimm, Heiland! von uns allen, — Dies Opfer gnädig an; — Laß es Dir wohlgefallen; — Führ' uns auf Deiner Bahn — Zu jenen Himmelschören, — Wo selig unser Geist — Bestimmt Dich zu verehren — Dich ewig, ewig preißt.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiligster Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen, denn durch das Geheimniß Deines Wortes, das die menschliche Natur annahm, und uns im Fleisch erschien, ist uns ein neues Licht

mit göttlicher Klarheit aufgegangen, und die Gottheit anschaulich geworden; wodurch wir zur Liebe unsichtbarer himmlischer Güter uns gleichsam hingerissen fühlen. Wir loben und preisen Dich deswegen, Allbarmherziger! mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, ja mit dem ganzen himmlischen Heere seliger Geister rufen wir einmüthig: Heilig — heilig — heilig bist Du unser Gott und Herr! Himmel und Erde sind mit Deiner Herrlichkeit erfüllt. Gepriesen sey Jesus Christus, der da kömmt in Deinem Namen, uns sündige Menschen zu erlösen.

Zum Sanktus Mel. Nro. 26.

1. Heilig! heilig! heilig! — Unaussprechlich heilig! — Ist, der ewig war und währt; — Welchen Erd' und Himmel ehrt, — Unaussprechlich heilig.

2. Heilig! heilig! heilig! — Unaussprechlich heilig! — Ist das Wort, von Ihm gesandt, — Das die Nacht des Wahns verbannt — Unaussprechlich heilig.

Zur Wandlung wie S. 146.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 27.

Voll Freude stieg der Sohn hernieder, — Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu seyn; — Der Sohn nennt Sünder Seine Brüder, — Und macht sie von der Sünde rein; — Macht, daß wir wieder Gott gefallen, — Vergießt für uns Sein göttlich Blut, — Erwirbt Unsterblichkeit uns allen, — Und Liebe nur ist, was Er thut.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion Mel. Nro. 27.

1. O höh're Liebe! Deines gleichen, — Ist in der Schöpfung Gottes nicht; — Kein Lobgesang kann Sie erreichen, — Nicht Sprachen, die der Himmel spricht! — Ach! daß auch wir in Liebe brenn'ten, — Zu Dir, o Herr in Brodsgestalt! — Ach! daß wir besser danken könnten; — Die wärmsten Herzen sind zu kalt!

2. Dies sey der Dank für Deine Liebe: — Dir unverbrüchlich treu zu seyn; — Und uns aus reinem heil'gem Triebe, — Wie Du der Tugend ganz zu weihn. — Der Liebe Band soll uns verbinden, — Sohn Gottes und des Menschen Sohn; — Und liebend werden wir uns finden, — Erhöht zu Dir am ew'gen Thron.

Unter der Oration.

Vater! laß uns durch Deinen Sohn zu Kinder Gottes gebohren, und als Erben Gottes durch Ihn zum ewigen Leben erwecket werden; der mit Dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß Mel. Nro. 13.

Dir, Vater! will ich leben — In Jesu meinem Herrn; — O segne mein Bestreben, — Damit ich froh und gern — Auf Deinen Willen schaue, — Der Tugend stets getreu, — Dir hoffnungsvoll vertraue, — Und jenseits selig sey.

Zum hl. Segen wie am treffenden Feste des Nachmittags Gottesdienstes in dieser Zeit.

III. Messe für die Fastenzeit bis Ostern.

Unter der Wasserweihe. 7. Ton.

1. Hab', o Gott! mit mir Erbarmen * Nach der Größe Deiner Huld.
2. Sieh' mich Sünder, sieh' mich Armen, * Und vergieb mir meine Schuld.
1. Läutre mich von meinen Sünden * Ich erkenne mein Vergeh'n.
2. Laß mich vor Dir Gnade finden; * Höre auf mein kindlich Fleh'n.
1. Send in aller Herzen heute * Reine Lieb' und frommen Sinn.
2. Und Dein heil'ger Geist begleite * Uns durch dieses Leben hin.

Vor der Predigt Mel. Nro. 19.

Eröffne, Gott! mir den Verstand, — Dein Wort recht zu verstehen, — Dein Wort, zum Leitstern mir gesandt; — Stets Deinen Pfad zu gehen, — Zu fühlen, wie Du mein gedenkst, — Und väterlich mein Schicksal lenkst, — Wenn ich Dir kindlich folge. —

Nota. Sollte ein Segen an einem fallenden Festtage vorkommen, so ist der Gesang im Nachmittags Gottesdienst zu finden.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 23.

1. Vater, Vater! voll Gebrechen — Stehen Deine Kinder hier. — Dürfen Sünder mit Dir sprechen? —

O so rufen flehend wir: — Heiligster! erbarme Dich — Höre Alle väterlich. — Laß uns bey Dir Gnade finden — Und vergieb uns unsre Sünden.

2. O gedenke an die Sünden, — Unsrer Jugendjahre nicht. — Laß uns vor Dir Gnade finden — Ew'ger Quell von Trost und Licht! — Unsre Hoffnung stützet sich — Ganz vertrauend nur auf Dich! — Keine schnöde Lust der Sünden — Soll uns ferner überwinden.

Gebet wie am treffenden Sonn- oder Festtage des nachmittäglichen Gottesdienstes

Unter der Epistel und dem Evangelium.

Wer nicht wahre Buße thut, sich nicht gründlich bessert und von ganzem Herzen zu Gott bekehret, ist des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi unwürdig und des Reiches Gottes nicht theilhaftig. Dieses sind

Alle Diejenigen,

welche an den Sohn Gottes, an dessen heilige Lehre und an die heilige katholische Kirche nicht glauben;

welche ohne wahre Reue über ihre Sünden und ohne einen kräftigen Vorsatz die Lossprechung nur erschleichen;

welche ein ärgerliches Leben führen, sich mit Ungerechtigkeit nähren, und die Unschuld zur Sünde verleiten;

welche Aberglauben treiben und dem reinen Christenthum zuwider handeln;

welche sich dem Laster der Unmäßigkeit überlassen, und gewissenlos fremdes Gut behalten, das sie zurücke geben könnten;

welche sich fremdes Gut bey jeder Gelegenheit zueignen, und durch Lügen, Verläumden, Aufhetzen, nicht nur Familien, sondern sogar Gemeinden in Unruhe und Unfrieden bringen;

welche im Verkauf wissentlich das Maas verfälschen, und den Zehend nicht richtig geben:

welche sich der Ermahnungen ungeachtet den Geboten der heiligen Kirche widersetzen, das Wort Gottes mit Fleiß verdrehen, um lasterhaft leben zu können;

welche den Namen Gottes lästern, falsch schwören und sich dem Fluchen frevendlich ergeben;

welche einen vorsätzlichen Todschlag begehen, oder in öffentlicher Feindschaft fortleben;

welche die Ihrigen verwahrlosen, von dem Unterrichte, der Andacht und Tugend abhalten, und dem Laster nicht wehren;

welche ihre Eltern nicht ehren, diesen im Alter die nöthige Verpflegung versagen, oder gar Hand an sie legen;

welche wider die Glaubens- und Sittenlehre, d. i. wider das Wort Gottes, die heil. Sakramente und alles Heilige öffentlich, verächtlich und ärgerlich reden; und so alle, welche die Liebe Jesu Christi, das rechte Feyerkleid nicht haben.

Prüfe sich daher nach der liebreichen Ermahnung des heil. Paulus ein jeder selbst; werde er aufrichtig und gegen sich selbst redlich; nur so kann er ein Ge-

genstand des Wohlgefallens Gottes, des Leibes und Blutes Jesu Christi und des Himmels würdig seyn.

Zum Credo Mel. Nro. 24.

Ich glaube, Gott! daß Du es bist, — Der Jesum uns gegeben; — Ich glaube, daß es Jesus ist, — Der für uns gab Sein Leben; — Daß Er Verzeihung uns erwarb, — (Vom Satan uns befreyte,) — Indem Er an dem Kreuze starb, — (Und sich zum Opfer weihte.)

Zur Opferung Mel. Nro. 28.

1. Laß, Vater! diese Gaben — Von reinem Brod und Wein, — Uns, die gesündigt haben, — Zum Sühnungsopfer seyn. — Dein Sohn trug alle Leiden, — Und starb für unsre Schuld, — Und gab uns vor dem Scheiden — Dies Denkmal Seiner Huld.

2. Der Frucht von Jesu Sterben — Uns sicher zu erfreu'n, — Laßt uns, als Gottes Erben — Ihm unser Leben weih'n. — Vergebung kann nur finden, — Der sich zu Gott bekehrt; — Nur wer verharrt in Sünden — Wird nicht von Ihm erhört.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiligster Gott! allmächtiger Vater! meinen Dank Dir darzubringen, daß Du uns von der Sünde und dem ewigen Untergange errettet, und den Weg des Heils kennen gelehrt hast, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, dessen vierzigtägiger heiliger

Fasten wir hier ehrfurchtsvoll gedenken, und dadurch ermuntert den Entschluß fassen, unsre sinnliche Begierden zu beherrschen, unsere bösen Neigungen zu bekämpfen, unsere Leidenschaften zu bezähmen und wahre heilbringende Buße zu wirken, welche uns, seine Erlösten, würdig mache, in Seine Herrlichkeit aufgenommen zu werden, die Er uns durch Seine Leiden und Opfertod erworben hat. Vereint mit den Engeln und Erzengeln rufen wir deswegen, gerührt von Deiner Güte und Barmherzigkeit: Heilig, heilig, heilig bist Du unser Herr und Gott! Himmel und Erde sind von Deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank sey Dir, o Jesu, Sohn Gottes! der Du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Zum Sanktus Mel. Nro. 29.

Gott ist heilig! heilig leben — Soll auch ich nach Seinem Ruf; — Dazu will mir Gnade geben, — Der mich unvergänglich schuf, — Wenn ich hier nach Seinem Willen — Rastlos strebe zu erfüllen, — Was Sein heilig Wort gebeut — Für die Ewigkeit.

Zur Wandlung wie S. 146.

Nach der Wandlung.

1. Der bis zum Tod die Menschen liebte, — Und was Sein Mund zu thun befahl, — Zuerst, als unser Vorbild, übte, — Der stiftete dies heil'ge Mahl; — [Daß wir voll Liebe Sein gedächten, — Der Tugend jedes Opfer brächten, — Getreu dem

Schöpfer der Natur, — Ein Herz und eine Seele nur.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion Mel. Nro. 30.

2. Der Liebe Band soll uns verbinden, — Wie Gottes Huld die Welt umfaßt! — Am Sünder sey'n uns nur die Sünden, — Doch nie der Mensch in ihm verhaßt! — Bey des Erlösers Angedenken, — Geloben wir, Niemand zu kränken, — Durch Wohlthun andre zu erfreun, — Und gegen Feinde mild zu seyn.

3. An jenem schauervollen Tage, — Wo Herr, wie Knecht, vor Gott erscheint, — Wägt jeden so des Richters Wage, — Wie er gerichtet, — Freund und Feind. — Entfernt von uns sey jede Rache, — Das Richteramt ist Gottes Sache, — Vergeben ist des Menschen Pflicht, — Denn sonst vergiebt auch Gott uns nicht.

Unter der Oration.

Verleihe uns, o Gott! Deine Gnade, daß wir unsere Herzen von allen unerlaubten Absichten reinigen, unsere Liebe zu den irdischen Gütern mäßigen, den Reizen des Lasters widerstehen, uns zu dem rühmlichen Kampfe der Tugend durch Enthaltsamkeit stärken, und der beseligenden Früchte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi würdig und theilhaftig werden mögen, Amen.

Zum Beschluß Mel. Nro. 10.

Für Deine namenlosen Leiden — Nimm an den Dank, den treue Liebe bringt. — Einst dankt, ent- entzückt von höhern Freuden — Mein Geist, der sich der schwachen Erd' entschwingt. — Dann stimmen alle Sel'gen fröhlich ein; — Der ganze Himmel soll dann Zeuge seyn.

Nota. Am grünen Donnerstag wird die 7te Messe gesungen.

IV. Messe von Ostern bis zur Himmelfahrt Christi.

Unter der Wasserweihe. 1. Ton.

1. Man sah, wie aus des Mittlers Seite * Auf eines Kriegers Lanzenstoß
2. Zum Zeugniß des erfolgten Todes * Zum Heil der Menschen Wasser floß.
1. Laß nun zum Sinnbild jenes Wassers * Auch dieses uns zum Segen seyn;
2. Und dankbar wollen wir uns alle * Herr! Deiner Auferstehung freun.

Vor der Predigt Mel. Nro. 27.

O Auferstandner! Deine Lehre — Hat sich als Gottes Wort bewährt; — Steht einem Felsen gleich im Meere, — Den keiner Woge Macht zerstört. —

Ich höre sie mit hehrer Wonne, — 'Sie ist auf diesem dunkeln Pfad' — Mir eines schönern Lebens Sonne; — Wo herrlich reift der Tugend Saat.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 22.

1. Jesus! die erlösten Sünder, — Alle Christen danken heut, — Dir, Du Todesüberwinder! — Dir, Du Herr der Herrlichkeit! — Der Du todt warst, lebest wieder; — Mit Dir leben alle Glieder; — Alle, die das Grab einst deckt, — Hat Gott mit Dir auferweckt.

2. Willig, Herr! trug Deine Seele — Mancher Leiden schwere Last, — Und in dunkler Grabeshöhle — Lag Dein müder Leib erblaßt. — Endlich frey von aller Plage — Ruht Er bis zum dritten Tage; — Da kam in das stille Grab — Gottes Herrlichkeit herab.

Zum Gloria Mel. Nro. 13.

Dir, großer Gott! sey Ehre — Und Ehre Dir, o Sohn! — Durch Himmel Erd' und Meere — Im hehren Jubelton. — Du hast den Sieg errungen, — Du Held, auf Golgatha! — Du hast den Tod bezwungen, — Der uns zum Raub ersah!

Gebet wie am treffenden Sonntag des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Der hl. Paulus verurtheilte einen Wollüstling und belehrte in einem Schreiben der Korinther durch das

Gleichniß vom Sauerteige, was sie zu thun haben, wenn sie sich lasterhaft, oder einen andern der Wollust ergeben, kennen lernen sollten. Er sagt ihnen: Ein wenig Sauerteig durchsäuert eine ganze Masse süßen Teiges; ihr schafft deswegen auf das Passafest, um rein süßes Brod zu erhalten, allen Sauerteig hinweg. Was der Sauerteig thut, thut auch der Lasterhafte mit seiner Ruchlosigkeit; er steckt oft eine ganze Gemeinde an. Schaffet daher das bisher geduldete Laster hinweg, damit ihr rein und eures Erlösers Christus würdig seyn möget. — Diese liebreiche Lehre ist allen Christen, nicht nur den Korinthern gegeben. —

Nota. Am Oster-sonn- und monntag wird nach der Epistel unter der Sequenz der 2te Psalm aus der Vesper vom Osterfeste S. 63 gesungen.

Unter dem Evangelium.

Die Auferstehung Jesu ist eine Thatsache, die auf so vielen, starken und unumstößlichen Beweisen und Zeugnissen beruhet, dergleichen keine andere Thatsache in der Welt aufweisen kann. Die Apostel bezeugten und bekräftigten sie vor Hohen und Niedern mit Worten und Wundern; sie lebten, litten und starben darauf. Zwar forderten sie die stärksten Beweise; sobald sie aber diese hatten, so rief Thomas hoch entzückt aus; Mein Herr und mein Gott! — Wenn ich Dich nun schon nicht gehört und gesehen habe, wie Deine Apostel, so bete ich Dich doch an, glaube an Dich, hoffe und vertraue auf Dich, liebe, lobe,

preise und verherrliche Dich, wie sie; denn Du hast ja gesagt: Selig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!" —

Zum Credo Mel. Nro. 27.

Glaub', o mein Christ! an jenes Leben, — Zu welchem du erschaffen bist; — Wo du mit Herrlichkeit umgeben, — Einst. Gott wirst schauen, wie Er ist. — Du hast ein Recht zu diesen Freuden; — Durch Gottes Güte sind sie dein. — Sieh', darum mußte Christus leiden, — Damit du könntest selig seyn.

Zum Offertorium Mel. Nro. 18.

1. Was sollen wir für Gaben, — Dir, Herr! zum Opfer weih'n? — Ist, was wir sind und haben, — Nicht alles, alles Dein? — Ein Herz, Dir ganz ergeben, — Von allen Sünden rein, — Ein liebevolles Leben — Soll unser Opfer seyn.

2. Dein Sohn trug unsre Bürden; — Nichts war zu schwer für Ihn; — Damit wir selig würden — Gab Er Sein Leben hin. — Was könnte, Herr! Dir geben — Der dankerfüllte Christ, — Wenn Dir sein Herz und Leben — Nicht wohlgefällig ist?

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen; denn es ist unsre Pflicht, daß wir Dir, vorzüglich in dieser Zeit Dank sagen, in welcher Dein Sohn, Jesus Christus,

als unser Osterlamm wahrhaftig aufgeopfert worden ; die Sünden der Welt hinweggenommen; durch Seinen Tod unsern Tod zernichtet, und durch Seine Auferstehung uns neues Leben gegeben hat. Durchdrungen von dieser Liebe und Güte rufen wir deswegen mit Deinen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Heerschaaren, und allen himmlischen Geistern: Heilig, heilig, heilig bist Du unser Herr und Gott! Himmel und Erde sind von Deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank sey Dir, o Jesu, Sohn Gottes! der Du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Zum Sanktus Mel. Nro. 25.

Laßt uns den Heiland preisen, — Des Vaters ew'gen Sohn; — Laßt Ehre Ihm erweisen, — Er kömmt von Gottes Thron — In Seines Vaters Namen; — Er sey gebenedeyt! — Ruft mit uns heilig, Amen! — Bist Du in Ewigkeit.

Zur Wandlung wie S. 146.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 31.

1. (Nicht würdig bin ich Armer) — Mich Deinem Tisch zu nah'n! — (Du aber siehst, Erbarmer!) — Mein Sehnen gnädig an. — Ich glaube Deinem Worte, — Vergebung ist bey Dir, — (Und offen steht die Pforte) — Der Seligkeit auch mir.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion Mel. Nro. 31.

2. (Dein Leib, der hingegeben) — Für uns als Opfer ist, — (Dein Blut, das uns zum Leben) — Und zur Versöhnung fließt; — Hilf, daß sie Lust und Stärke — Zur Tugend mir verleih'n, — (Zu jedem guten Werke) — Für mich ein Antrieb seyn.

3 (Dir seufz' ich anzuhangen,) — Erbarmer! Dir allein; — (Nur Du sollst mein Verlangen,) — Mein Ein und Alles seyn; — Mein Vorbild in der Freude, — In Uebung jeder Pflicht, — (Mein Leitstern, wenn ich leide,) — Und wenn mein Auge bricht.

Unter der Oration.

Befestige, o Herr! in unsern Herzen den Glauben an Deine Auferstehung, wie Du denselben durch das Brodbrechen in den Herzen Deiner Jünger befestiget hast; laß ihn auch reichliche Früchte der Tugend bringen, damit wir einst würdig seyn mögen, durch Dich vom Grabe zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc.

Zum Beschluß Mel. Nro. 32.

Dank, Todesüberwinder! — Für das, was Du gethan; Nimm der erlösten Sünder — Dich ferner gnädig an. — Send' uns vom Heiligthume — Zur Tugend Kraft und Muth; — Damit nur Dir zum Ruhme, — Wir leben, höchstes Gut!

V. Messe von Christi. Himmelfahrt bis zu dem Feste der hl. Dreyeinigkeit.

Unter der Wasserweihe 7. Ton.

1. Auf euch soll reines Wasser strömen, * Von mir auf euch und ihr seyd rein.
2. Auf euch soll sich mein Geist ergiessen, * Und euch zu meinen Tempeln weih'n.
1. So spricht der Herr; und wir empfinden * In unsrer tief beklemmten Brust
2. Die Kraft die Sünde zu besiegen, * Und reine, hehre Himmelslust.
1. Dir, unserm Gott sey Lob und Ehre * Dir Vater! Sohn und heil'ger Geist,
2. Sey wie vom Chor der Engelheere, * Von Deiner Kirche hier gepreist.

Vor der Predigt Mel. Nro. 6. od. 4.

1. Kein Lehrer ist Dir Jesu gleich! — Nicht einer so an Weisheit reich, — Wie Du des Höchsten Sohn es bist, — In dem des Geistes Fülle ist.

2. Mit Ehrfurcht hören wir Dir zu, — Machst uns, o bester Lehrer Du! — Durch Deines treuen Priesters Mund — Das Wort des Heiles liebreich kund.

Zum hl. Segen wie am treffenden Feste in dieser Zeit des nachmitt. Gottesdienstes.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 19.

1. Es soll, vom Weltgeräusche fern, — Sich's Herz gen Himmel schwingen. — Erfüll' uns ganz, o Geist des Herrn! — Daß wir Dein Lob besingen. — Zum Kampfe mit der Leidenschaft — Umgürt uns mit des Glaubens Macht, — Daß wir nur Gutes schaffen. —

2. Dein ist des Herren Tagsbeginn; — Damit er fromm sich ende, — Befehlen wir mit Kindersinn — Die Seel' in Deine Hände, — O Gott! und halten Dein Gebot — Und meiden allen Haß und Spott, — Heut und das ganze Leben.

Zum Gloria Mel. Nro. 25.

Lob, Ruhm und Dank und Ehre — Sey Gott auf Seinem Thron! — Es preisen Erd' und Meere — Den Vater und den Sohn, — Den Geist des Lichts, der Stärke — In gleicher Herrlichkeit. — O Gott! durch Deine Werke — Wird alles hier erfreut.

Gebet wie am treffenden Fest- oder Sonntag des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Der hl. Petrus ruft uns in seinem ersten Briefe 4. Kapit. zu: Seyd klug und wachet im Gebete. Liebet einander, denn die Liebe bedecket eine Menge von Sünden. Seyd gastfrey und dienet einander ohne Murren. Versehet eure Dienste nach Kräften. —

Diese Tugenden sind treffliche Vorbereitungen den hl. Geist zu empfangen; denn nichts macht uns Seiner Gnaden würdiger, als Mäßigkeit, Gebet, Liebe, Einigkeit und Wohlthätigkeit gegen den Nächsten.

Unter dem Evangelium.

Ich, spricht Jesus zu Seinen Jüngern vor Seinem Hinscheiden, muß euch nochmal an die Aufträge erinnern, die Ich euch gegeben habe: man kann Mir keinen sicherern Beweis der Liebe geben, als diese pünktlich befolgen. Wer Mir aber diesen Beweis giebt, den kann Ich dagegen der unumschränkten Liebe Meines Vaters versichern, so wie auch der Meinigen, und daß Ich mich ihm immer anschauender machen werde. — Wie kommt es aber, entgegnete Judas Thaddäus, daß Du Dich uns in Deiner Größe zu erkennen geben willst, und nicht der ganzen Nation. Das hängt nicht von Mir ab, erwiederte Jesus, wem ich Mich zu erkennen gebe, sondern von dem, der Mich erkennen will. Zu dieser Erkenntniß wird Liebe und Folgsamkeit von Seiten desjenigen erfordert, der Mich zu erkennen wünscht. Wer Mich liebt, wird auch Meine Vorschriften befolgen und dadurch die Achtung und Liebe Meines Vaters gewinnen, und wo dieses ist, wird Unser beider Aufenthalt seyn; wo aber dieses nicht ist, da wird Meine Lehre keinen Eingang finden, und eben dadurch wird derselbe dieses Glückes beraubt seyn.

Zum Credo Mel. Nro. 27.

Laß uns mit Herz und Mund bekennen: — „Wir

glauben Einen Gott und Herrn." — Laß uns Ihn dankbar Vater nennen, — Er schützt uns nah, Er schützt uns fern. — Er sandte Seinen Sohn hernieder — Zur Tilgung unsrer Sündenschuld. — Wir wurden Seines Leibes Glieder, — Durch Seines Geistes Kraft und Huld.

Zur Opferung Mel. Nro. 6.

1. Du bist, o Gott! unendlich reich, — Und Keiner Dir an Liebe gleich! — Du spendest Leben, Wohl und Freud' — Durch's ganze große Weltgebäud'. —

2. Wie arm, wie klein, wie nichts sind wir! — Wie können Erdgeschöpfe Dir, — So bringen Opfer würdevoll, — Wie es für Dich, o Gott! seyn soll?

3. Wir geben unser Herz Dir hin, — Geheiligt sey stets unser Sinn; — Dein Segen schaff den Willen rein, — Und weih' ihn für die Tugend ein. —

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der sich über alle Himmel erschwungen, zu Deiner Rechten gesetzt und den verheissenen heiligen Geist über alle, die Er an Kindesstatt angenommen, ergossen hat. Dieser unaussprechlichen Gnade freut sich die auf der ganzen Erde ausgebreitete Christenheit, nad vereinigt ihren Lobgesang mit allen Engeln, Erzengeln und

allen seligen Geistern, die im Gefühle Deiner Hoheit und Majestät und gerührt von Deiner unermeßlichen Güte unaufhörlich rufen: Heilig ꝛc. S. 166.

Zum Sanktus Mel Nro. 26.

1. Heilig, heilig, heilig, — Du, o Gott! bist heilig! — Ruft das ganze Schöpfungschor, — Hoch entzückt zu Dir empor, — Rufet immer heilig.

2. Heilig, heilig, heilig, — Menschen werdet heilig, — Werdet eurem Vater gleich! — Denn Sein Odem ist in euch; — Werdet, wie Er, heilig! —

Zur Wandlung S. 146.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 8. 27

Sieh, großer Gott! von Deinem Throne, — Mit Vaterhuld auf den Altar, — Wir bringen Dir in Deinem Sohne — Ein unbeflecktes Opfer dar; — Und bitten Dich, wir, Deine Kinder: — Laß uns Verzeihung angedeihn; — Und weih' durch Deinen Geist uns Sünder — Zu Tempel Deiner Gnade ein.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur Kommunion Mel. Nro. 30.

Dem schwachen Kämpfer hier auf Erden — Giebst Du Dich selbst zur Speise hin; — Willst so zum Siege Stärkung werden, — Entflammen den so schwachen Sinn, — Durch heisses, innigstes Verlangen, — Damit wir mehren einst einmal — Der sel'gen Geister große Zahl.

Unter der Oration.

Wir bitten Dich, allmächtiger und barmherziger Gott! laß uns an guten Werken immer fruchtbarer werden und gieb, daß nicht nur die Gläubigen im Schooße Deiner hl. Kirche Dich mit inbrünstiger Liebe verehren; sondern daß auch alle noch ungläubige Völker der Einigkeit des Glaubens beygesellet werden, und dereinst gleichen Antheil an der Erbschaft des ewigen Lebens mit uns erhalten mögen; durch denselben Jesum Christum rc.

Zum Beschluß Mel. Nro. 32.

Gieb, Herr! uns noch den Segen, — Um den wir kniend flehn, — Damit der Pflicht entgegen — Nun alle freudig gehn. — Wohl dem, der Deinem Worte — In allem treu nachlebt, — Und durch die enge Pforte — Hinein zu gehen strebt.

VI. Messe am Feste der hl. Dreyfaltigkeit und den Sonntägen nach Pfingsten in Abwechslung mit den zwey folgenden.

Unter der Wasserweihe 1. Ton.

1. Läut're, Vater! uns von Sünden, * Weihe uns zur Andacht ein;

2. Laß uns vor Dir Gnade finden, * Deines Segens uns zu freu'n.
1. Preis dem Vater! Preis dem Sohne! * Ehre auch dem heil'gen Geist,
2. Wie sie Gott im Jubeltone * Seine Kirche stets erweist.

Vor der Predigt Mel. Nro. 33.

O Vater! gieb, daß ich — Auf Deines Wortes Lehre — Begierig und bereit — Dir zu gehorchen, höre, — Erfahre ihren Werth, — Und ihre Gotteskraft — Und Seligkeit, die sie — Dem wahren Christen schafft.

Zum hl. Segen wie am treffenden Feste in dieser Zeit des nachmittägl. Gottesdienstes.

Zum Staffelgebet Mel. Nro. 19.

1. Dir, bester Vater! nahen wir — Mit reuevollem Herzen. — Wir flehen demuthsvoll zu Dir: — Sieh der Zerknirschung Schmerzen. — Schenk uns nach Deiner großen Huld — Verzeihung unsrer Sündenschuld; — Erbarmung schenk uns allen.

2. Herr Jesu Christ, des Höchsten Sohn, — Dich Seinen Eingebohrnen, — Dich sandte Gott vom Himmelsthron — Zur Rettung der Verlohrnen. — Du bist des Glaubens Quell und Licht, — Und unsrer Hoffnung Zuversicht; — Erbarmung schenk uns allen.

3. O Christ der reinsten Liebe Born, — Erleuchte, bess're, tröste, — Die Christus, trotz der Hölle

Zorn, — Durch Seinen Tod erlöste. — Auf Deinen Beystand hoffen wir; — Es stehen Herz und Mund zu Dir; — Erbarmung schenk uns allen.

Zum Gloria Mel. Nro. 25.

Dreyein'ger! Dir sey Ehre — In Deinem Heiligthum! — Stets singen tausend Chöre — Der Engel Deinen Ruhm. — Laß uns vereint mit ihnen — Dir Wort und Thaten weih'n; — Dir stets mit Freude dienen, — Dein ewig's Loblied seyn.

Gebet wie am treffenden Feste oder Sonntage des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Gott, der einzige, ewige, allmächtige Gott, hat sich uns als Vater, Sohn und heiliger Geist geoffenbaret. Der Vater ist Schöpfer, Erhalter und Regent Himmels und der Erde und der Erbe und Wohlthäter der Menschen, der Sohn, ist Herr, Lehrer, Erlöser und Richter des Menschengeschlechtes; der heilige Geist ist der Tröster und Heiligmacher dieser Menschen. Der Hauptinhalt der Lehre Jesu ist der lebendige Glaube an den dreyeinigen Gott, an den Vater, der Alles, was da ist, erschaffen, und sich in Christo, als die unendliche Liebe, geoffenbaret hat; an den Sohn, der die Menschen erlöst, und dem der Vater die Herrschaft Himmels und der Erde übergeben hat; an den heiligen Geist, der alle Menschen erleuchtet, belebet und heiliget. Das Geheimniß aller Geheimnisse ist dieses: daß alle Dinge, Himmel und

Erde, Engel und Menschen, unter Ein Haupt, Jesus Christus, zusammengefaßt, von Einem Geiste geheiliget werden und dann Gott der Vater Alles in Allem seyn soll.

Unter dem Evangelium.

Die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit wird uns erst alsdann eine Lehre des Heils, wenn wir als Kinder des Vaters, als theuer erkaufte Jünger des Sohnes, als lebendige Tempel des heiligen Geistes, den Einen Gott in unserm Geiste, und an unserem Leibe tragen; wenn wir in allen Ereignissen dieses Lebens den Vater im Geiste und der Wahrheit anbeten, in allen Gesetzen des göttlichen Reiches dem Herrn, Jesus Christus, gehorchen, und in allen Führungen der Gnade, den heiligen Geist der Liebe regieren lassen. Den der Vater, über Alle erhaben, der Herr, Jesus Christus, über Alle herrschend, der heilige Geist, in Allen wirksam, offenbaret sich im ganzen Weltall, in der ganzen Kirche Gottes, im Lebensgange eines jeden Christen.

Zum Credo Mel. Nro. 18.

Dreyeinig, ew'ges Wesen! — Gott aller Dinge Grund! — Dein Sohn, uns zu erlösen — Ward Mensch, starb und erstund, — Und wird als Richter kommen, — Wenn wir vom Tod ersteh'n. — Der Geist lehrt alle Frommen — (Durch Kampf zum Heile geh'n.)

Zur Opferung Mel. Nro. 19.

Laß dankbar Dir, Dreyeiniger! — Von reinem Brod und Wein — Zu Deines Namens Ruhm und Ehr' — Der Liebe Denkmal weih'n; — So wie es uns Dein Sohn befahl, — Da Er beim letzten Abendmahl, — Für uns es that aus Liebe.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Herr! Dich dankbar zu preisen; denn es ist pflichtmäßig und heilsam, daß wir allezeit und überall dankbar preisen, Dich heiligster, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du mit Deinem eingebohrnen Sohne und dem heiligen Geiste ein einziger Gott bist, ein einziger Herr, nicht Eins in den Personen, nur Eins in der Wesenheit; denn was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarungen glauben, alles das glauben wir von Deinem Sohn und dem heiligen Geist, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einheit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang: Heilig, heilig ist der Herr unser Gott! Himmel und Erde sind mit Seiner Herrlichkeit erfüllt; gepriesen sey derjenige, der da kömmt im Namen des Herrn.

Zum Sanktus Mel. Nro. 29.

Mit dem Chor der Seraphinen, — Preisen wir Dich, großer Gott! — Heilig rufen wir mit ihnen, — Heilig bist Du, Herr und Gott! — Dir sey Lob und Ruhm und Ehre. — Dir gebührt die Dankeszähre, — Die von unserm Auge floß, — Dem, der sich ergoß.

(Nun schweigt sogleich die Orgel und jeder betet still.)

Zur Wandlung S. 46.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 31.

(Ich seh' am Kreuz Dich hangen), — Geliebter Gottes Sohn! — (Mit todesbleichen Wangen), — Mit einer Dornenkron. — O sieh! hier knie ich Armer! — Mein Heil und Trost bist Du! — (O wende, Allerbarmer)! — Mir Deine Gnade zu!

Unter dem Pater Noster S. 48.

Zum Agnus Dei und Kommunion Melodie Nro. 25.

Betrachtet, wie in Schmerzen, — Der Herr Sein Blut vergießt, — Seht wie aus Seinem Herzen — Der letzte Tropfen fließt, — Um uns es anzukünden, — Daß Er am Kreuzesstamm — Gebüßt für unsre Sünden, — Als wahres Gottes Lamm.

O Herr! ich bin nicht würdig — Zu Deinem Tisch zu geh'n; — Mach Du, o Gott! mich würdig, — Merk auf mein kindlich Fleh'n, — Und stille mein Verlangen, — Du höchstes Seelengut — Im Geiste zu empfangen — Dein wahres Fleisch und Blut.

Unter der Oration.

Laß, o Gott der Liebe! Deine Gläubigen durch den Beystand Deines heil. Geistes in der Einigkeit des Glaubens, der Liebe und des christlichen Wandels täglich wachsen und Deines chimmlischen Reiches würdig und dereinst theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß Mel. Nro. 32.

Nimm hin den Dank der Liebe, — O Vater! Sohn und Geist! — Den Dir aus reinstem Triebe — (Dein treues Volk erweist) — Dein ist das Licht, die Stärke, — Und alle Hülfe Dein; — Laß jedes unsrer Werke — Zur Ehre Dir gedeih'n.

VII. Messe am Feste des Fronleichnams und den Sonntägen nach Pfingsten in Abwechslung mit der vorhergehenden und der folgenden.

Unter der Wasserweihe wie S. 168.

Vor der Predigt. Mel. Nro. 34.

Die Wahrheit, die Dein Wort uns lehrt, — Gott! schenkt uns Trost und Ruh'; — Sie führet den, der gern sie hört, — Dir, Quell' der Wonne! zu. — O gieb, daß unsre Besserung — Die Frucht vom

Worte sey; — Und steh' zur wahren Heiligung — Durch Deinen Geist uns bey.

Zum hl. Segen wie S. 19.

Zum Staffelgebet. Mel. Nro. 27.

1. Versammelt hier im Heiligthume, — Bringt Dir, o Gott! die Christenschaar — Zu Deines Namens Preis und Ruhme — Gesang, Gebet und Opfer dar. — Sieh' gnädig, Vater! auf sie nieder, — Erhör' ihr demuthsvolles Fleh'n. — O laß den Sängern frommer Lieder — Dein liebevolles Antlitz seh'n.

Du sahst des ersten Menschen Sünde, — Versprachst und sandtest Deinen Sohn; — Damit Dein Volk Errettung finde, — Die Tugend den gehofften Lohn. — Nach Deiner Huld und Vatertreu; — Vergebend führe uns zurücke, — Und schaffe unsre Herzen neu.

Zum Gloria. Mel. Nro. 24.

Anbetung sey Dir, Herrlichster! — Gott! Schöfer aller Dinge! — Wer ist Dir gleich, wer würdiger, — Daß man ihm Ehre bringe? — Du, dessen Macht unendlich ist, — (Bist auch allweise Liebe;) — Und ewig, wie Du selber bist, (Sind Deines Wohlthuns Triebe!) —

Gebet wie am treffenden Fest- oder Sonntag des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Das allerheiligste Sakrament des Altars ist eingesetzt zur beständigen Erinnerung der Liebe

Jesu zu uns; zur Wiederbelebung unseres Geschlechtes und zur Vereinigung der Christen mit Christus und untereinander. Das Menschengeschlecht hatte durch Adam das Leben des Geistes verlohren, und sollte es durch Jesus Christus wieder finden. Die Wiederbelebung unseres Geschlechts ist der große Endzweck der Erscheinung Jesu auf Erden, Seines Lebens und Sterbens, Seiner Auferstehung und Erhöhung zur Rechten Gottes, dazu hat Er eine Kirche gestiftet und Sakramente, ganz besonders aber das heilige Abendmahl eingesetzt. Wie ein leibliches Mahl zur Wiederbelebung der leiblichen Kräfte bestimmt ist, so ist dieses geistliche Mahl zur Wiederbelebung des Geistes eingesetzt. Wie Christus das Brod des Lebens giebt, den Geist nährt und stärket, so vereinigt Er auch alle zerstreueten Kinder Gottes, alle Christen untereinander, und mit Ihm und Seinem himmlischen Vater. Denn wie die nährenden Theile des leiblichen Mahles sich mit dem Leibe vereinigen, so werden die Jünger und Jüngerinnen Christi durch das Mahl der Liebe auf ein neues mit Christus und unter einander vereiniget.

Nota. So oft in der Octav Corporis Christi die Messe de Sanctissimo ist, so wird, wenn die Messe gesungen wird, unter der Sequens der *IIte* Psalm vom Pfingstfeste S. 81. gemacht. In jedem Amte dieser Festzeit hebt der Celebrans vor dem Evangelium das Sanctissimum aus dem Tabernacul, zeigt es dem Volke und stimmt die Segensgesänge, die das Volk erwiedert, an, wie folgt:

Erste Intonation. In der Nacht des — letzten Mahles —

Volk. Saß von ꝛc. S. 87.

Zweyte Intonation. Er nahm Brod und — sprach mit Segen: —

Volk. Esset, denn ꝛc. S. 91.

Dritte Intonation. Laßt uns dann voll — Ehrfurcht feyern, —

Volk. Dieß erhabne Sakrament. — Hier sind keine alten Bilder, — Neu ist unser Liebesmahl; — Und der Glaube muß enthüllen, — Was dem schwachen Sinn entgeht.

Unter dem Evangelium.

Wie das heilige Abendmahl ein Mahl zur Wiederbelebung des Geistes und zur Vereinigung ist, so ist es auch ein gemeinsames, feyerliches Thatbekenntniß Christi, des Gekreuzigten, eine Angelobung und Huldigung, die sich nicht mit Worten, sondern nur durch Kraft und Geist ausspricht, für Ihn zu leben und zu sterben, Sein Leben im Geist und Sein Sterben am Leibe zu verkünden, bis Er wieder kömmt. Folglich ist das heilige Abendmahl eine lebendige Feyer des Todes Jesu, und ein lebendiges Unterpfand der Auferstehung und des ewigen Lebens. Denn Christus ist ja die Fülle des ewigen Lebens für Seine Jünger, die Ihm Niemand aus Seiner Hand reissen kann. —

Zum Credo. Mel. Nro. 23.

Glauben, wie wenn ich Dich sähe, — Flöße mir

mein Heiland ein! — Im Gefühl von Deiner Nähe — Laß mein Herz sich täglich freu'n. — Nur im Glauben und Vertrau'n — Kann ich Dich hienieden schau'n; — Einst wird dort mein Geist Dich sehen, — Selig in Dir fort bestehen.

Zur Oferung Mel. Nro. 18.

1. Am letzten Abendmahle, — Die Nacht vor Seinem Tod, — Nahm Jesus dort im Saale, — Gott dankend, Wein und Brod. — Nehmt, sprach Er, trinket, esset! — Das ist mein Fleisch und Blut; — Damit ihr nie vergesset, — Was Meine Liebe thut.

Dann ging Er hin zu sterben, — Mit liebevollem Sinn, — Gab Heil uns zu erwerben, — Sich selbst zum Opfer hin. — O laßt uns Ihm ein Leben, — Von jeder Sünde rein, — Ein Herz, Ihm ganz ergeben, — Zum Dankesopfer weih'n. —

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz, heiligster Gott! Dich dankbar zu preisen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der Seinen Leib und Sein Blut zu einem Versühnopfer für uns dargegeben hat, das auf dem Altar unter den Gestalten des Brods und Weins geheimnißvoll erneuert wird; damit wir Seines Opfertodes und Seiner unendlichen Liebe niemals vergessen; sondern durch den Genuß dieser göttlichen Speise mit Muth und Kraft zur Tugend erfüllt, zur Gegenliebe entflammt, und mit Ihm vereiniget der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden.

Von dieser unendlichen Güte und Liebe gerührt, rufen wir deswegen mit allen Chören der Engeln und Seligen im Himmel: Heilig, heilig, ꝛc. S. 218.

Zum Sanktus Mel. Nro. 177.

Du kamst, o Jesus! hier zu gründen — Ein heilig Volk, ein Gottes Reich; — Durch Lehren, Thaten leicht zu finden — Die Seligkeit den Engeln gleich. — Drum laßt in Heiligkeit uns dienen — Gott unserm Herrn der ganzen Welt! — Laßt danken dem, der uns erschienen, — So lang Er in uns Kraft erhält. —

Zur Wandlung S. 46.

Nach der Wandlung Mel. Nro. 28.

1. Du starbst für unsre Sünden, — o Herr! am Kreuzesstamm! — Laß uns auch Gnade finden, — Du reines Gottes Lamm! — Hilf uns, wie Du unschuldig, — Von jeder Sünde rein — Sanfmüthig und geduldig, — Und ganz Dir ähnlich seyn.

2. Gieb, daß die Bahn der Leiden — Wir frohen Muthes gehn, — Bis wir von hinnen scheiden — Und Dich, o Herr! dort sehn; — Wo der erlösten Heere — Dir singen immerdar; — Dem Lamm sey Ruhm und Ehre, — Das einst geschlachtet war.

Unter dem Pater Noster S. 48.

Zur Kommunion Mel. Nro. 29.

Kraft zum Guten, Trost im Leiden, — Seelenruh, im Tode Muth, — Ew'ges Leben, Himmelsfreuden, — Mir zu schenken, floß Dein Blut. —

Jesus, Dir mein Herz zu geben, — Ganz nur, Bester! Dir zu leben, — Willig einst zu sterben Dir; — Dies sey Dank dafür.

Unter der Oration.

O Gott! bey Dem die Fülle aller Freuden, und zu Dessen Rechten ewig liebliches Wesen ist; erwecke in uns den Eifer, täglich mehr nach eigener Vollkommenheit zu streben, und ausser uns Segen zu verbreiten; denn darin besteht, Allgütiger! Deine höchste Seligkeit, überall um Dich her Wohlthun und Gnade zu verbreiten; und dazu hilfst auch Du uns mit Deinem mächtigen Arme, durch Jesum Christum u. s. w.

Zum Beschluß Mel. Nro. 32.

Im freudigen Gefühle, — Der künft'gen Seligkeit, — Naht unser Geist dem Ziele, — (daß er sich besser freut), Bis er an Gottes Throne — In jener bessern Welt — Der treuen Kämpfer Krone — (Aus Deiner Hand erhält). —

Zum hl. Segen S. 15.

Nota. Sollte in der Oktav Corporis Christi täglich eine gesungene Messe seyn, so benützt man zur Abwechslung für den Freytag und Samstag; für den Montag und Mittwoch, folgende Messe.

VIII. Messe für die Sonntäge nach Pfingsten in Abwechslung mit den 2 vorhergehenden.

Unter der Wasserweihe. 4. Ton.

1. Mach' uns, o Gott, nach Deiner Güte * Das Herz von allen Sünden rein.

2. Und flöße liebreich dem Gemüthe * Die Lust und Kraft zur Tugend ein!

1. Dann werden wir uns glücklich preisen, * Im Heiligthum vor Dir zu stehn, —

2. Um Dich in frommen Lieder-Weisen * Vereint durch Liebe zu erhöhn.

1. Dir, Vater! Dir, o Sohn! sey Ehre * Und Ehre Dir, o heil'ger Geist!

2. Wie in der Schöpfung großer Sphäre * Sie Dir die Christenheit erweist.

Vor der Predigt. Mel. Nro. 24.

O Geist des Herrn! entzünd in uns — Den Wunsch, das Wort zu hören; — Es ist der Leitstern unsers Thuns, — Voll Kraft den Geist zu nähren. — Regiere Deines Priesters Mund, — (Es würdig zu verkünden;) — Er mache uns der Wege kund, — (Das hehre Ziel zu finden.)

Zum Staffelgebet. Mel. Nro. 31.

1. Kommt Christen, theure Brüder! — Im Geist vor Gott zu stehn! — Kommt, singet frohe Lieder, — Den Heiland zu erhöhn! — Kommt feyert voll Entzücken, — Wie Er uns einst befahl, — Um ganz uns zu beglücken, — Sein heilig Liebesmahl.

2. O laßt uns jetzt empfinden, — Wie freundlich Gott uns ist, — Er, der auch unsre Sünden, — Die wir bereu'n, vergißt. — Er, der uns, Seine Kinder, — Als treuer Vater liebt, — Und selbst dem frechsten Sünder — Noch Zeit zur Buße giebt.

Zum Gloria. Mel. Nro. 13.

Schwingt heilige Gedanken — Euch von der Erde los, — Gott! frey von allen Schranken — Ist unaussprechlich groß. — Vor Seinem Angesichte — Lobsinget, Gott, lobsingt! — Er wohnt in einem Lichte, — Wohin kein Auge dringt.

Gebet wie am treffenden Sonntag.

Unter der Epistel.

Einige Pharisäer sagten einmal zu den Jüngern des Herrn: Warum unterstehet ihr euch das zu thun, was am Sabbathe nicht erlaubt ist? Jesus aber erwiederte unter andern darauf: Der Sabbath ist um des Menschen willen da, nicht der Mensch um des Sabbaths willen. — Der Sabbath ist eine milde Anstalt Gottes zum Besten der Menschen. Der Mensch soll sich da von der sechs Tage langen Arbeit erholen, und Zeit gewinnen, sich ganz nur mit himmlischen Dingen zu beschäftigen; wer da meint, an diesen Tagen Gott nicht besser ehren zu können, als durch Nichtsthun, wie die Pharisäer, der erweiset Ihm eine Ehre, die Er verabscheut. Durch Wohlthun und Gutesthun wird der Sonntag am besten gefeyert. Denn Jesus, der einmal einen Mann mit einer lahmen Hand geheilet hatte, sagte selbst: Es ist erlaubt, am Sabbathe Gutes zu thun.

Unter dem Evangelium.

Ich will mich heute, so viel möglich, von irrdischen Geschäften freyhalten, meinen Geist zu Gott

erheben und mich erinnern, daß ich noch für eine andere Welt bestimmt bin. Das Irrdische ist uns so nahe, und das Himmlische so ferne! Alles erinnert uns an Erdengeschäfte, alles locket uns zu Erdenfreuden! Und nichts ermuntert uns zur Sorge für unsre Seele, nichts treibt uns zur Freude in dem Herrn, der mehr giebt, als alle Freuden der Welt. Wie gut ist es denn, daß am Sonntage alle Erdengeschäfte ruhen; daß die Glocken läuten, und alle Christen ins Haus Gottes zusammen rufen, das an lauter himmlische Dinge erinnert, für das bessere Leben erweckt, und den Menschen ganz, wie einen Unsterblichen behandelt?

Zum Credo. Mel. Nro. 24.

Was hilft es mir ein Christ zu seyn, — Wenn ich nicht christlich lebe? — Wenn ich, o Gott! nicht fromm und rein, — Zu wandeln mich bestrebe? — Der Glaube, den Dein Wort erzeugt, — Muß sich durch Thaten zeigen; — Je höher die Erkenntniß steigt, — Muß auch die Tugend steigen.

Zum Offertorium. Mel. Nro. 29.

1. Gott! was kann der Mensch Dir schenken, — Dir, dem Herrn der ganzen Welt, — Dir, durch den die Geister denken, — Dir, der alle Ding erhält! — Willst Du unser Gut und Leben? — Freudig sey es hingegeben! — Dein Geschenk ja ist es nur, — Vater der Natur!

2. Doch von allem, was wir haben, — Willst Du unser Herz allein; — Mit des Priesters Opfer-

gaben — Soll es Dir geheiligt seyn! — So, wie Jesus einst Sein Leben — Für die Wahrheit hingegeben, — Also Vater, opfern wir — Unser Alles Dir.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen, daß Du mich erschaffen und zur seligen Unsterblichkeit berufen hast, durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der die Fülle Deiner Herrlichkeit verließ, und die Knechtsgestalt annahm, uns von der Sünde zu erretten, und die Erbschaft ewiger Seligkeit wieder zu erwerben. Eben dieser Jesus Christus hat uns auch den verheissenen heiligen Geist gesendet, der uns zum Guten ermuntert, zur Tugend Kraft verleiht, in der Versuchung stärkt, und alles Gute in uns wirkt und schafft. Gerührt durch diese unermeßliche Liebe, Güte und Vatertreue, die uns bisher erhalten, und so beseligend geleitet hat, rufen wir voll dankbarer Gesinnung, in Vereinigung mit Deinen Engeln und allen heiligen Christen; Heilig rc. S. 177.

Zum Sanktus. Mel. Nro. 36.

Wer ist, wie Du, so heilig? — Herr, Schöpfer, Vater, Gott! — Wer ist, wie Du, so heilig, — Du Sohn! gesandt von Gott! — Wer ist, wie Du, so heilig! — Du Geist der Kraft aus Gott! — Singt: heilig, heilig, heilig, — In Ewigkeit ist Gott!

Zur Wandlung S. 46.

Nach der Wandlung. Mel. Nro. 8.

Ein heilig Liebesmahl für Christen, — Hast Du gestiftet, Jesus Christ! — Um den mit Liebeskraft zu rüsten, — Der es von Herzen rein genießt; — Dir Seine Gegenliebe schenkt. — An Deinen Tod mitleidig denkt.

Unter dem Pater Noster S. 48.

Zur Kommunion Mel. Nro. 31.

1. Nicht würdig bin ich Armer, — Mich Deinem Tisch zu nahn! — Du aber siehst, Erbarmer! — Mein Sehnen gnädig an. — Ich glaube Deinem Worte, — Vergebung ist bey Dir, — Und offen steht die Pforte — Der Seligkeit auch mir.

2. Dein Leib, der hingegeben — Für uns als Opfer ist, — Dein Blut, Das uns zum Leben, — Und zur Versöhnung fließt, — Hilf, daß sie Lust und Stärke — Zur Tugend mir verleih'n, — Zu jedem guten Werke — Für mich ein Antrieb seyn.

Unter der Oration.

Du hast uns, Allgütiger! durch Deinen eingebohrnen Sohn zur wahren beseligenden Weisheit geführt. Erhalte nun durch Deine Güte diese Erkenntniß in uns, und laß uns nie auf dem verderblichen Wege des Un- und Aberglaubens gerathen; sondern gieb uns, daß wir Dich immer in Geist und Wahrheit anbeten, und Dir mit ungetheilten Herzen dienen, durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zum Beschluß. Mel. Nro. 32.

Nimm Deines Todes-Feyer, O Mittler gnädig an! — Ja ewig bleib uns theuer, — Was Du für uns gethan. — Erhalte Deine Heerde, — In Deiner Huld, o Herr! — Und Deiner Liebe werde — Sie täglich würdiger.

IX. Messe für die Seelen der Verstorbenen.

Melodien dazu von Franz Bühler 3 Theil. Augsburg bei A. Böhm.

Zum Staffelgebet.

1. Ach lieber Vater, guter Gott! — Wir nahen Dir voll Trauer; — Uns schmerzet der Mitchristen Tod, — Das Grab erregt uns Schauer. — Du bist's, zu dem in unserm Schmerz — Mit Thränen wir aufsehen. — Erleichtre Du das schwere Herz, — Erhöre unser Flehen!

2. Gieb den Geliebten ew'ge Ruh, — Bey Dir und Deinen Frommen; — Mit Deinem Licht erleucht' sie Du — Laß sie in Himmel kommen. — Uns aber sende Trost herab, — Und trockne unsre Zähren! — Laß uns getröstet von dem Grab, — Laß weiser uns heimkehren.

Unter der Oration.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch un-

ser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unter der Epistel.

Der Mensch, vom Weibe gebohren, lebt nur kurze Zeit, und ist mit vielem Elende belastet. Wie eine Blume sproßt er hervor, und wird zertretten. Wie ein Schatten verschwindet er. Die Zahl seiner Monate hängt von Dir ab; Du hast ihm seine Grenzen bestimmt, die er nicht überschreiten kann. Hiob 14.

Unter dem Dies irae oder vor dem Evangelium.

1. Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt: — „Wer an Mich glaubt und Mich verehrt, — Der kommet nimmer ins Gericht, — Und sieht den Tod auf ewig nicht.“

2. Wir glauben freudig an Dein Wort; — Ja, Herr! wir leben ewig fort. — Wie könnt der Tod uns schrecklich seyn; — Er führt uns ja ins Leben ein.

3. Dort sehen wir Dein Angesicht, — O dort umstrahlt uns himmlisch Licht — Dort sind von aller Noth befreyt, — Wir Erben Deiner Herrlichkeit.

Unter dem Evangelium.

Sey wachsam und eifrig im Dienste Gottes. Laß dir angelegen seyn, immer besser zu werden; denn

sieh', bald wird dir der Lohn deiner Arbeit ausbezahlt werden. Wirst du im Guten eifrig und treu bleiben, so wird gewiß Gott auch treu und eifrig im Belohnen seyn. Nur die Bürger des Himmels wissen es, was der Tag der Ewigkeit für den Guten für ein Freudentag sey. Unsre Pilgertage hienieden sind voll Angst und Schmerz. Hienieden werden wir von vielen Sünden befleckt, von vielen Leidenschaften gefangen, von Furcht gefesselt, von Sorgen umhergetrieben, von Begierden zerstreut, von Irrthümern umlagert, und von vielen Versuchungen gefoltert. Der Tag der Ewigkeit aber, den wir auf Erden nur von Ferne, wie im Spiegel sehen, kennt keinen Wechsel mehr. Er ist ewig ein und derselbe Tag; keine Nacht verdunkelt ihn; er leuchtet mit ewiger Klarheit. —

Zum Offertorium.

1. Auf Erden ist kein bleibend Glück, — Wir blühn nur einen Augenblick; — Wir fallen gleich den Blumen ab, — Und sind nie sicher vor dem Grab.

2. Ein Sarg nur und ein Leichenkleid — Bleibt uns von aller Herrlichkeit; — Die Welt mit ihrer Lust vergeht; — Die Tugend nur allein besteht.

3. Dieß flöße Muth und Kraft uns ein, — Der Tugend immer treu zu seyn. — Dann folgt auf unsre Lebenszeit — Des Himmels höchste Seligkeit.

4. Ein sichres Glück, ein volles Heil — Bleibt dann auf ewig unser Theil, — Drum sehne unser ganzes Herz, — O Gott! sich immer himmelwärts.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiliger Gott! barmherziger Vater! Dich dankbar zu preisen, der Du Deinen eingebohrnen Sohn gesandt hast, daß wir durch Ihn das ewige Leben erhalten; und wir, überzeugt von der Wahrheit der Auferstehung ohne Furcht und Zittern, unsre Leiber dem Grabe vertrauen; bis einstens Seine mächtige Stimme diese wieder aus dem Staub' erweckt, und unsere Seelen, mit ihnen umgeben, eine ununterbrochene Seligkeit genießen; weswegen wir Dir danken, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, und von Deiner Liebe gerührt mit allen Engeln und seligen Geistern rufen: Heilig, heilig 2c. S. 177.

Zum Sanktus.

Droben nur ist wahres Leben! — Millionen stehen schon — Ihren Retter zu erheben — Selig da vor Seinem Thron. — Engel und Verklärte singen, — Lob und Ehre Ihm zu bringen: — Heilig, heilig, heilig ist — Der Erbarmer, Jesu Christ!

Zur Wandlung S. 146.

Nach der Wandlung.

1. O unser Vater, voll der Huld! — Du liebst die Menschenseelen! — Du trägst mit Büßenden Geduld — Willst bessern und nicht quälen. — Erhör, erhöre uns, die wir — Voll kindlichem Vertrau'n zu Dir — Für die Entschlafnen bitten.

2. Sie liebten Dich, Du guter Gott! — Du warest ihr Vertrauen! — Wie sehnten sie sich nach dem

Tod — Dein Angesicht zu schauen! — Wie wohl nicht ganz von Fehlern frey — Doch suchten sie Dein Wort getreu, — O Jesu! zu erfüllen.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur Kommunion.

3. Du sprachst ja: „Ihr seyd alle mein! — Gott hat euch mir gegeben. — Wo ich bin, da sollt ihr auch seyn, — Und mit mir ewig leben." — Drückt sie noch einer Strafe Pein, — So mache sie von Sünden rein, — Und laß sie zu Dir kommen.

4. Uns aber, Reinster! dessen Huld — Nur Reines kann erfreuen! — Uns laß den Schaden jeder Schuld — Mit heil'gem Ernste scheuen! — Laß uns und alle Seelen rein — Gleich Deinen heil'gen Engeln seyn — Gleich ihnen ewig selig!

Unter der Oration.

Nimm, o Gott und Vater! dieses Opfer, welches wir Dir dargebracht haben, gnädig auf, und verleih' den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden. Schenk' ihnen Nachlassung der verdienten Strafen, und laß sie von allen Mackeln gereinigt, des ewigen Reiches würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleih Deine Gnade, daß wir unsere irrdische Wanderschaft im kindlichen Gehorsame gegen Dich fortsetzen und vollenden, damit auch wir einst die verheissene Erbschaft erlangen, welche Du allen Frommen und Guten bereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Beschluß.

1. Nun denn, Entschlafne, schlaft in Ruh! — Wir gehn nach unsrer Wohnung zu, — Und machen zu der Ewigkeit — In Furcht und Hoffnung uns bereit.

2. Ach, Jesu Christ! Dein bittrer Tod — Stärk uns in unsrer letzten Noth; — Laß unsre ganze Seele Dein — Und freudig unser Ende seyn.

Unter dem stillen Gebete des Priesters an der Bahre 3mal.

Ach, Herr! erbarme Dich! — Laß sie im Frieden ruhn. — Dein Licht erleuchte sie.

Citation der Melodien.

Nro.

1. Aus dem Konstanzer Gesangbuch nachmittäglichen Gottesdienstes 1. Heft Seite 3. Freyburg und Konstanz Herder 1814.
2. Konstanzer Ges. nachmittägl. G. 2. H. S. 6.
3. Tübinger Ges. 6te Abtheilung III. Tübingen Heerbrand 1808.
4. Konstanzer Ges. nachmittägl. G. 1. H. S. 9. oder Tübinger Ges. 1. Meß-Gebet des Herrn.
5. Tübinger Ges. Frühlingslied, nur bis zum 2ten Theil.
6. —— Ges. 1. Meß Gebet des Herrn oder Nro. 4.
7. Christliche Gesänge von Chr. Schmied, Musik von Fr. Bihler. Augsburg A. Böhm. 1. H. S. 15.
8. Tübinger Ges. 3 Meß nach der Wandlung.
9. —— Ges. 4. Abth. XIII.
10. —— Ges. 4. Abth. VI.
11. Konstanzer Ges. 3. H. S. 34.
12. —— Ges. nachmittägl. G. 2. H. S. 19.
13. Tübinger Ges 3. Meß Gloria.
14. Konstanzer Ges. nachmittägl. G. S. 57.
15. —— Ges. nachmittägl. G. 2. H. S. 22.
16. —— Ges. vormittägl. G. 2. H. S. 20.
17. —— Ges. vormitägl. G. 1. H. S. 7.
18. Tübinger Ges. 3. Meß Offertorium.
19. —— Ges. 1. Meß Credo.
20. Konstanzer Ges. nachmittägl. G. 2. H. S. 25.
21. —— Ges. nachmittägl. G. 1. H. S. 66
22. Würzburger Ges. Nro. 26. oder Bihler 1. H. S. 14.
23. Tübinger Ges. 4. Meß nach der Wandlung.

Nro.

24. Tübinger Ges. 3. Meß Credo.
25. — Ges. 2. Meß Gloria.
26. — Ges. 1. Meß zur Wandlung.
27. — Ges. 2. Meß Credo
28. — Ges. 2. Meß Offertorium.
29. — Ges. 1. Meß Offertorium.
30. — Ges. 1. Meß Kommunion.
31. — Ges. 2. Meß nach der Wandlung.
32. — Ges. 2. Meß Beschluß.
33. — Ges. 4. Meß Evangelium.
34. — Ges. 2. Meß Evangelium.
35. — Ges. 3. Meß Staffelgebet.
36. — Ges. 2. Meß Sanktus.

Nota. Wer diese Melodien schon zusammengeschrieben zu haben wünscht, hat sie bey dem Verleger dieses zu bestellen; in Bälde wird dem Wunsche entsprochen seyn.

Bei dem Verleger dieses, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, sind zu haben:

Bodent, Aug., die erste und heiligste Geschichte der Menschheit, Jesus von Nazareth; mit stetem Rückblicke auf griechische, römische und jüdische Religionsgeschichte. 1ter und 2ter Bd. gr. 8. Gmünd 1818, 19. Subscriptionspreis p. Bd. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr. Ladenpreis 3 fl. oder 2 Rthlr. p. Band.

Brentano, Ernst Heinr. v., Versuch eines Handbuchs zum christkatholischen Religionsunterrichte für die obern Klassen in Bürger- und Landschulen; das auch wohl zu Katechesen in den Kirchen und zu Predigten gebraucht werden kann. 2 Thle. 2te verm. und verbess. Auflage 8. Gmünd 1812. 48 kr. oder 12 gr.

Gesänge bey den Gottesverehrungen der katholis. Kirche zu Schwäb. Gmünd. 8. Gmünd 1818. geb. 6 kr. oder 2 gr.

Haßl's christkatholischer Religionsunterricht, als Hausbuch für den Bürger und Landmann. 8. Gmünd 1814. 39 enggedruckte Bogen. 1 fl. oder 16 gr.

——— katholisches Gebetbuch für jeden frommen Christen, dessen sich auch manchmal die Herren Geistlichen, Schullehrer, Hausväter ꝛc. zum Vorbeten bedienen können. 12. Gmünd 1820. 2te vermehrte Auflage. 24 kr. oder 6 gr.

——— kleiner katholischer Katechismus des Petrus Canisius, nach Ch. Schmid vermehrt und verbessert. 12. Gmünd 1819. ord. geb. 4 kr. oder 1 gr.

——— Kern der heilsamsten Betrachtungen und Gebete für das ganze kathol. Kirchenjahr. Nach der heil. Schrift und den allgemeinen Anstalten des kathol. Kirchenjahrs. 8. Gmünd 1818. XXIV. und 632 S. 1 fl. 15 kr. oder 21 gr.

——— christkatholischer Katechismus. 8. Ellwangen und Gmünd 1819. IV. und 224 S. 21 kr. oder 6 gr.

Huberich, Sammlung von Gebeten für die Schulen. 8. Gmünd 1816. 10 kr. oder 3 gr.

Hugger's erster Unterricht zur Buchstabenkenntniß und im Lesen, nach Stephani. Erste Abtheil. 2te mit den Hauptlehren der Religion verm. Aufl. 12. geb. 6 kr. oder 2 gr.

Mayer, das Büchlein Tobias; ein Gemälde eines tugendhaften Wandels, besonders ehelicher Zufriedenheit, guter Kinderzucht, treuer Anhänglichkeit an Gott und Geduld in Prüfungen. Aus dem Lateinischen übersetzt, und erklärt für Volks- und Jugendlehrer, auch zur Erbauung für alle; in Homilien bearbeitet. 12. Gmünd 1815. 12 kr. oder 4 gr.

Mets, Joseph von, Vikariatsrath in Ellwangen, Leitfaden zum christkatholischen Religionsunterricht. Mit allerhöchster Genehmigung. Gmünd 1815. Netto 6 kr. oder 2 gr.

Münch, Ch. Schmid's biblische Geschichte, in Form eines historischen Bibel-Katechismus. Zum Gebrauche für Schulen, Lehrer und Katecheten, auch für fromme Eltern bei ihren sonn- und feyertäglichen Abendgesprächen mit ihren Kindern. In Fragen und Antworten gesetzt. 8. Gmünd 1817. 27 kr oder 8 gr.

Namenbüchlein, oder erster Unterricht im Lesen und in der Religion für Kinder 8. Gmünd 1815. ord. geb. 4 kr. Bei Partieen von 50 — 100 Stück das Exemplar zu 3 kr.

Vogt, Joh. Thom., Kooperator und königl. würtemberg'scher Bücherfiskal, Predigten anf alle Sonntagr des Jahrs. Gehalten in der Stadtpfarrkirche zu Schw. Gmünd. 3te abermal und durchaus verbesserte Auflage. 1ter und 2ter Bd. 8. Gmünd 1817, 19. Jeder Band 1 fl. oder 16 gr.

—— Predigten über die Geschichte und Schriften der Apostel. Gehalten in der Stadtpfarrkirche zu Schw. Gmünd. 6 Bde. gr. 8. Gmünd 1811 16. 18 fl. oder 10 Rthlr.

—— Gebetbuch für katholische Christen. 21 Bogen in 8. mit einem in Kupfer gestochenen Titelblatt, einer Vignette und einem Titelkupfer. 2te verm. und verbess. Auflage. Gmünd 1814. 36 kr. oder 10 gr. Auf Schreibpapier 48 kr. oder 12 gr. Auf ganz feines Papier 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

Das nämliche Gebetbuch, auf eben dieselben Papiersorten gedruckt, und in denselben Preisen, ist auch in niedlichem Taschenformat zu haben.

—— Gebetbüchlein für Kinder. 2te verbesserte Auflage. 8. Gmünd. 1818. 6 Bogen, mit einem in Kupfer gestochenen Titel und 4 andern Kupfer, 12 kr. oder 4 gr. Auf Postpapier 21 kr. oder 6 gr.

—— kleineres Gebetbüchlein für Kinder. Ein Auszug aus dem größern Gebetbüchlein für Kinder, von dem Verfasser selbst herausgegeben. 32. Gmünd 1817. 6 kr. oder 2 gr.

Zieger, Franz Adam, kleine Naturlehre für Kinder. 8. Gmünd 1816. 10 kr. oder 3 gr.

— Lesebüchlein zum Gebrauche bey dem Religionsunterrichte der ersten Klasse. 8. Gmünd 1816. 12 kr. oder 4 gr.

—— katholischer Katechismus für die größere Jugend. 12. Ellwangen und Gmünd 1819. VIII und 172 S. 10 kr. oder 3 gr.

Verbessere, lieber Leser! bei Ansicht dieses Blattes mit Blei sogleich folgende die Ordnung störende Fehler. —

Seite	140	Hymnus Mel. Nro. 14 für 15.
S.	160	Nach der Wandlung Mel. Nro. 30.
S.	172	Nach der Wandlung Mel. Nro. 27 für 8.
S.	172	In vorletzter Zeile zwischen Verlangen und — Damit, muß eingeschaltet werden: Dich, theurster Heiland! zu empfangen, —
S.	184	Zeile 3 für 218, — 177.
S.	184	— 4 für 177 — 27.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reiter, Hilarius

Katholisches Gesang- und Andachtsbuch

1819

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 494
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289349-5